Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 19. September 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 223

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Freche Ueberhebung.

Die sechs chinesischen Gesellschaften bedrohen Vertheidiger und Entlastungszeugen.

San Franzisko, 19. Sept. Vor einiger Zeit wurde der Laden eines reichen Kaufmanns in Chinatown beraubt; zwei der Räuber wurden verurtheilt, drei entkamen. Die sechs großen chinesischen Gesellschaften boten eine Belohnung aus und einer der Verbrecher wurde in Portland, Ore., eingefangen und nach hier gebracht. Heute haben die sechs Gesellschaften über ihrem Namen folgende Erklärung erlassen: „Wir verbieten Jedem, einerlei welcher Farbe oder wer er ist, offen oder insgeheim dem Angeklagten zu helfen oder ihm Vertheidiger zu stellen oder zu seiner Entlastung beizutragen. Wir betrachten alle Vertheidiger des Angeklagten selbst als Räuber und wir werden versuchen, solche Personen wegen desselben Verbrechens zu verfolgen und zu bestrafen. Möge das Allen bekannt sein!"

Der Panama-Kanal.

Washington, 19. Sept. Der Bundesgesandte Beaupre kabelt heute aus Bogota, er habe alle Hoffnung auf Bestätigung des Panamakanals durch den kolombischen Kongreß aufgegeben.

Panama, 19. Sept. Sobald die Vertragsvorlage verworfen ist, will der Gesandte Beaupre seine Pässe verlangen, versichern Reisende aus Bogota, welche auch behaupten, daß sein herrisches Auftreten nicht schuld sei an dem Fehlschlag der Unterhandlungen. Der Panamakanal wird von 500 Soldaten und drei Kanonenbooten bewacht; eine Verstärkung dieser Macht wird wegen des ungesunden Klimas nicht geplant. Gouv. Obaldia bestreitet entschieden, daß er Panama für einen eigenen Staat erklären lassen wolle.

Geheim gehalten.

Washington, 19. Sept. Das Justizdepartement hat heute den Befund der Untersuchung gegen Melvin Grigsby, Bundesdistriktsanwalt, und Frank H. Richards, Bundesmarschall in Cape Nome, Alaska, erhalten. Richards wird in dem Bericht von der Anklage entlastet, die Großgeschworenen beeinflußt und das Gefängniß in Nome zu persönlicher Bereicherung vermiethet zu haben. Was über Grigsby berichtet wird, wird geheim gehalten. Dieser befehligte ein im Nordwesten angeworbenes Regiment während des Krieges mit Spanien.

Frauenmord.

Nashville, Tenn., 19. Sept. „Die Vorsehung hat mich bestimmt, die That zu begehen," sagte heute Louisa Cunningham, nachdem sie die Gattin des Geheimpolizisten John R. Wilson erschossen hatte. Die Mörderin war die Schwester der verstorbenen ersten Frau Wilsons. Dieser hatte am Sonntag in Louisville wieder geheirathet und hatte gestern seine junge Frau in sein Heim eingeführt, welchem bislang die Schwester der verstorbenen Frau vorstand.

Zahlmeister beraubt.

Woonsocket, R. J., 19. Sept. Der Zahlmeister der „American Woolen Co." wurde heute unweit hier von drei Italienern um $3000 beraubt. Die Räuber sind bislang nicht ergriffen worden. Drei Verdächtige mußten als unschuldig freigelassen werden.

Vor ein Kriegsgericht.

Pittsburg, Pa., 17. Sept. Der Wachtposten, welcher vor zehn Tagen W. H. Crowley erschoß, als dieser angeblich Kupfer aus der Kaserne forttrug und sich weigerte, auf Anruf stehen zu bleiben, wird laut Befehl des Generalmajors Chaffee vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Präsident Harper daheim.

New York, 19. Sept. Präsident Harper von der Chicagoer Universität traf heute auf der „Philadelphia" von Europa hier ein.

Schweres Erdbeben.

Santiago de Cuba, 19. Sept. Heute wurde die Stadt und Umgegend von einer heftigen Erderschütterung, der schwersten seit 1885, heimgesucht. Viele Bewohner warfen sich auf den Straßen nieder und beteten. Einige Mauern stürzten ein. Verletzt wurde Niemand.

Erfinders Ende.

Edwardsville, Ill., 19. Sept. Cyrus E. Gillespie, ein erfolgreicher Erfinder und Sohn des verstorbenen Kreisrichters gleichen Namens, hat sich hier heute unweit seiner Wohnung infolge von Kränklichkeit in einem Brunnen ertränkt.

Anrüchige Geschichten.

Des Moines, Ja., 19. Sept. Dem Distriktsgericht hat heute ein aus Rechtsanwälten bestehender Untersuchungsausschuß empfohlen, den Gründer, Bankier und Politiker Ed. Hunter, die frühere Stadtrathsmitglieder Michael Drabry und Jessie Wells, den Schuhhändler W. L. White, Countyschreiber Coffin und Countyauditor Cope wegen Unregelmäßigkeiten mit der Auswahl und Beeinflussung von Geschworenen anzuklagen.

Großer Fluthschaden.

Schlimme Nachrichten treffen aus La Crosse ein.

La Crosse, Wis., 19. Sept. Die Hochfluth ist heute Mittag sehr ernst. Die Bahngeleise am Flußufer stehen sechs Zoll unter Wasser, die Keller vieler Geschäftshäuser sind überschwemmt und die große Pontonbrücke wurde mit großer Mühe gerettet. In Nord La Crosse steht das Wasser in vielen Häusern drei Fuß tief. Hunderte von Farmern in der Umgegend haben schwere Verluste erlitten, die auf insgesammt $500,000 geschätzt werden.

Aerztlicher Schriftsteller gestorben.

Fishkill Landing, N. Y., 19. Sept. Dr. Egbert Guernsey, ein hervorragender homöopathischer Arzt von New York und Schriftleiter der „Medical Times", ist heute im Alter von achtzig Jahren in seinem Landhause an der Lungenentzündung gestorben.

Ausbeutung des Wasserkanals.

Joliet, Ill., 19. Sept. Die Chicagoer Abwasserbehörde hat heute hier ein Enteignungsverfahren eingeleitet zur Erwerbung von Land in Lockport, unweit der nördlichen Grenze von Joliet, behufs Anlage eines riesigen Betriebs zur Ausbeutung der Wasserkraft des Abwasserkanals.

Großfeuer in Peoria.

Peoria, Ill., 19. Sept. H. B. Finkelstein's Maschinenlagerhaus ist heute abgebrannt; zwei Leute erlitten Brandwunden; einer tödtliche. Der Feuerschaden beträgt $100,000.

Das Feuer wurde durch eine Gasolin-Explosion verursacht; J. P. Henter und F. A. Jetter sind die Verletzten. In dem Gebäude war früher die Schwabacher'sche Schnapsbrennerei.

Ausland.

Türkische Lieferungen.

Deutsche Firmen liefern die Ausrüstung für's Heer.—Die Sachlage etwas besser.

Berlin, 19. Sept. Das türkische Kriegsministerium hat 170,000 Pfund rauchloses Pulver in Rottweil bestellt. Die Pforte unterhält in Deutschland beständig mehrere Agenten, welche Lieferungen für das türkische Heer und die türkische Flotte bestellen; die Bezahlung erfolgt sofort, da andernfalls Aufträge nicht ausgeführt werden. Ahmed Bey ist zur Zeit fortwährend zwischen Essen und Kiel unterwegs.

In diplomatischen Kreisen wird die Ernennung von Reschid Pascha, dem früheren Vali von Beirut, zum Vali in Brusa, Kleinasien, ungünstig aufgenommen.

London, 19. Sept. Die Ass. Presse erfährt heute, daß in den diplomatischen Kreisen augenblicklich kein Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei erwartet wird, und daß die Großmächte der Türkei unter keinen Umständen die Besetzung Bulgariens gestatten werden. Zwischen den Mächten werden über die Lage noch täglich Noten ausgetauscht.

Paris, 19. Sept. In der heutigen Kabinetssitzung kündigte der Minister des Auswärtigen, Delcasse, an, daß Rußland und Oesterreich erklärt hätten, sie würden nur dann in Mazedonien einschreiten, wenn dies zur Durchführung von Reformen nothwendig sei. Die anderen Großmächte sind von der russischen und der österreichischen Regierung um ihre Mitwirkung bei ihren diesbezüglichen Bestrebungen ersucht worden.

Konstantinopel, 19. Sept. Seit 24 Stunden ist hier größere Ruhe eingetreten, da es sich herausstellt, daß Bulgarien nur einige Regimenter zur Verstärkung seiner Grenzposten einberufen hat.

Die gegenwärtig in den rumelischen Bezirken befindlichen türkischen Streitkräfte werden von der Regierung für hinlänglich gehalten, um mit den Aufständischen fertig zu werden. Das Gerücht von der Mobilisirung des vierten und des fünften türkischen Armeekorps wird als falsch bezeichnet.

Der Hauptmann der Schinder.

Sergeant Breidenbachs Soldatenmißhandlungen von seinem Vorgesetzten gebilligt.

Berlin, 19. Sept. In seinem zweiten Prozeß wegen Soldatenmißhandlung sagte der zu dreieinhalb Jahren Gefängniß verurtheilte Sergeant Breidenbach vom elften Infanterie-Regiment heute aus, er habe Rekruten wie Rindvieh peitschen müssen, um ihnen Verständniß für ihre Aufgaben beizubringen. Sein Vorgesetzter, Hauptmann von Grolmann, habe ihm derartige Behandlung der Leute anbefohlen. Hauptmann von Grolmann blieb auf die Fragen der Mitglieder des Kriegsgerichtes die Antwort schuldig.

Sein Lebensziel vereitelt.

Berlin, 19. Sept. Prof. Franz von Protter, Leiter des deutschen archäologischen Instituts, hat sich in Athen erschossen, aus Verzweiflung darüber, daß er gewisse Arbeiten über Mythologie, mit denen er sich seit Langem beschäftigte, nicht in befriedigender Weise zu Ende führen konnte.

Jubel in Chile.

Santiago de Chile, 19. Sept. Der Jahrestag der chilenischen Unabhängigkeit vom spanischen Joch, 18. September 1810, wurde gestern im ganzen Lande begangen. Der Präsident gab dem diplomatischen Korps ein Festessen. Rennen, Konzerte und Militärparade bildeten hier das Programm.

Jubel der Deutschen.

Kaiser Franz Josephs Erlaß zu Gunsten der deutschen Sprache.

Wien, 19. Sept. Unbeschreiblich ist der Eindruck, welchen der völlig unerwartete Armeebefehl des Kaisers mit Bezug auf die Beibehaltung der deutschen Sprache in der ungarischen Armee auf die Bevölkerung gemacht hat. Es ist das erste Mal, daß der Kaiser in einem Erlasse an das Heer die inneren politischen Angelegenheiten berührt. Und nie hat er sich einer so kraftvollen und energischen Sprache bedient, selbst nicht zu den Zeiten der ernstesten Verfassungskonflikte, ein vollgiltiger Beweis dafür, wie tief ihn die wichtige Frage berührt und wie fest und unerschütterlich sein Entschluß ist, keine Trennung im Heer noch in den Sprachen zuzugestehen. Was dem sensationellen Schritt des Kaisers noch erhöhte Bedeutung verleiht, ist, daß der Erlaß der eigensten Initiative des Monarchen entsprang, der das Dokument selbst entwarf, ohne Mitglieder des österreichischen oder ungarischen Ministeriums hinzuziehen, und die Veröffentlichung selbst veranlaßte, ein bisher nie dagewesenes Vorgehen.

In allen deutschen Kreisen herrscht über die entschlossene und muthvolle That des Kaisers ein Jubel, der sich stellenweise in begeisterten Ovationen Luft macht. Und unter den Deutschen in Ungarn ist die Stimmung keine andere. Insbesondere gegen das ungarische Deutschthum war noch nie ein Angriff von solcher Tragweite gerichtet worden, wie neuerdings durch die Forderung der magyarischen Kommandosprache, und man gibt sich hier der Ueberzeugung hin, daß der Erlaß des Kaisers eine tiefgreifende Wirkung ausüben wird, zumal die Nichtberechtigung der in Rede stehenden Forderung längst zur Evidenz erwiesen ist. Denn nur für den vierten Theil des ungarischen Heeres würde die Einführung der magyarischen Kommando-Sprache eine gewisse Vereinfachung mit sich bringen; für die übrige Armee bedeutete sie die Ablösung einer Fremdsprache durch die andere, ja für 12 v. H. des Heeres die Verdrängung der deutschen Muttersprache durch das Magyarische und somit einen neuen Schritt zur zwangsweisen Magyarisirung des ungarischen Deutschthums.

Der Armeebefehl des Kaisers zeigt den ungarischen Fanatikern, daß sie von ihm keinerlei Konzessionen zu erwarten haben, und ihre Wuth dürfte zuvörderst keine Grenzen kennen. Aber auf die große Masse des Volkes wird der Effekt sicherlich ein anderer sein.

Die englische Krisis.

Die Nachfolger der ausgeschiedenen Minister. — Balfours Taktlosigkeit.—Freude in St. Petersburg.

London, 19. Sept. Die politische Krisis bildet in ganz Großbritannien auch heute noch den einzigen Gesprächsstoff. Premier Balfour ist nach Balmoral gereist und wird vom König empfangen werden, um diesem die Namen der Nachfolger der drei zurückgetretenen Minister mitzutheilen. Aufsehen erregt die Prophezeiung des Spectator, daß Herr Balfour an den Stimmkästen eine Niederlage erleiden und von einem liberalen Kabinet unter Rosebery abgelöst werde, dieses aber keine lange Dauer haben dürfte.

Großes Mißfallen hat erregt, daß Herr Balfour seine Ansichten in Form einer Flugschrift durch einen Verleger verkaufen läßt; man hält das für ungeziemend.

Der „Outlook" schätzt den Reingewinn aus Balfours Flugschrift auf $170,000, wenn der Verkauf, wie es den Anschein hat, auf eine Million Nummern steigt.

Sollte in der Parlaments-Neuwahl Balfour siegen, so rechnet er auf Chamberlains Wiedereintritt in das Kabinet. Balfour sowohl wie Chamberlain wünschen jedoch, die Neuwahl möglichst hinauszuschieben, damit Chamberlain Zeit gewinne, seine Ansichten in der Bevölkerung zu verbreiten. Einem schwachen liberalen Kabinet spricht Herr Balfour keine lange Lebensdauer zu, und er glaubt, daß, wenn dieses abgewirthschaftet hat, er wieder an das Ruder gelangen wird. Chamberlain plant jedoch, eine eigene Partei zu gründen, und sollte sein Programm in der Wahl erfolgreich sein, so würde er ein Kabinet, aber ohne Balfour, bilden.

St. Petersburg, 19. Sept. Chamberlains Rücktritt wird von der russischen Presse als das Ausscheiden eines der gefährlichsten Faktoren für den europäischen Frieden gepriesen.

Kraftfahrer-Unfall.

Havre, 19. Sept. Eine steile Hügelstraße in Bolbec, Frankreich, hinabsausend verlor Vanfleet Sabbler, ein amerikanischer Tourist, die Herrschaft über sein Automobil und er und seine Frau wurden auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt.

Zur Bekämpfung des Typhus.

Berlin, 19. Sept. Der Reichshaushalt-Entwurf für 1904 enthält eine Verwilligung von 150,000 Mark zur Bekämpfung des Typhus, welcher gegenwärtig in Bayern, im Elsaß und in anderen Rheingegenden viele Opfer fordert, vermuthlich infolge schlechten Trinkwassers.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Celtic, nach Liverpool; La Gascogne, Havre.

Wieder auf der Jagd.

Wien, 19. Sept. Kaiser Wilhelm empfing heute den ungarischen Premierminister Hedervary und begab sich dann mit Erzherzog Franz Ferdinand auf die Jagd.

Kaiser Franz Josef empfing heute den deutschen Reichskanzler, Grafen Bülow, und schenkte ihm sein lebensgroßes Bild.

Die „Neue Freie Presse" sagt, die beiden Ministerpräsidenten, Graf Buelow und Graf Goluchowski, hätten über Maßnahmen berathen, welche der Pforte die schnellere Unterdrückung des Aufstandes in Mazedonien ermöglichten.

Gestohlene Pläne.

Lemberg, Oesterreich, 19. Sept. Ein hiesiges Blatt berichtet, daß die Pläne für die Armeemobilisirung in Galizien aus der hiesigen Kavallerie-Oberkommandostelle gestohlen worden sind.

Lokalbericht.

Farleys Auslieferung.

Er soll baldmöglichst von hier abgeschoben werden.

Ein Anwalt des Detroit und des Western Jockey Klub, auf deren Betreiben hin der Sportsmann E. E. Farley in Detroit wegen Betruges in Anklagezustand versetzt worden ist, verlangt nunmehr die sofortige Auslieferung Farleys nach Michigan. Das Habeas Corpus-Gesuch, durch welches Farley seine Auslieferung zu verhindern gesucht hat, ist bekanntlich von Richter Chetlain abschlägig beantwortet worden. Auf Wunsch der Staatsanwaltschaft hat der Richter aber angeordnet, daß mit der Auslieferung des Mannes gewartet werden solle, bis eine größere Anzahl von Anklagen erledigt sein werden, die auf seine Veranlassung hin hier gegen Buchmacher erhoben worden sind, wegen gesetzwidrigen Betriebes von Wettgeschäften.

Am Dienstag haben sich nun vor Richter McEwen dreiundzwanzig von den angeklagten Wetthaltern schuldig bekannt. Sie sind um je $100 gebüßt worden. Die Michiganer Sportsmen möchten nun Farley gern von hier fort haben. Der Staatsanwalt sagt aber, er brauche denselben noch, da weitere 30 Anklagen gegen Buchmacher schweben, und diese wohl nicht so bereitwillig ihr Schuld zugeben würden, wenn Farley nicht zur Stelle wäre.

Richter Gibbons hat von den Anwälten Cantwell und Weiman eine Vervollständigung des Einhaltsgesuches entgegengenommen, welches dieselben im Namen von Henry Prost, Daniel L. Illerich und Albert Behrendt eingereicht haben, um den „Harlem Jockey Club" an der ferneren Duldung der Abschließung von Wetten auf dem Rennplatz in Harlem zu verhindern.

Wollte die Schande nicht überleben

Der des Diebstahls verdächtige Jakob Miller schneidet sich den Hals durch.

Als Jakob Miller, unter der Anklage stehend, an den jüngst aufgedeckten Betrügereien von Materialwaarengroßhändlern betheiligt zu sein, heute Nachmittag von einem Hilfs-Sheriff im Countygefängniß aus seiner Zelle geholt wurde, um Richter Brentano vorgeführt zu werden, zeigte der Häftling große Gemüthserregung. Auf der Treppe angelangt, die zum Gerichtszimmer führt, zog Miller plötzlich ein Rasirmesser hervor und zog sich dessen scharfe Klinge quer durch den Hals. Sein Begleiter suchte das Ausströmen des Blutes aus der klaffenden Wunde zu verhindern und rief Hilfe herbei. Der Schwerverletzte wurde zunächst nach der Amtsstube des Sheriffs, im ersten Stockwerk des Gebäudes, getragen. Nachdem ihm dort ein Nothverband angelegt worden war, wurde er der Obhut des Arztes vom Gefängniß-Hospital übergeben.

Aus dem in der Nähe des Kriminalgerichtsgebäudes gelegenen Materialwaarenladen Millers, Nr. 79 Dearborn Str., stürmte dessen Gattin in die Amtsstube des Sheriffs, sobald sie die Kunde von dem Selbstmordversuch ihres Mannes erreicht hatte. Doch war der Verletzte inzwischen nach dem County Jail-Hospital geschafft worden. Der Zutritt dort wurde ihr vorläufig verweigert. Miller soll über die Weigerung des Hilfs-Staatsanwalts Lewis, ihn gegen Bürgschaft freizulassen, die Isador Marshall für ihn stellen wollte, so in Aufregung gerathen sein, daß er ausrief: „Weil man mich nicht gegen Bürgschaft freilassen will, mache ich nun Allem ein Ende!" Er wurde am letzten Freitag unter der Anklage der Hehlerschaft verhaftet. Den Verdacht, Waaren gekauft zu haben, von denen er wußte, daß sie aus Großhandlungen gestohlen waren, hatte er schon bei seiner Verhaftung energisch zurückgewiesen.

Kurz und Neu.

* Der Lokomotivführer James Griffith, 135 75. Str., dem, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Abend in den Höfen der Illinois Steel Co. in South Chicago bei einem Zusammenstoß zweier Lokomotiven beide Beine zerquetscht wurden, ist heute Morgen im South Chicago Hotel gestorben.

Scheußliches Verbrechen

Frau Mary Spilka um weniger Dollars willen abgemurkst.

Lewis Pesant der Thäter?

Die Polizei behauptet überzeugt zu sein, in ihm den Mörder der Frau gefaßt zu haben. — Das geraubte Geld an Frau Pesant versteckt gefunden.

Frau Mary Spilka, 49 Jahre alt, Nr. 358 W. 18. Str., wurde gestern Nachmittag das Opfer eines scheußlichen Verbrechens. Sie hauchte unter den Händen von Raubmördern ihr Leben aus. Die Blutthat wurde während der, kaum fünf Minuten währenden Abwesenheit einer Tochter des Opfers, der elfjährigen Isabel, verübt, die ihre Mutter nach einer nahe gelegenen Kolonialwaarenhandlung gesandt hatte, um einen Einkauf zu machen.

In dieser kurzen Zeitspanne wurde die Frau abgemurkst und ihre Leiche dann von den ruchlosen Mördern eine steile Treppe hinauf nach dem Dachboden geschleift.

Dort wurde sie erst drei Stunden später, als der Mann der Ermordeten heimgekehrt war, entdeckt. Raub war zweifellos der Beweggrund der That, da $250, die Ersparnisse der Familie, welche die Frau in einer Tasche des Unterrocks trug, fehlen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mord von Leuten verübt wurde, die ganz genau die Gewohnheiten des Opfers kannten und mit der inneren Einrichtung des Hauses vertraut waren.

Die Ermordete wohnte erst seit fünf Tagen im Gebäude. Ihr Gatte ist ein Angestellter der Soper Lumber Co. Sie war die Mutter von vier Kindern, von denen zwei im Geschäftsviertel beschäftigt sind. Die elfjährige Isabel und ein zwei Jahre alter Knabe befanden sich zu Hause.

Kurz nach zwei Uhr sandte Frau Spilka ihre Tochter Isabel nach einer nahe gelegenen Kolonialwaarenhandlung, um eine Kleinigkeit zu holen. Das Mädchen kehrte nach fünf Minuten zurück. Die Mutter war verschwunden.

Die Thür, welche zu der nach dem Dachboden leitenden Treppe führt, war geschlossen. Die Wohnung war nicht in Unordnung. In der Annahme, daß die Mutter eine Nachbarin besucht habe, spielte Isabel sorglos mit dem Brüderchen. Bald aber beunruhigte sie das Ausbleiben der Mutter und sie begab sich auf die Suche, die fruchtlos verlief. John Spilka, der Vater, kehrte um fünf Uhr heim. Nachdem er von dem Verschwinden seiner Frau in Kenntniß gesetzt worden war, suchte er zuerst die Nachbarschaft ab. Nach Hause zurückgekehrt, entdeckte er Blutspuren im Korridor, die nach der vorerwähnten Thür führten. Die Thür war, wie üblich, geschlossen und der Schlüssel lag, wie gewöhnlich, in einer kleinen Aushöhlung. Spilka öffnete die Thür und begab sich auf den Dachboden, der zum Wäschetrocknen benutzt wurde. Etwa in der Mitte des Dachbodens fand er, auf der Diele liegend, die Leiche seiner Frau. Der Schädel der Unglücklichen war eingeschlagen und ihre Kehle wies einen Striemen auf, als ob sie von einem Riemen umspannt gewesen war.

Das Kleid der Todten war aufgeschlitzt, die Tasche, in welcher sich etwa $250 befanden, herausgeschnitten.

Dr. Kolar, Nr. 55 Fisk Str., wurde sofort geholt. Er stellte fest, daß die Frau seit mindestens drei Stunden todt war und daß die Hiebe ihren augenblicklichen Tod herbeigeführt hätten.

Die Polizei wurde in Kenntniß gesetzt. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gegenüber machte Isabel folgende Angaben:

„Mir ahnte Unheil, als ich von der Arbeit heimkam, ich beruhigte mich aber, als ich Alles in schönster Ordnung fand. Bald darauf sandte mich Mama nach einer Kolonialwaarenhandlung, um einige Kleinigkeiten zu holen. Als ich zurückkehrte, konnte ich sie nicht finden.

„Gerade, als ich das Haus betrat, sah ich, wie ein Mann schnellen Schrittes zur Hinterthür hinauseilte. Ich glaube, ich würde ihn wiedererkennen. Er war hochgewachsen und schlank und trug einen schwarzen Jacquet-Anzug und einen Derbyhut, in dem hinten sich ein Loch befand. Er hatte etwas an sich, das mich erschreckte, so daß ich die gekauften Waaren fallen ließ. Ich rief meine Mutter nochmals bei Namen, erhielt aber keine Antwort. Ich suchte sie, fand sie aber nicht. Schließlich lief ich nach dem Bretterhofe, auf dem Papa beschäftigt ist, und erzählte ihm, was sich zugetragen hatte. Er kam mit mir heim und fand Mama auf dem Dachboden. Jemand hatte sie mit einem Stein todtgeschlagen. Ich glaube, er that es, um ihr Geld stehlen zu können."

Als der That verdächtig wurde heute früh gegen drei Uhr Frank Baillancoer, Nr. 142 Peoria Str., verhaftet. Er wurde dingfest gemacht auf Grund der Angaben, welche Lewis Pesant gemacht hatte, der sich mit seiner Frau und seinem Baby gleichfalls in der Bezirkswache an Canalport Ave. in Haft befindet. Pesant wohnt hinter der Spilka'schen Wohnung. Er machte sich widersprechende Aussagen, und in seinem Besitze wurden drei $5-Goldstücke gefunden. Er gab an, die Goldstücke von einem Freunde erhalten zu haben.

„Sie befinden sich unter dem Verdachte des Raubmordes in Haft," sagte ihm Leutnant Ptacek, „und es liegt in Ihrem eigenen Interesse, unumwunden die Wahrheit einzugestehen."

„Nun denn, wenn Sie es durchaus wissen müssen," antwortete Pesant, „so werde ich beichten. Ich traf gestern, mehrere Straßengevierte von unserem Hause, Frank Baillancoer, und er gab mir das Geld. Er sagte, daß er einen „Job" an der 18. Str. ausgeführt habe und das Geld „leicht" verdient habe. Ich fragte ihn, welcher Art der „Job" gewesen sei und er antwortete: „Kümmere Dich nicht darum, Du willst wohl hinter meine Schliche kommen?" Dann gab er mir die Goldstücke und wir trennten uns."

Baillancoer leugnete, Pesant das Geld gegeben zu haben.

Ehe er von der Ermordung der Frau Spilka in Kenntniß gesetzt wurde, fragte man ihn: „Sie haben zu Pesant von dem „Job" an der 18. Str. gesprochen, nicht wahr?"

„Von welchem 18. Str.-„Job"?" fragte der Häftling. „Drücken Sie sich deutlicher aus. Ich weiß nicht, was Sie meinen. Ich habe Pesant seit Tagen nicht gesehen."

„Er sagt, Sie gaben ihm drei $5-Goldstücke und daß Sie ihm gegenüber eines an der 18. Str. ausgeführten „Jobs" erwähnten."

„Das ist eine Lüge, nichts weiter," sagte der Häftling. „Aber um was handelt es sich denn überhaupt?"

Er wurde nunmehr von dem Verbrechen in Kenntniß gesetzt. Er leugnete, zuvor etwas darüber gehört zu haben."

Baillancoer wurde schon früher einmal unter der Anklage des Diebstahls verhaftet, wie die Polizei behauptet.

Leutnant Ptacek deutet an, daß seiner Ansicht nach der Mann an dem Raubmord nicht betheiligt gewesen sei.

„Ich würde lieber in seiner, als in Pesants Haut stecken," sagte der Leutnant.

Er machte dann darauf aufmerksam, daß Pesant sich in Widersprüche verwickelt habe, und daß ein kleiner Theil der geraubten Summe aus Goldstücken bestanden habe.

Pesant und Frau erklärten nach ihrer Verhaftung, daß sie am Nachmittag nicht in der Nähe des Gebäudes gewesen wären. Isabel aber behauptet, daß sie, als sie nach der Kolonialwaarenhandlung ging, Pesant auf der Straße vor dem Hause traf und mit ihm mehrere Worte wechselte.

Nur dem Leutnant Ptacek gegenüber verstand er sich zu Angaben darüber, was er gestern während des Tages getrieben habe. Als ihm nachgewiesen wurde, daß er gelogen hätte, ließ er sich dazu hinreißen, Angaben zu machen, die zur Entdeckung des der Ermordeten geraubten Geldes führten.

Leutnant Ptacek hatte ihm erklärt, daß seine Frau, sein Kind und seine Schwester in Haft verbleiben müßten, wenn er nicht gestehe, wo das Geld versteckt sei. Da brach Pesant zusammen und machte Angaben über den Versteck des Geldes.

„Ich habe es im Korridor gefunden", sagte er, während ihm dicke Thränen die Wangen herunterrollten.

„Ich habe das Geld im Sopha meiner guten Stube versteckt," fuhr er fort. „Wenn Sie dort suchen, werden Sie sich überzeugen, daß ich die Wahrheit sage."

Detektives begaben sich nach seiner Wohnung und durchsuchten das Sopha, fanden aber von dem Geld keine Spur. Er selbst wurde später nach der Wohnung geleitet und suchte dort nach dem Gelde. Es war fort.

„Wo ist meine Frau?" rief er aus. „Ich schwöre, ich habe es gestern Abend in dieses Loch gesteckt. Wenn meine Frau es nicht hat, muß es sonst Jemand gestohlen haben." Mit diesen Worten riß er nervös den Bezug des Sophas ab.

Während er nach dem Gelde suchte, stand seine Frau, ihr Baby einlullend, neben ihm, mit dem Geld am Leibe.

Sie blieb kühl bis an's Herz hinan, während ihr Mann schreckensbleich, in fieberhafter Aufregung, suchte und suchte.

Endlich drohte Ptacek der Frau, sie zu verhaften, falls das Geld nicht gefunden würde. Frau Pesant nahm ihn zur Seite, hob ihr Kleid auf und löste von ihrem Unterrock einen Beutel los, der $227 enthielt.

„Hier ist das Geld," sagte sie. „Ich fand es gestern Abend im Sopha, nachdem Sie meinen Mann mitgeschleppt hatten. Ich weiß nichts von dem Mord. Nehmen Sie also nicht mich und das Kind nach der Bezirkswache."

Pesant wurde nun zurück nach der Bezirkswache geleitet und eingekäfigt. Er wurde keinem weiteren Verhör unterzogen. Er erhielt sein Mittagessen und man ließ ihn bis zum Inquest in Ruhe.

Als er nach seiner Wohnung geführt wurde, gerieth er in eine hochgradige Aufregung. Vor dem Hause hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt, die ihn verhöhnte, als er die nach seiner Wohnung führende Treppe erstieg. Steine wurden nach ihm geschleudert, und die Polizei sah sich genöthigt, die Menge zu verjagen.

Die Polizei hat in einem Beutel, der mit Nadeln am Unterrock von Frau Pesant festgehalten wurde, $227 in Goldscheinen und neben der Leiche der Ermordeten einen Hosenknopf gefunden, von genauer Art, wie sich solche an Pesants Beinkleidern befinden. Daraus scheint fast über jeden Zweifel erhaben hervorzugehen, daß Pesant die Frau ermordet und beraubt hat. Erschwerend fällt gegen ihn noch der Umstand in's Gewicht, daß er sich in Widersprüche verwickelt hat.

Die Polizei ist felsenfest davon überzeugt, daß die Frau um des Geldes wegen ermordet wurde.

In Verbindung mit dem Mord befindet sich nur noch Pesant in Haft. Er sah sorgenvoll und übernächtig aus, als er heute dem Leutnant Ptacek gegenüber in dessen Amtsstube vorgeführt wurde. Seine Hände bebten und zuweilen wurde er von einem Schüttelfrost durchrüttelt.

Pesant war nie zuvor verhaftet. Er hatte den Ruf, ein fleißiger, nüchterner Mann zu sein, der sich redlich abmühte, sich und seine Familie zu ernähren. Er hat eine zwei Jahre alte Tochter.

Nachdem heute Mittag Leutnant Ptacek das gegen Louis Pesant vorliegende Beweismaterial gesichtet hatte, erklärte er: „Es ist nicht nöthig, daß dieser Mann ein Geständniß ablegt. Unsere Arbeit ist abgeschlossen. Der Fall ist aufgeklärt. Wir warten jetzt nur noch auf das Ergebniß des Inquests, der in der Wohnung der Ermordeten abgehalten wird."

In der gegen ihn vorliegenden Beweiskette fehlt angeblich auch nicht ein Glied. Frank Baillancoer, der auf Grund der von Pesant gemachten Angaben verhaftet worden war, wurde in Freiheit gesetzt. Auf Grund der von Frl. Rose Pesant gemachten Angaben glaubt die Polizei, daß Raub der Beweggrund der That war.

„Sie prahlten immer mit dem Gelde, das sie gespart hatten," sagte Frl. Pesant zum Leutnant Ptacek. „Erst am vorigen Sonntag waren sie bei uns und erzählten, wie viel sie zusammengescharrt hätten. Weshalb kamen sie zu uns und erzählten immer von ihrem Gelde? Wozu hat diese Prahlerei geführt? Frau Spilka ist todt und unser Trubel rührt von den wenigen Dollars her, die sie gespart hatten."

Geistesumnachtet.

Wm. G. Sipes aus dem Gefängniß nach einer Irrenanstalt geschafft.

Auf Grund eines Habeas Corpus-Befehls wurde heute Wm. G. Sipes aus dem County-Gefängniß entlassen und bald darauf nach einer Irrenanstalt geschafft, da seine Freunde der Ansicht sind, daß er geistesgestört ist.

Sipes, der taubstumm ist, knallte am 31. August in seiner Wohnung, Nr. 215 Wells Str., nach einem schriftlich geführten Streit seine Frau nieder. Sie genas und weigerte sich, gerichtlich gegen ihren Mann vorzugehen. Richter Mayer schlug aus diesem Grunde das gegen Sipes anhängig gemachte Verfahren nieder.

Im Irrsinn.

In einem Anfalle von zeitweiliger Geistesstörung sprang heute Henry Fay aus einem Fenster seiner im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 804 N. Tallman Ave. gelegenen Wohnung und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und Rumpf. Er wurde in einer Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospitale gebracht, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

* Der Weichensteller Wm. Stahle, Nr. 283 W. 14. Place wohnhaft, wurde heute durch einen Frachtzug der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn niedergerannt und augenblicklich getödtet. Die Leiche ward in der County-Morgue aufgebahrt.

* Charles Nisson wurde heute unter der Anklage, die Bundespost zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, unter $2,500 Bürgschaft an die Bundesgroßgeschworenen verwiesen. Als er dem Bundeskommissär vorgeführt wurde, ging er noch an einer Krücke. Bekanntlich sprang er, als er nach seiner Verhaftung von einem Postinspektor verhört wurde, aus dem Fenster von dessen im 2. Stockwerk des Bundesgebäudes gelegenen Amtszimmer, wurde aber später wieder verhaftet.

* Gläubiger beantragten gestern, daß der Konkurs über das Vermögen von James S. Wattson, dem früheren Präsidenten der Porter Bros. Company, verhängt werde. Wattson erklärte sich damit einverstanden. Seine Verbindlichkeiten sollen sich auf $1,000,000 belaufen.

— Man bewundert die Energie und haßt die Energischen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Sonntag. Wärmer, lebhafter Südwestwind.

Illinois und Indiana: Schön und wärmer heute Abend und Sonntag, lebhafter Südwestwind.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Schön und wärmer heute Abend und Sonntag. Lebhaften bis starker Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 49 Grad; Morgens 6 Uhr 51 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Das Gasthaus am Strande.

Roman von Florence Warden.

(14. Fortsetzung.)

Clifford trug zwar kein Verlangen danach, George Claris zu sehen, hatte aber doch das Gefühl, daß er es nicht versäumen dürfe. Der Gastwirth war, wie er sich vorgestellt hatte, gegen ihn von sehr mürrischem Wesen und vereitelte Cliffords Absicht, ihm sein Herz in Bezug auf Nell zu entdecken, indem er, als der junge Mann eintrat, sofort aus der Schenkstube verschwand.

Clifford sah Nell nicht wieder. Sie war durch die Hinterthür in's Haus getreten, während er durch die Vorderthür hineinging, und obgleich er fast bis zum Dunkelwerden verweilte, in der Hoffnung, sie möchte doch noch herauskommen und von ihm Abschied nehmen, mußte er endlich doch ohne diesen Trost nach Courtstairs und von dort nach London zurückkehren.

Nell, die vor dem angekündigten Besuch auf der Hut war, brauchte nicht lange zu warten, bis er wirklich erschien. Er kam nur wenige Tage nach Cliffords Besuch in Gestalt eines gutmüthig aussehenden Mannes mit röthlichem Haar und bleichen, matten Augen. Er gehörte zu den Leuten, deren Alter schwer zu errathen ist, bis man durch genaue Besichtigung der Falten unter den Augen erkennt, daß der scheinbar junge Mensch gut über Vierzig ist.

George Claris hatte hinsichtlich seines Gastes keinen Verdacht. Trotz der über das Haus verbreiteten Gerüchte gab es Reisende, die bis zu fünf Nächten darin verweilten. Doch gehörten diese meist der niederen Klasse an, deren Taschen zu leeren nicht der Mühe verlohnte.

Der Geheimpolizist, denn ein solcher war es, bezeichnete sich als Geschäftsreisenden und gab, während der ersten vier Tage, die er unter dem Dache des „Blauen Löwen" verbrachte, vor, rundum in den Städten der Nachbarschaft Geschäftsbesuche zu machen, wonach er gegen Abend in den Gasthof, heute aus dieser, morgen aus einer anderen Richtung in durchaus unauffälliger und geschäftsmäßiger Weise zurückkehrte. Am zweiten Tag kündigte er an, daß er am vierten Gelder zu erwarten habe, und besprach dies vor so vielen Leuten er konnte. Jem Stickels, der sich noch immer mit boshaft auf Nell gerichteten Blicken um den „Blauen Löwen" herumtrieb, zwei oder drei andere Fischer und ein paar Feldarbeiter waren zur Zeit in der Schenkstube.

Jem stieß einen seiner Begleiter mit bedeutsamem Winke an, was dem Polizisten nicht entging.

Als der letzte Säumige hinaus war und der „Blaue Löwe" die Thür für die Nacht geschlossen hatte, schrieb der Kundschafter, ehe er schlafen ging, auf seinem eigenen Zimmer noch einige Bemerkungen in sein Buch.

In der vierten Nacht, da er nach seiner Angabe in den Besitz der Gelder gekommen sein mußte, ging er wie gewöhnlich hinauf in sein Zimmer, doch nicht, um zu schlafen. Er hatte der Versuchung dazu durch ein Mittagsschläfchen vorgebeugt.

Völlig bekleidet legte er sich unter die Bettdecke nieder und wartete so drei Stunden lang. Und jetzt, ungefähr zwei Stunden vor der Dämmerung, erschien der erwartete Besuch.

Ganz leise, mit den raschen, leichten Bewegungen eines Sachkundigen, kroch die Gestalt an den Wänden hin, tastend und suchend. Der Mann im Bett fuhr auf, sprang heraus und pflanzte sich, mit dem Rücken gegen die Thür, vor dieser auf.

Eine geraume Weile lang wartete er hier vergeblich. Kein Laut verrieth die Anwesenheit einer Person in der Stube. Da zog er eine Büchse mit Streichhölzchen aus der Tasche und machte Licht. Obwohl er den größeren Theil der kleinen Stube übersehen konnte, war doch keine Spur eines menschlichen Wesens außer ihm selbst bemerkbar.

Nach Verlauf einiger Minuten fiel es ihm bei, daß der Eindringling sich in einen Schrank versteckt haben könnte, der eine Vertiefung zwischen der Wand und dem Kamin auf der anderen Seite des Bettes ausfüllte. Seiner eigenen Gewandtheit vertrauend, kletterte er, um der Flucht des Diebes zuvorzukommen, rasch über das Bett und hatte die Hand schon am Schranke, als ein Geräusch hinter ihm ihn veranlaßte, den Kopf gerade noch zeitig genug umzuwenden, um zu sehen, wie die Thür des Zimmers von einer schattenhaften Gestalt, die sich unter dem Bett versteckt haben mußte, aufgerissen wurde.

Der Geheimpolizist sprang an die Thür und faßte die verschwindende Person beim Arme. Augenblicklich wurde die weibliche Gestalt — denn es war ein Frauenzimmer — so unbeweglich wie eine Bildsäule.

„Nun habe ich Dich!" knirschte der Detektive. „Laß einmal sehen, wie Du aussiehst."

Und den Arm noch fest umklammernd, zündete er einen Zündstift an, den er in der Westentasche bei sich führte. Bevor er jedoch irgend etwas unterscheiden konnte, wurde ihm von seiner Gefangenen das Licht ausgeblasen, die nun heftig mit ihm zu ringen begann. Da er den glühenden Zünder noch in der Hand hielt, so suchte er die Gesichtszüge der Person, die er noch immer in seiner Gewalt hatte, an der rothen Gluth zu erkennen. Doch einen Augenblick in ihren rasenden Anstrengungen, sich zu befreien, innehaltend, brachte sie es zuwege, den Zünder mit der umklammerten Hand zu erfassen, wobei die glühende Spitze ihr in die innere Handfläche drang. Und einen Schmerzensschrei ausstoßend, riß sie sich gewaltsam los.

Dann vernahm der Polizist einen dumpfen Fall am Fuß der Treppe, und gleich darauf wurde die Hinterthür des Hauses geöffnet und wieder zugeschlagen.

Leute, die wir kennen

Es sind Chicagoer Leute, und was sie sagen, ist von Lokal-Interesse.

Wenn ein Fall, wie der folgende, vorkommt, und zwar hier bei uns, so macht er unbedingt Eindruck auf unsere Leser. So viele merkwürdige Sachen werden durch die Presse als Thatsachen veröffentlicht, daß die Leute mißtrauisch werden. In Betreff einer Sache ist das Mißtrauen im Schwinden. Dies kommt wegen der wirklichen Erfahrung unserer Mitbürger und deren öffentlichen Aeußerungen über dieselben. Der Zweifler kann angesichts solcher Beweise nicht mehr zweifeln. Die öffentliche Erklärung eines bekannten Bürgers, der hier in seinem Heim wohnt, und den Ihr jeden Tag sehen könnt, läßt dem Zweifler keinen Platz mehr zu stehen.

Edward Schlettsche, Zimmermann, von 44 Fremont Str., Nordseite, sagt: „Ich sollte etwas über die Resultate wissen, die mit den verschiedenen Arzeneien erlangt werden, die als sichere Mittel für Nierenleiden empfohlen werden. denn ich habe Alles versucht, was mir unter die Hände kam zu Zeiten, wenn ich an Kopfschmerzen und Schmerzen in den Seiten litt. Eine Anzeige über Doan's Kidney Pills machte mich auf das Mittel aufmerksam und ich ging nach dem Public Drug Co.'s Laden, Nr. 150 State Straße, wie schon häufig zuvor, erwartend, daß die Behandlung ähnlich verlaufen würde, wie alles Andere, das ich versucht hatte ,aber zu meiner Ueberraschung und Freude half mir die Medizin. Wenn irgend Jemand das Obige bestätigt wünscht, werde ich es mit Vergnügen thun ."

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. Alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doans, und nehmt keine anderen.

IX. Kapitel.

Das Mal in der Hand.

Sein eigenes Mißgeschick und die Firigkeit der Entkommenen verfluchend, eilte der Detektive die Treppe hinab und stürzte zur Hinterthüre hinaus, gerade als die Stimme des Gastwirths ertönte, der von oben zu wissen verlangte, was es denn gebe.

Nun war es inzwischen hell genug geworden, daß der Detektive hoffen durfte, der Person rasch wieder habhaft zu werden. Wie groß war daher sein Erstaunen, als er inne ward, daß das geheimnißvolle Geschöpf verschwunden war, als ob die Erde es verschluckt habe.

Er ging nun vorsichtig um das Haus herum, zunächst die Thüren der Nebenbaulichkeiten untersuchend und nach Winkeln und Ecken spähend, in denen der Dieb Unterschlupf gesucht haben möchte. Was das Haus selbst betraf, so waren die unteren Fenster durch Läden geschützt und zeigten kein Merkmal, daß Hand an sie gelegt worden wäre, während die Vorderthür sicher von innen verwahrt war. Er ging dann nach einer Gruppe von benachbarten Hütten, und fragte einen Arbeiter, der eben heraustrat, ob er nicht in der letzten Minute Jemand in der Nähe gesehen habe. Der Mann verneinte es aber.

Nach der Hinterseite des Gasthofs zurückgehend, fiel dem Polizisten auf, daß ein Boot, das, ehe er seinen Umgang um's Haus gemacht hatte, noch am diesseitigen Flußufer befestigt gewesen war, jetzt an einen Pfahl des jenseitigen Ufers angebunden war. In diesem Augenblick trat der Gastwirth aus dem Hause und ging in drohender Haltung auf den angeblichen Geschäftsreisenden los.

„Sie also sind es, der hier Alles zu oberst und unterst gekehrt hat, wie? Und weshalb dies Alles? Das ist's, was ich wissen möchte. Warum dieses Alles?"

„Sie werden es zu rechter Zeit schon erfahren —" sagte der Geheimpolizist trocken. „Ich wünsche, wenn es gefällig ist, sämmtliche weiblichen Bewohner Ihres Hauses zu sehen. Warum ich hier bin, brauche ich Ihnen wohl kaum zu sagen. Ich will Ihnen so wenig als möglich Widerwärtigkeiten bereiten, aber aufklären muß ich die Sache."

„Nun, so spüren Sie's denn auf Ihre Weise aus," sagte Claris trotzig. „Ich will aber Niemand durch Sie in seiner Ruhe gestört wissen."

„Gut," sagte der Andere in versöhnlichem Tone. „Ich wünsche sicherlich nicht, den Damen lästig zu fallen. Wenn diese mir aber nur einige Fragen beantworten, werden Sie alle mir gewiß gerne behilflich sein. Denn ich bin überzeugt, daß sich diese Gerüchte nicht mit Ihrer Zustimmung verbreitet haben und Sie sehr froh sein werden, wenn Sie nichts mehr davon hören."

„Dem sei, wie ihm wolle," sagte George. „Ich mag aber keine Kreuzverhäre hier haben, wodurch die ganze Gesellschaft außer Rand und Band käme. Ueberdies sind sie inzwischen auch Alle aufgestanden und schwer zusammenzutrommeln. Wenn Sie sie sprechen wollen, suchen Sie sie gefälligst selber."

Der Detektive nahm die Unverschämtheit des Gastwirths sehr ruhig auf. Sich des Vorfalls mit dem Zündhölzchen erinnernd, konnte er heimlich bei dem Gedanken lachen, daß er den Leitfaden, von dem Claris nichts wußte, in Händen hielt.

„In ihrer Hand muß ein Brandmal sein," — dachte er bei sich selbst — „das noch lange zu sehen sein wird."

Als er durch dieselbe Thür, durch die er das Haus verlassen hatte, wieder eintrat, bemerkte er bei dem jetzt lichteren Tage, daß unter der Treppe ein großer Schrank stand. Er öffnete dessen Thür, die nicht verschlossen war, und fand, daß die darin befindlichen Gegenstände in einiger Unordnung waren. Er wartete hier, bis die Magd erschien, ihre Besen daraus zu holen.

Das Mädchen fuhr bei seinem Anblick mit einem verdrießlichen Ausruf zurück.

„Sie brauchen nicht über mich zu erschrecken," sagte er ruhig. „Ich wünsche nichts weiter, als daß Sie mir sagen, ob sich in dem Schrank Alles in demselben Zustand befindet, wie Sie es verlassen haben."

Er hatte nur einiger Augenblicke bedurft, um sich zu vergewissern, daß dies nicht die Frau war, die er suchte. Die derbe Person mit ihrem schweren, unbeholfenen Gang hatte nichts gemein mit der zierlichen und flinken Diebin. Er hatte genug Erfahrung, um zu wissen, daß man Leuten ihres Schlages gegenüber ein völlig vertrauenerweckendes Wesen anzunehmen habe, und so hatte sie binnen Kurzem ihre Selbstbeherrschung zurückgewonnen und konnte ihm verständig Rede stehen.

„Nu, nein, gewiß nicht," sagte sie erstaunt und entrüstet. „Die Sachen sind 'runtergerissen worden und man hat drauf 'rumgetrampelt und alle meine Kleider durcheinander geworfen. Ei, glauben Sie denn, Sir," fuhr sie mit großen Augen fort, „daß der Dieb selbst da drinnen gewesen ist?" Und sie blickte wieder auf ihre Besen, ihre Eimer und Kleider mit einer Mischung von Bestürzung, Furcht und Ehrerbietung.

„Nun, Jemand ist jedenfalls drin gewesen, das ist doch klar, nicht?" versetzte er gutgelaunt.

Und er sagte sich, daß die gewandte Person die Hinterthür nur zum Schein laut geöffnet und wieder zugeschlagen und sich dann in dem Schranke versteckt habe, bis sie sicher entwischen konnte.

„Vermuthlich haben Sie den Dieb nicht zufällig heute Morgen gesehen?" fuhr er in scherzendem Tone fort.

„Gesehen? den Dieb? Gott, nein, Sir. Wenn er im Hause gewesen ist, muß er sich rasch aus dem Staube gemacht haben, denn ich kam fast so früh wie der Herr herunter. Und gewiß war da hier Niemand weiter zu sehen, als er und ich und Miß Nell."

„Die arme junge Dame war, wie ich fürchte, über den Lärm sehr erschrocken?"

„Jenun, wir sind nun schon einigermaßen an diese Geschichten gewöhnt," antwortete Meg philosophisch. „Miß Nell sah sehr blaß aus, und das arme Ding zitterte über und über, als sie von dem Tumulte hörte. Da hieß sie der Herr sich zu Oberstens aufmachen, um dort zu bleiben, bis er nach ihr schickte."

„Zu mOberst? Und wer ist denn der Oberst?"

„O, ein alter Herr, der mit seiner Tochter hier in der Nähe an der Courtstairs Straße wohnt. Miß Nell trägt ihnen die Milch, frisch von der Kuh, jeden Morgen und Abend hinüber."

„O," bemerkte der Detektive, höchst befriedigt, die Quelle von Megs Geschwätzigkeit angebohrt zu haben. „Ich hätte gedacht, daß sie dazu eine zu feine Dame wäre, Eure Miß Nell."

„Nun, sie würde es auch für Niemand sonst thun," erwiderte Meg im Eifer, ihre Gebieterin zu vertheidigen. „Der Oberst und seine Tochter sind aber wirklich von Adel, nur daß sie arm, ja sehr arm sind. So halten sie sich keine Dienstboten, und Miß Theodora versieht selbst alle Arbeit. Und dann ist sie, sehen Sie wohl, gegen Miß Nell auch sehr gütig gewesen und hat ihr Lehrer für eine feine Erziehung verschafft und für's Französische und für's Klavier, und darum scheint nun Miß Nell nicht genug für sie thun zu können. Und daher, Sir, kommt es. Ich würde die Milch gern selbst 'rüber tragen, oder wir könnten dazu auch einen Jungen nehmen. Miß Nell besteht aber darauf, es lieber selbst zu thun."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Reue kommt zu spät.

Bertha Bohul, 3347 Hermitage Avenue, war heute vor Richter Prindiville geständig, in einem der großen Läden an State Straße Frau Jennie Decker ihre, zwei Dollars enthaltende, Börse entwendet zu haben und wurde unter $300 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen. Sie klammerte sich, als sie abgeführt werden sollte, unter Wehklagen an ihre Mutter an und beruhigte sich erst dann etwas, nachdem diese ihr versichert hatte, sie vergebe ihr ihren Fehltritt und werde für sie thun, was in ihren Kräften stehe.

„Heutzutage ist Wahrheit Neuigkeit." Kennst Du die letzte Neuigkeit? Jedermann lobt

Sapolio

Es ist ein kompaktes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Es hat nicht sollen sein.

Ein widriges Geschick trieb Mabel Phillips in den Tod.

Ihre endlich ermittelte Mutter auf der Reise nach hier begriffen.—Nahm Gift.—Erschoß sich.

In einem Zimmer desGebäudes Nr. 1436 Michigan Ave. machte gestern ein 19jähriges Mädchen, das sich Mabel Phillips nannte, dadurch seinem Dasein ein Ende, daß es Scheidewasser trank und das Gas andrehte. Die Lebensmüde hatte keine Ahnung, daß ihre Mutter, die sie nie gekannt hatte, ermittelt worden ist und sich zur Zeit auf der Fahrt von Monica, Pa., nach Chicago befand, um sie in ihre Arme zu schließen.

Die Verstorbene war die Tochter einer Frau Christine Hoffmann. Sie wurde vor 19 Jahren, als sie ein Säugling war, von ihrem Vater ausgesetzt. Eine Frau Bessie Nelson fand die Kleine auf ihrer Thürschwelle, erbarmte sich ihrer und erzog sie wie ihr eigen Kind. Als Mabel 15 Jahre alt war, erfuhr sie aber, daß Frau Nelson nicht ihre Mutter sei. Sie bemühte sich nun, letztere zu ermitteln und schrieb zu diesem Zweck eine Geschichte ihres Lebens, die veröffentlicht wurde und weite Verbreitung fand. Frau Anna Marcum, die Gattin eines in Wiskonsin ansässigen Farmers, glaubte, daß Mabel vielleicht ihre, ihr vor langen Jahren geraubte, Tochter sei. Eine gemeinsame Freundin, Frau Laura McLean, vermittelte eine Zusammenkunft, die aber die Haltlosigkeit der Annahme ergab. Mabel kehrte enttäuscht nach Chicago zurück, zog aber nicht wieder zu Frau Nelson, sondern miethete sich ein Zimmer im Gebäude Nr. 1436 Michigan Avenue. Sie verliebte sich in einenMann, dessen Vornamen „Jim" die Polizei nur erfahren konnte. Jim verließ sie, wie man glaubt, und, verzweifelt über alle ihre Enttäuschungen, machte die Unglückliche ihrem Dasein ein Ende.

Inzwischen hatte Frau Nelson ermittelt, daß Frau Christina Hoffmann, Decatur, Jll., die Mutter Mabels sei. Frau Hoffmann war aber nach Monica, Pa., gereist. Dort erreichte sie der von Frau Nelson gesandte Brief. Sie telegraphirte, daß sie überglücklich sei, ihr Kind gefunden zu haben und daß sie morgen in Chicago eintreffen werde. Sie kommt zu spät.

Aus Schwermuth über häuslichen Unfrieden und finanzielle Schwierigkeiten soll gestern Hermann Abraham eine Mischung vertilgt haben, die zur Tödtung von Ungeziefer benutzt wird. Er wurde auf Veranlassung seiner Frau nach dem Wesley-Hospital geschafft, wo sein Zustand als nicht besorgnißerregend bezeichnet wird.

Louis Peroßky, ein 24 Jahre alter Zigarrenmacher, Nr. 453 S. Union Straße, erschoß sich gestern in der Wohnung seines Schwagers A. Furstein, Nr. 350 W. 12. Straße. Man muthmaßt, daß Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth ihn in den Tod getrieben haben.

Die Selbstmörderin, welche sich am Dienstag Abend, wie berichtet, in einem Fremdenzimmer des Triangle-Hotels, Nr. 268 Milwaukee Ave., mittels Leuchtgases in's Jenseits beförderte, ist gestern von John Reis, Nr. 619 N. Oakley Ave., bei dem sie logirte, als die 27jährige Frau Amalia Olson identifizirt worden. Sie war als Stenographin in einem Office-Gebäude im Geschäftsviertel beschäftigt und schien in letzter Zeit sehr niedergeschlagen zu sein. Die Koronersgeschworenen, welche gestern einen Inquest über ihren Tod abhielten, gaben einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

* Eröffnungsverkauf von Lotten in der neu angelegten Stadt McClelland, Pottowattomie Co., Iowa, an der Omaha-Verlängerung der Chicago Great Western - Bahn, findet statt Dienstag, 22. Sept. Einfacher Fahrpreis nach Fort Dodge von allen Punkten an der Chicago Great Western-Bahn. — Spezialzüge am Tage des Verkaufs von Fort Dodge nach McClelland zu $1 für die Rundfahrt, Spezialzug von Council Bluffs nach McClelland, 50 Cents für die Rundfahrt. Wegen voller Einzelheiten seht Plakate oder schreibt an Edwin B .Magill, Townsite Dept., Fort Dodge, Ja. 10—22sp,bofabi

Alter Bürger gestorben.

Leopold S. Schubert erreicht ein Alter von 83 Jahren.

Gestern Nachmittag starb in seiner Wohnung, Nr. 545 N. Park Ave., der bekannte deutsche Bürger Leopold S. Schubert im Alter von nahezu 83 Jahren. Herr Schubert, aus Insterburg inOstpreußen gebürtig, war ursprünglich Müller von Beruf. Im Jahre 1860 wanderte er mit seiner Familie nach den Ver. Staaten aus. Bald darauf ließ er sich in Chicago nieder. Hier arbeitete er bis zum großen Brande hin in verschiedenen Hobelmühlen, später erhielt er eineAnstellung im Lincoln Park, welche er bis zum Jahre 1888 innehatte. Dann hat er sich, von seinen Kindern unterstützt, zur Ruhe setzen können. Im Jahre 1894 war es ihm vergönnt, mit seiner jetzt ebenfalls zweiundachtzigjährigen Ehehälfte das Fest der silbernen Hochzeit zu feiern.

Von den elf Kindern des Paares überleben den Vater sechs, nämlich die Feuerwehr - Kapitäne August und William Schubert und die Frauen Emilie Frank, Minna Rall, Christine Kill und Marie Stellwagen. Das Leichenbegängniß findet morgen Nachmittag, vom Trauerhause aus, auf Wunders Friedhof statt.

* In der Park Row-Station der Illinois Zentralbahn wurde heute ein ausgesetzter, etwa vier Tage alter Knabe gefunden. Das arme Würmchen fand Aufnahme im Findelhaus.

* Der an Blutvergiftung leidende Fleischer Friedrich Oppenheimer, Nr. 167 W. 22. Str., erschoß sich heute, wie man glaubt, in einem Anfalle von Schwermuth über sein schweres Leiden.

Allens Kampf.

Zieht in Stiles' Interesse gegen die Gewerkschaften zu Felde.

Strenge Erziehungsmethode.

Was Malermeister Batdorf und der Werkführer Haß darüber zu sagen haben.—Ein ganz neuer Schachzug des Anwaltes Allen.

Vor Richter Chytraus wird die Beweisaufnahme in dem Einhaltsverfahren fortgesetzt, welches der Malermeister John M. Stiles gegen die vereinigten Baugewerkschaften und den Distriktsrath des Stubenmaler- und Anstreicher-Gewerkvereins angestrengt hat, um diese für die Zukunft daran zu verhindern, ihm seine geschäftliche Bethätigung zu erschweren oder gar unmöglich zu machen. Bekanntlich wurden von Anwalt Allen, dem Rechtsvertreter des Herrn Stiles, zuerst Bauunternehmer als Zeugen aufgerufen. Dieselben gaben zu Protokoll, daß sie es nicht für rathsam hielten, dem Stiles irgendwelche Arbeiten zu übertragen, da sie Schwierigkeiten seitens der Gewerkschaften befürchten müßten, falls sie's thäten. Auch würde es meistens fraglich sein, ob Stiles es möglich machen könne, übernommene Arbeit zur Ausführung zu bringen.

Gestern bekündeten nun verschiedene Zeugen: Frank Morton, 1314 Wabash Ave., und Wm. S. Meyer, 54 29. Str., Vertreter des Distriktsrathes der Stubenmaler hätten ihnen gesagt, daß sie gar keinen Arbeitsvertrag mit Stiles eingehen wollten. Derselbe hätte ihnen so viele Hindernisse in den Weg gelegt, daß sie lieber versuchen wollten, ihm den ferneren Geschäftsbetrieb gänzlich zu verleiden.—Sekretär Craig vom Verbande der Bauunternehmer gab an, daß Stiles ihm gegenüber geäußert hätte, er würde sich nicht der Union gegenüber verpflichten, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen. Daß er Unionleute überhaupt nicht anstellen wolle, hat Stiles dem Zeugen nicht gesagt.

Frank Batdorf, 3807 Lake Ave., Unternehmer von Malerarbeiten, gibt an, daß er vor zwei Jahren zur Ausführung eines Kontraktes für die Firma Sears, Roebuck & Co. verschiedenes Werkzeug von Stiles geliehen hätte. Der Geschäftsagent O'Keefe vom Distriktsrath der Maler-Gewerkschaften hätte das zu wissen bekommen und bald darauf ihm eröffnet, daß er mit der Arbeit nicht weit kommen würde, falls er dieselbe auf Rechnung des Stiles besorge. Bald darauf sei ein „Erziehungs - Ausschuß" der Union über ihn und seine Leute hergefallen. Er sei bei jener Gelegenheit halb zu Tode geprügelt worden. Auf Anwalt Allen's Frage, was man unter einem Erziehungs - Ausschuß zu verstehen hätte, gab Batdorf zur Antwort, soviel er wisse, sei ein derartiger Ausschuß ein Streifkorps von handfesten Gesellen, deren Aufgabe darin bestände, Nichtgewerkschaftler bei der Arbeit zu überfallen und diese untauglich zu machen. Je größer die Zahl der so Zugerichteten sei und je länger ihre Dienstuntauglichkeit anhalte, je reichlicher würden die Ausschuß - Mitglieder aus der Unionskasse belohnt. Für mißlungene, oder zurückgeschlagene, Ueberfälle gebe es nichts.

Daß Batdorf wirklich, wie die Union angenommen hatte, für Stiles zu arbeiten pflegte, ging aus den Aussagen hervor, welche John Haß, der Werkführer des Stiles, über ernsteErlebnisse machte, welche er gehabt, als er mit einer Anzahl von Stiles' Leuten im Dezember vorigen Jahres in der Magnus'schen Gießerei arbeitete. Ein befreundeter Gewerkschaftler hätte ihm damals unter der Hand zu verstehen gegeben, daß es Mord und Todtschlag geben würde, falls er die Arbeit nicht aufgebe. Dennoch habe er muthig ausgehalten. Bald darauf sei denn auch ein „Erziehungs - Ausschuß" angerückt gekommen, diesmal aber nicht mit unverhohlener Gewalt, sondern mit Haftbefehlen bewaffnet und in Begleitung von Polizisten. Man habe ihn und seine Leute wegen angeblicher Führung verborgener Waffen festgenommen, obschon es sich herausstellte, daß nur einer von ihnen, Frank Batdorf, einen Revolver bei sich hatte. Bei Vornahme der Verhaftung hätten die Polizisten offen ihrer Vorliebe für die Gewerkschaftler Ausdruck gegeben, sich selbst alsUnionleute bezeichnet, den Zeugen und seine Leute schäbige Bönhasen und erbärmliche Anarchisten genannt und ihnen empfohlen, in sich zu gehen und um Unionkarten nachzusuchen, damit sie künftig als anständige Kerle mit ihren Mitarbeitern in Frieden und Freundschaft leben könnten. Aehnliche Erfahrungen hat Haß auch im vorigen Juli wieder gemacht, als er von Stiles mit einer Anzahl von Nichtgewerkschaftlern nach einigen Neubauten geschickt wurde, welche S. E. Groß an der Ellis Ave. und 53. Straße hat aufführen lassen. Am 17. Juli fing er dort zu arbeiten an, am folgenden Tage gingen dortselbst sämmtliche anderen Bauhandwerker, die an den Gebäuden beschäftigt waren, an den Streik. Daß er und seine Leute bei dieser Arbeit nicht körperliche Schädigung erfuhren, glaubt Haß nur dem Polizeischutz zu verdanken zu haben, der ihnen gewährt wurde.

Hannes Subord, ein Angestellter der Pelouze Scale and Manufacturing Co., erstattete gestern bei Richter Chytraus Anzeige, daß er von ausständigen Angestellten genannter Gesellschaft thätlich angegriffen worden sei. Die Streiker hätten sich damit der Uebertretung eines Einhaltsbefehls schuldig gemacht, den Richter Chytraus auf Ansuchen der Gesellschaft im Mai dieses Jahres gegen sie erlassen hat. Der Richter wird diese Angelegenheit am kommenden Mittwoch untersuchen.

Mit der Beweisaufnahme wurde heute nicht fortgefahren, dafür hat aber Anwalt Allen einen neuenSchachzug gethan, von dem er hofft, daß er ihn seinem Ziele näher bringen und dem Gegner, d. h. den Gewerkschaften, großen Schaden thun werde. Herr Allen hat beantragt, daß die verschiedenen Gewerkschaften, gegen welche das Einhaltsgesuch des Herrn Stiles sich richtet, dem Gerichtshof durch ihre Beamten ihre Protokollbücher und ihre Arbeitsverträge mit Unternehmern sollen vorlegen lassen. Der Advokat hofft mit Hilfe dieses Materials beweisen zu können, daß die Gewerkverbände den Unternehmern gesetzwidrige Bedingungen aufzwängen. Zur Begründung dieses Standpunktes will Herr Allen die bekannte Entscheidung anziehen, welche vom Bundesgericht in Toledo, O., in dem Prozeß der Toledo A. A. & N. M.-Bahn gegen die Pennsylvania Co. und Andere abgegeben worden ist. Die Pennsylvania - Bahn hatte, aus Furcht vor einem Streik ihrer Lokomotivführer, die Beförderung von Frachtgütern für die klägerische Eisenbahn - Gesellschaft verweigert. Der Richter entschied nun, daß die Lokomotivführer die Arbeit aus einem solchen Anlasse nicht niederlegen dürften. „Dem Arbeiter steht das Recht zu, zu arbeiten, für wen er mag; aber er darf durch die Drohung, ihm die Arbeit zu verweigern, Niemanden zu ungesetzlichem Thun zwingen."

Herr Allen hat Vorladungen erwirkt, welche den Sekretär McDonald von den Vereinigten Baugewerkschaften und den SekretärMurphy von dem Distriktsrath der Maler anweisen, am Dienstag mit den Geschäftsbüchern und Kontrakten ihrer Körperschaften vor Gericht zu kommen. Ferner will er zahlreicheUnternehmer vorladen, die aussagen sollen, in wie gewaltthätiger Weise sie von den streikenden Angestellten verhindert worden seien, den Betrieb ihrer Anlagen mit arbeitswilligen Leuten fortzusetzen. Herr Allen will hieran die Ausführung knüpfen, daß nach dem in Chicago herrschenden Brauch schon die Erklärung eines Streiks an sich als eine Drohung mit Gewaltthaten, als Leute - Einschüchterungsversuch, zu betrachten sei.

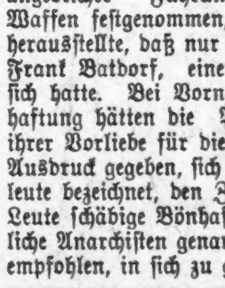
Polizist mißhandelt.

Ging muthmaßlich in eine ihm gestellte Falle.

Polizist John Lembrock von der Bezirkswache an Rawson Str. bemerkte heute früh an Ward Str. und Milwauke Ave. zwei verdächtige Gesellen, denen er folgte. Er hatte in einerGasse etwa 100 Schritte zurückgelegt, als er hinterrücks durch einen wuchtigen Knüppelhieb zu Boden gestreckt wurde. Als er seine Besinnung zurückerlangte, waren die Verdächtigen verschwunden. Lembrock schlug den Weg nach der Bezirkswache ein, brach aber an Milwaukee und Ashland Ave. zusammen. Polizist Julius Lawrence fand ihn und veranlaßte seine Ueberführung nach dem St. Elisabeth - Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wurde.

Leutnant Hartford von der Bezirkswache an Rawson Str. ist der Ansicht, daß Lembrock in eine ihm gestellteFalle ging.

„Ich glaube," sagte er, „daß die beiden Männer, welche Lembrock verfolgte, nur Lockvögel waren, die ihn in die Gasse lockten, wo ein Spießgeselle auf der Lauer lag und ihn niederschlug. Lembrock hat sich den Haß des lichtscheuen Gesindels in dieser Gegend zugezogen, weil er es unnachsichtlich verfolgte. Aus Rache wurde er mißhandelt."



Der berühmte chinesische Doktor GEE WO CHAN

ist noch allen Anderen voraus in der Behandlung und Heilung von allen hartnäckigen Krankheiten der Männer und Frauen. Seit den letzten zehn Jahren konnte kein anderer Arzt durch seine Mittel einen solchen Rekord von Heilungen aufweisen, wie durch die berühmte chinesischen Medizinen erzielt wurden. Dr. Chan hat kürzlich eine große Sendung von chinesischen Kräuter-Medizinen erhalten, so daß er jetzt besser im Stande ist, die hartnäckigsten Krankheiten, welche der Geschicklichkeit der besten amerikanischen und europäischen Aerzte spottete, schnell und dauernd zu heilen. Er hat Tausende kurirt, die lange Zeit als hoffnungslos galten und deren Zeugnisse in seiner Office aufliegen. Seine Medizinen kommen von China und sind Kräuter-Heilmittel der Natur, rein und harmlos, welche aber Wunder wirken in Krankheiten. Kommt nicht zu ihm, wenn Euer Hausarzt Euch zu heilen vermag. Er will Fälle, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren. Konsultation kostet Euch nichts und es wird Euch gesagt, was für Euch gethan werden kann. Um Allen eine Gelegenheit zu geben, macht der Doktor speziell niedrige Raten für die Sommer-Monate, sodaß alle Kranken und Schwachen sich diese wunderbare Methode, welche tausende kranker und entmuthigter Männer und Frauen heilte, zu Nutze machen können. Er heilt oder gibt das Geld in jedem Falle wieder zurück. Vergeßt nicht die Nummer seiner neuen Office.

427 Wabash Ave.,

½ Block südlich vom Auditorium.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr.

Ratten und Mäuse fressen

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

und krepiren außerhalb des Hauses.

Es ist auch ein gutes und sicheres Ausrottungsmittel für Wasserkäfer, Crotonkäfer, Schwabenkäfer und alles andere Ungeziefer.

Garantie— Euer Geld zurück falls Stearns Electric Rat u. Roach Paste nicht alles thut, was wir von ihm behaupten.

2-Unz.-Box 25c Hotel-Größe, 16-Unz., $1. Apotheker oder Grocers, oder wir schicken es gegen Vorausbezahlung per Expreß. 19sp,3ol

Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ills.

Kunstreiterin verunglückt.

Frl. Lulu Sutcliffe das Opfer.

Zeitungsmann schwer verletzt. — Tödtliche Unfälle.—Lebensgefährlich verletzt.

Die Kunstreiterin Frl. Lulu Sutcliffe erlitt gestern Nachmittag während der Wettrennen im Barnum & Bailey'schen Zirkus einen schweren Unfall. Sie war aus dem Damenrennen als Siegerin hervorgegangen und erhielt eine Flagge als Trophäe. Während sie, diese schwingend, wie üblich, nochmals durch die Bahn ritt, hatte sie unachtsam die Zügel gelockert. Das Pferd sprang zur Seite und sie prallte mit dem Kopf gegen einen seitlich stehenden Pfeiler an und wurde aus dem Sattel gehoben. Sie wurde von Angestellten nach dem Ankleidezelt getragen, wo festgestellt wurde, daß sie schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte. Immerhin werden Wochen vergehen, ehe sie wieder im Stande sein wird, aufzutreten. Heute Abend findet übrigens die letzte Vorstellung statt.

F. N. Wood, ein hiesiger Zeitungsmann, wurde gestern Abend beim Abspringen von einem Zuge der Michigan - Zentralbahn auf dem 39. Str.-Bahnhof schwer verletzt. Er war, von seiner Mutter, Frau J. C. Wood, begleitet, von Jackson, Mich., zurückgekehrt, wohin er sich vor einer Woche mit der Leiche seiner Frau begeben hatte, die dort zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Als der Zug in den Bahnhof einlief, rief ein Bremser zweimal: „39. Straße". Herr Wood glaubte, daß der Zug schon zum Halten gelangt sei und sprang ab, glitt aber aus, und sein linker Fuß wurde von den Rädern zermalmt und wird amputirt werden müssen. Außerdem wurden drei Zehen seines rechten Fußes zermalmt und einer seiner Finger wurde gebrochen.

Der Verunglückte, wohnhaft Nr. 4845 Prairie Ave., fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital.

John Prise, Matteson, Jll., ein Angestellter der Illinois-Zentralbahn, wurde gestern von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Wm. Stajle, 34 Jahre alt, Weichensteller, Nr. 380 14. Place, gerieth gestern auf den Rangirhöfen der Chicago & Northwestern - Bahn zwischen die Puffer zweier Waggons und wurde auf der Stelle getödtet.

Auf den Höfen der Illinois Steel Co. in South Chicago stießen gestern zwei Lokomotiven zusammen, bei welcher Gelegenheit der Lokomotivführer James Griffith, Nr. 135 77. Str., lebensgefährlich Verletzungen erlitt. Ihm wurden beide Beine zermalmt, außerdem wurde er innerlich verletzt.

Ein Künstler als Dieb.

Dieser Tage gelang es, in Paris einen Spitzbuben festzunehmen, der im vorigen Monat in einem Laden in der Rue de la Paix reiche Beute gemacht hatte. Es handelte sich um ganz feine Luxuswaaren im Werthe von 60,000 Frank, welche nach und nach aus dem Geschäfte fortgetragen worden waren. Man hegte Verdacht gegen einen Angestellten, den die Polizei genau überwachte und in dem Augenblick festnahm, als er mit einem Musterkoffer voll gestohlener Waare den Nordbahnhof verlassen wollte. Die Verhaftung des Angestellten führte aber erst zur Entdeckung des wahren Diebes. Dies ist ein gewisser Charles Pabot, ein Maler von nicht geringem Talent, der sich eine Zeitlang den Meistern von Barbizon angeschlossen hatte. Er wurde schon einmal wegen eines großen Diebstahls verurtheilt und mußte fünf Jahre im Gefängniß von Melun zubringen. Während seiner Haft fertigte er ein sehr schönes Gemälde des Gefängnisses an, und ließ es beim Abschied als Andenken zurück. Pabot wird von der Pariser Polizei als ein gefährlicher Gewohnheitsdieb betrachtet, er wechselt jeden Augenblick seinen Namen und bewegt sich in Frauenkleidern eben so gut wie in Männertracht. In seiner Verkleidung heißt er in Diebeskreisen die „schwarze Jungfrau".

— Renommage. — „Du siehst ja so müde und matt aus." — Rentier: „Ja, mußte heute im Kouponabschneiden Ueberstunden machen."

Der Dienst der Nickel Plate-Bahn nach New York City und Boston ist unübertrefflich. Drei Schnellzüge nach jeder Richtung täglich. Diese Züge haben moderne erster Klasse Tag-Coaches, elegante Vestibul-Schlafwaggons zwischen Chicago, New York und Boston und anderen östlichen Punkten; bester Speisewaggondienst; Mahlzeiten werden nach dem amerikanischen Klub-Plan servirt im Preise von 35 Cents bis $1.00, auch a la carte. Passagiere können via der Nickel Plate-Bahn bequem und billig reisen. Kein Extra-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate. Seht, daß Euer Ticket so lautet. Chicago Stadt Ticket-Office, 111 Adams Str., Bahnhof, La Salle und Van Buren Str., an der Hochbahn-Schleife.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Sonderbare Vertheidigung.

Sam Parks' ersteht ein Vertheidiger. — New Orleanser Schiffsverladerstreik beendigt. — Die Lage in Cripple Creek. — 50,000 arbeitslos.

Kansas City, Mo., 19. Sept. H. F. Donnelly von Albany, N. Y., Mitglied des Vollstreckungsrathes des Internationalen Verbandes der Brücken- und Baueisenarbeiter, traf heute hier zur Montag beginnenden Jahresversammlung jenes Verbandes ein. Ueber den Fall des Geschäftsagenten Sam Parks in New York sprach Donnelly sich folgendermaßen aus: „Parks wurde von Präsident Buchanan in's Zuchthaus befördert. Parks ist ein tüchtiger Arbeiter und guter Mensch. Es wäre besser um unseren Verband bestellt, wenn wir mehr Leute wie Parks hätten. In New York giebt es viele Geschäftsagenten, welche Geld für ihren Einfluß erhalten. Dafür sind die Arbeitgeber zu tadeln. Wenn Parks Geld erhielt, so hat er doch stets die Interessen der Gewerkschaft zuerst wahrgenommen."

New Orleans, 19. Sept. Die Rheder haben heute mit den streikenden Frachtverladern einen dreijährigen Arbeitsvertrag abgeschlossen und letztere die Arbeit wieder aufgenommen.

Cripple Creek, Kol., 19. Sept. Auf einem Zuge der Midland-Bahn, deren Geleise 25 Meilen weit von Miliz bewacht waren, sind heute fünfzig Nichtgewerkschafts-Grubenarbeiter zur Arbeit in den Bergwerken eingetroffen.

Sieben Gewerkschaftsführer wurden von der Miliz letzte Nacht in einer Versammlung der Free Coinage-Gewerkschaft in Altman verhaftet. Anklagen wurden nicht erhoben.

Seattle, Wash., 19. Sept. Der hiesige Nationalabgeordnete Humphrey hat bei Einwanderungskommissär Sargent sehr energisch dagegen protestirt, daß Posten im Einwanderungsamte im Staate Washington nicht mit hier ansässigen Leuten besetzt werden, obwohl diese die Zivildienstprüfung bestanden haben, sondern mit solchen aus den Mittelstaaten und dem Osten.

Cleveland, 19. Sept. Die United States Steel Corporation hat infolge des Ausstandes der Steuerleute und Kapitäne ihrer Flotte diese ins Trockendock gesandt und wird für den Winter den Betrieb in ihren Erzgruben und in den Stahlwerken einstellen. Dadurch werden etwa 50,000 Menschen arbeitslos.

Oyster Bay, 19. Sept. Präsident Roosevelt erhielt heute eine Abschrift der Beschlüsse der Central Labor Union in Washington, in welchem die Entlassung des Buchbinderei-Werkführers Miller aus der Regierungsdruckerei gefordert wird.

Cleveland, 19. Sept. Heute legten 350 Schneidergehilfen die Arebit nieder, um die Anerkennung ihrer Gewerkschaft zu erzwingen, wodurch 450 andere Arbeiter ebenfalls um ihre Erwerbsgelegenheit kommen. Ein langer Kampf wird erwartet.

Philadelphia, 19. Sept. Tausend Männer und Knaben, Freunde der streikenden Textilarbeiter, machten heute Mittag einen Angriff auf Wm. Kedwards Färberei im nordwestlichen Stadttheile, weil Kedward Nichtgewerkschaftler beschäftigte. Letztere wurden mit einem Steinhagel empfangen, aber in Polizeiwagen schließlich in Sicherheit gebracht. Ein Versuch der Polizei, die Menge zu zerstreuen, mißlang und weitere Ruhestörungen werden erwartet.

Norristown, Pa., 19. Sept. Die Verhandlungen in dem Prozeß von Harry McElmoyle, welcher der Ermordung des streikenden Kohlengräbers Patrick Sharpe in Nesquehoning, Pa., angeklagt ist, kamen heute zum Abschluß. Da Wm. Ronemus geständig ist, der Mörder zu sein, so wird McElmoyle freigesprochen werden. Ronemus will in Nothwehr gehandelt haben.

Selbstmord eines Gelehrten.

Columbus, O., 19. Sept. Prof. Fred C. Clarke, welcher den Lehrstuhl für Volkswirthschaft an der hiesigen Staatsuniversität bekleidet, hat sich heute früh auf einem Feld hinter den Universitätsgebäuden erschossen, angeblich infolge fehlgeschlagener Bergwerksspekulationen. Er hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder.

Noch Einer.

Binghampton, N. Y., 19. Sept. Staatssenator Geo. A. Green wurde heute hier unter Anklage der Bestechung und Verschwörung in Verbindung mit dem Postskandal verhaftet.

Green soll Beaver bestochen haben, gewisse Zeitmesser zu je $100, zu kaufen; er bot ihm angeblich zehn Prozent des Kaufgeldes als Bestechung.

[Vo]n Negern gelyncht.

Luxora, Ark., 19. Sept. Eine Schaar Neger überwältigte in der letzten Nacht den Sheriff und holte den Schwarzen Hellem aus dem Gefängniß, worauf sie ihn an einem Wasserbehälter aufhängten. Hellem hatte sich an zwei kleinen Negermädchen vergangen. Seine Leiche wurde heute früh gefunden. Alles ist ruhig.

Ausland.

Fremdenhetze in Marokko.

Köln, 19. Sept. Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht heute eine Depesche, wonach alle Fremden aus Fez, Marokko, ausgewiesen werden sollen. In der Bevölkerung wird der Fremdenhaß durch gebildete Mauren geschürt, welche befürchten, daß der Handel des Landes in europäische Hände fällt. Der Aufstand ist vorüber und der Kronprätendent flüchtig.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Philadelphia, Southampton; Umbria, Liverpool.
Kopenhagen: Norge, New York.
Queenstown: Etruria, New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Dampfer Manauense hat von Seattle über Nome heute eine Reise nach Sibirien angetreten.

— 219 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, gegen 199 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Aus Kränklichkeit hat sich der 60 Jahre zählende Präsident Edward Davis der Bank von Harlan, Ja., erschossen.

— Die Anlagen der Großschlächter A. Levy & Co., Brooklyn, N. Y., wurden gestern Abend eingeäschert. Verlust $125,000.

— Frau Elisabeth Waltz, eine amerikanische Romanschriftstellerin deutscher Abkunft, ist heute in Louisville, Ky., gestorben.

— Distriktsrichter King in New Orleans, La., rettete heute seinen zehnjährigen Sohn vor einem durchgehenden Gespann und wurde selbst tödtlich verletzt.

— Der Schooner Dawnlight ist letzte Nacht bei Kewanee, Wis., gestrandet und völlig verloren. Die Mannschaft wurde gerettet.

— Die 35jährige Frau Kate Collins in Kansas City erstickte heute früh infolge eines kleinen Feuers unter ihrer Wohnung auf der Flucht in's Freie.

— Bundessenator Hanna hat die Aufforderung seines demokratischen Gegenkandidaten Clarke zu gemeinsamer Erörterung der Ohioer Wahlfeldzugsfragen abgelehnt.

— Alfred Hausbeck, Zollamtsclerk in New York seit 17 Jahren, wurde wegen angeblichen Diebstahls von Juwelen im Werthe von $2800 aus dem Zollamt verhaftet.

— Durch elektrische Behandlung der Gurgel hat in Utica, N. Y., die seit drei Jahren infolge Lähmung der Stimmbänder stumme Frl. Emma Lewis heute die Sprache wieder erlangt.

— Wm. Trimble in Evansville ist als erster der Theilnahme an dem Lynchaufruhr überführt und zu Zuchthaus verurtheilt worden. Er hat Berufung angemeldet.

— Die Gläubiger der verkrachten Ellison'schen Bank in La Grange, Ind., werden etwa $100,000, drei Viertel ihrer Forderungen, verlieren. Unter den Verlusten sind jahrelange Ersparnisse vieler armer Leute.

— Der Fischereidampfer Beatrice aus New York wird seit dem Sturm vermißt und ist wahrscheinlich mit der Mannschaft und dreißig Fischern auf der Höhe von Kap Charles untergegangen.

— Die chinesische Regierung will für die Mißhandlung von Chinesen in Tonopah, Nev., am Dienstag Schadenersatz verlangen. Der Gouverneur von Nevada hat den Mißhandelten Schutz versprochen.

— In Chillicothe, O., eröffneten heute die Republikaner ihren Wahlfeldzug. Der Gouverneurskandidat Myron T. Herrick von Cleveland und Bundessenator Foraker von Cincinnati waren die Hauptredner.

— Die zweite Nationalbank in Connellsville, Pa., hat den Zinsfuß für Spareinlagen auf fünf Prozent erhöht infolge starker Nachfrage nach Geld. Seit 1865 ist kein solcher Zinsfuß mehr bezahlt worden.

— Chas. Green, der Hauptzeuge gegen Jett, den Mörder des Richters Marcum in Jackson, Ky., wurde heute in seinem Versteck verhaftet. Aus Furcht vor Meuchelmord durch Jett's Freunde war er auf's Land geflohen.

— Der Nationalkongreß für künstliche Berieselung hat beschlossen, den Kongreß um Veränderung der Heimstättegesetze im Interesse wirklicher Ansiedler und zum Schutze gegen Spekulanten und Monopolisten zu ersuchen.

Im Kindergarten.

Der Grape-Nuts-Junge an der Spitze

Eine stolze Mutter, deren kleiner Junge an der Spitze seiner Klasse im Kindergarten steht, erzählt über seine Kindheit: „Mein kleiner Junge war so stark als irgend ein Junge sein kann bis vor einem Jahr, und dann fing er an abzunehmen.

„Er wurde schnell schlechter und in ein paar Wochen war er nur noch ein Schatten, und obgleich ihm Kinderspeise und andere zubereitete Nahrung verschrieben wurde, wurde er doch immer schlechter. Der Arzt sagte, er müsse zuträgliche Nahrung haben oder er würde sterben, und thatsächlich wurde er fortwährend schwächer.

„Wir hatten Grape Nuts Food in unserer Familie gegessen und beschlossen, es auch mit dem Baby zu versuchen. Zu meiner Ueberraschung und Freude schmeckte es ihm und von der Zeit an bemerkten wir, daß er an Kraft zunahm. In merkwürdig kurzer Zeit hatte Baby seine Gesundheit wieder und als es 20 Wochen alt war, war es vollständig von seinem Leiden wiederhergestellt. Er ist jetzt über 4 Jahre alt, und in den letzten zwei Jahren hat er Grape Nuts regelmäßig gegessen als Theil seiner Diät, und das Resultat war, daß durch die Kraft dieser vorzüglichen Speise ich jetzt einen Knaben habe, der rosiger und stärker ist als Knaben durchschnittlich im Alter von 4 Jahren sind und er erfreut sich bester Gesundheit.

„Er ist der jüngste in einer Klasse von 20 in seinem Kindergarten und in seinen Spielen und Gedächtniß übertrifft er sie alle. Er ist sicherlich ein gutes Beispiel eines Knaben, körperlich und geistig. Alles dieses schreibe ich der Grape Nuts Speise zu." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

In jedem Packet befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches „Der Weg nach Wohlstadt."

— Die Bayonne Oil Co., Bayonne, N. J., verkaufte gestern das Wrack ihres angeblich völlig verbrannten Dampfers zu $1800 und hat heute ermittelt, daß die Oelladung, im Werthe von $40,000, gar nicht verbrannt sei.

— Von Schmerzen infolge Erkrankung an der Rückenmarksdarre gepeinigt riß sich in May's Landing, N. J., ein Pferd des Stadtrathsmitgliedes Carson los und ertränkte sich in einem nahen Bach.

— Auf einem hohen Baum im Walde bei Hillsdale, N. Y., hat sich der seit vierzehn Tagen verschwundene Floyd Knox erschossen. Der Unglückliche war 23 Jahre alt und infolge Sonnenstichs irrsinnig geworden.

— Ein Irrsinniger, Martin Erickson, drohte heute, falls man ihn nicht $500,000 aushändige, die norwegische Bank in Seattle, Wash., in die Luft zu sprengen. Er wurde überwältigt. Der „Sprengstoff" erwies sich als harmlos.

— Der 65jährige Fuhrmann Patrick Collins sah an der Jerome Avenue, nahe der 170. Straße, New York, gestern Abend plötzlich den hellen Lichtschein eines Automobils vor sich auftauchen und erschrak dermaßen, daß er todt vom Wagen fiel.

— Der geschiedenen Frau Nannie Shaw in Richmond, Va., hatte der russische Großfürst Michael zur Erinnerung an gemeinsam verlebte Stunden in London eine Diamantbroche nach Richmond gesandt. Die Frau hat das Geschenk zurückgewiesen.

— Ein zum Andenken an 1200 Veteranen des Bürgerkrieges in Greenville, Jll., errichtetes Denkmal wurde heute gelegentlich einer Veteranen-Reunion enthüllt. Gouv. Yates und General Black von Chicago waren die Hauptredner.

— Der britische Nationalökonom Mosely ist heute in New York eingetroffen; ihm folgt ein Ausschuß Sachverständiger, die auf Moselys Kosten das amerikanische Schulwesen studiren sollen. Im letzten Jahre ließ er die hiesigen Arbeiterverhältnisse durch Gewerkschaftler studiren.

— Zu Orange, N. J., wurde beim Abfeuern einer Ehrensalve gelegentlich des Begräbnisses von Jas. McGrath, welcher auf den Philippinen fiel, ein Todtengräber getroffen, aber nur leicht verletzt. Nachdem die Aufregung sich gelegt hatte, wurde eine zweite Salve abgegeben.

— Das Betriebsgebäude der elektrischen Straßenbahnen in New Rochelle, N. Y., brannte heute früh so schnell ab, daß die Maschinisten nicht einmal Zeit hatten, den Dampf abzustellen. Glücklicherweise ist Niemand verunglückt. Der Betrieb stockt vollständig und der Feuerschaden ist $100,000.

— Im Keller von Bublongs Apotheke in Aurora, Jll., explodirte gestern ein Faß Alkohol. Der Neger Warren starb an den dabei erlittenen Brandwunden und Pastor Flack, Feuerwehrmann Rang und Karl Young wurden schwer verbrannt, als sie Warren die brennenden Kleider abrissen.

— Dem Verleger des „News Letter" in San Franzisko, Fred Marcott, sind $16,780 Schadenersatz gegen Truxton Beale und T. H. Williams jr. zugesprochen worden. Diese hatten Marcott in seiner Wohnung niedergeschossen wegen eines angeblich für Frau Beale kränkenden Artikels.

— Bei Crawfordsville, Ind., krachte gestern Nachmittag ein Frachtzug der Vandalia- in einen Personenzug der Monon-Bahn und stürzte zwei Wagen des letzteren um. Unter den neun verletzten Passagieren sind die Chicagoer S. K. Selig, P. Brazer und Wm. Potthart. Selig und Potthart erlitten Verletzungen an den Armen, Brazer an einem Bein und im Rücken.

— Bei einem Empfang der Gattin des vielfachen Millionärs Gerry in Bar Harbor wurde entdeckt, daß der berühmte anwesende fremdländische Tonkünstler, der verhätschelte Liebling der Millionärinnen, früher Stallknecht einer der Gäste war. Der „schreckliche Mensch" suchte, sobald er die einstige Herrin erkannte, sofort seinen Verschwindungspunkt, der Schrecken der Damen war aber groß.

— Am Dienstag wird die Bürgerschaft von Denver über einen neuen städtischen Freibrief abstimmen, der von den Großkorporationen, Glücksspielern und Wirthen bekämpft wird. Zum Schutz gegen etwaige Wahlbetrügereien hat Richter Malone bereits die Grandjury einberufen, da auf den Stimmgeberlisten 10,000 Namen in betrügerischer Weise eingetragen sein sollen.

— Carl McCoy, der geisteskranke Sohn einer wohlhabenden Familie in Bloomington, Jll., fertigte im Armenhause, wo er untergebracht war, zum größten Vergnügen (!) der Anstaltsbeamten ein Kreuz an, da er wähnte, wie Christus sterben zu sollen. Gestern fand man ihn todt an diesem Kreuz; mit Stricken hatte er sich daran gefesselt. Sein Tod wurde durch innen, durch die gewaltige Aufregung verursachten Herzschlag verursacht.

— In der Schenke des Deutschen Dorfes auf der Dreistaaten-Fair in Evansville, Ind., erschoß infolge eines Streits Geheimpolizist Hutchens Polizeikapitän Brennecke, verwundete Polizeichef Fred Heuke und Stadtvater Frank Lutz von Booneville, letzteren zufällig, tödtlich, ging ins Freie und erschoß sich. Schon vor sechs Jahren hatte Hutchens in einer Wirthschaft auf Brennecke geschossen. Hutchens saß in der Schenke und schimpfte auf seine Vorgesetzten, als der Zufall diese hereinführte. Sofort zog H. seinen Revolver und schoß.

— Gestrige Baseballspiele: American League — New York, 7; Chicago, 1 (1. Spiel). New York, 6; Chicago, 3 (2. Spiel). Boston, 7; Cleveland, 6. Washington, 4; Detroit, 0. Washington, 6; Detroit, 5 (zwei Spiele). Philadelphia, 7; St. Louis, 5. St. Louis, 9; Philadelphia, 2 (2. Spiel). National League — Chicago, 6; Philadelphia, 5. Philadelphia, 10; Chicago, 0 (zwei Spiele). Pittsburg, 7; Boston, 6. Pittsburg, 6; Boston 5 (zwei Spiele). New York, [illegible]; Cincinnati, 5.

— Superintendent Hamill hat den Schülern der öffentlichen Schulen in Kenosha, Wis., das Rauchen von Zigaretten bei Strafe der Ausweisung verboten. Zigarren- und Pfeifenrauchen sind gestattet.

Ausland.

— Kronprinz Wilhelm ist Oberst des ersten Garderegiments geworden.

— Prof. Alex. Bain, früherer Rektor der Universität in Aberdeen, Schottland, ist dort, 84 Jahre alt, gestorben.

— Der Serbenkönig Peter will sich angeblich dem Einfluß der Königsmörder entziehen.

— Die vier Londoner Straßenverkehrskommissäre haben heute eine Studienreise nach den Ver. Staaten angetreten.

— Hauptsächlich infolge des Einflusses Japans soll China bislang den neuen russischen Vorschlägen hinsichtlich der Räumung der Mandschurei nicht zugestimmt haben.

— Pastor Hausen, seit Jahren Präsident der dänisch-lutherischen Kirche in den Ver. Staaten, ist heute in Kopenhagen eingetroffen, um gegen das Umsichgreifen des Mormonenthums in Dänemark zu agitiren.

— Reichskanzler Bülow, welcher in Begleitung des Kaisers Wilhelm gestern in Wien eintraf, berieth lange Zeit mit dem österreichisch-ungarischen Ministerpräsidenten Goluchowski über die Balkanfrage.

— Der russische Ministerpräsident Witte wird in London dieser Tage, wie aus Berlin gemeldet wird, mit einem Bundessenator über die Unterbringung einer russischen Anleihe in den Ver. Staaten berathen.

— Sollte die in den nächsten Tagen erwartete Entscheidung der mexikanischen Regierung zu Gunsten der Ausschließung chinesischer Arbeiter lauten, so wird die China Commercial Steamship Co. das Geschäft einstellen.

— Bundesgesandter Powell hat gegen den Plan der Republik San Domingo protestirt, ihre Gewässer für neutrales Gebiet zu erklären, weil dadurch in Kriegszeiten Feinden der Ver. Staaten Schutz gewährt werden würde.

Lokalbericht.

In Anklagezustand versetzt.

Die Großgeschworenen erhoben gestern 60 Anklagen gegen mehr als 25 Kolonialwaaren-Kleinhändler und Angestellte von Engros-Kolonialwaarenhändlern, die letztere angeblich systematisch bestohlen, oder aber das gestohlene Gut zu Schundpreisen erstanden haben sollen. Vorerst handelt es sich um Diebstähle, deren Opfer Henry Horner & Co. und die McNeil & Higgins Company wurden. Die Untersuchung ist noch lange nicht abgeschlossen. Mit ihrer Fortsetzung dürften sich noch die Oktober-Großgeschworenen beschäftigen. Nur wenige der in Anklagezustand versetzten Personen sind bisher verhaftet worden. Der Staatsanwalt weigert sich, die Namen der Nichtverhafteten bekannt zu geben.

Asthma geheilt.

Asthma-Leidende brauchen nicht mehr ihren Familienkreis und Geschäft zu verlassen, um geheilt zu werden. Die Natur hat ein Pflanzenmittel erzeugt, das eine dauernde Heilung für Asthma, Lungen- und Luftröhrenkrankeiten hervorbringt. Nachdem die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt wurden und aus Hundert 90 als dauernd geheilt niedergeschrieben sind, wünsche ich den Leidenden zu helfen. Ich will Jedem das Rezept in deutscher, französischer und englischer Sprache kostenfrei schicken mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post Adresse und Briefmarke; nennen Sie diese Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. Sag,19sp,7no,3ja,21fb

Verlor das Gleichgewicht.

Frau Lerizkisane stürzte aus einem Fenster

Die 38jährige Margaret Lerizkisane, Nr. 871 32. Straße, trat gestern Abend auf die Fensterbrüstung, um die Fenster zu putzen, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von 15 Fuß auf das Pflaster. Die Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß sie einen doppelten Bruch des rechten Beines erlitten hatte und auch innerlich verletzt wurde. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Auf den Geleisen der Wabash-Bahn in Oak Lawn, Jll., wurde heute die verstümmelte Leiche des Streckenarbeiters Wm. Frank gefunden. Man muthmaßt, daß er von einer Lokomotive überfahren und getödtet wurde. Seine Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Zum Mörder geworden

Das Opfer von Philipp Thompson gestorben

Die 34 Jahre alte Frau Mattie Strowden, 521 Holden Place, welche Mittwoch Abend von dem Hausknecht Philipp Thompson angeschossen wurde, ist heute im Countyhospital gestorben. Thompson, der in Diensten des Wirthes Abe Paul, 567 State Str., stand, hörte ein Geräusch an der Hinterthür, und da einige Tage zuvor Einbrecher den Versuch gemacht hatten, in die Wirthschaft einzudringen, so feuerte er einen Schuß aus dem Hinterfenster ab. Dieses Mal waren es aber keine Einbrecher gewesen, die sich Einlaß zu verschaffen suchten, sondern Frau Strowden, die vergeblich versucht hatte, die verschlossene Vorderthür zu öffnen. Thompson ist in Haft.

"Cluett"
IS THE MARK OF THE BEST
SHIRT
CLUETT, PEABODY & CO.
MAKERS

Wir beweisen, Sie zu heilen ehe Sie bezahlen.

Niemand ist so krank, daß alle Hoffnung verschwunden wäre

Vorausgesetzt, ein erfahrener und ehrlicher Arzt führt die Behandlung

Niemand weiß dies mehr zu schätzen, als die Kranken selbst, wenn sie wissen, daß sie sich in der Behandlung eines erfahrenen und ehrlichen Spezialisten befinden, denn ihre Gesundheit wird schnell zurückgebracht. Es sind gerade solche Spezialisten, **Meister einer jeden chronischen Krankheit**, welche das ärztliche Consortium des weltberühmten Kent Medical Institute bilden. Diese Aerzte ersuchen einen jeden Leser dieser Zeitung, noch heute um die überzeugenden Beweise zu schreiben, daß die Aerzte des Institutes **alle chronischen Leber-, Nieren-, Herz-, Magen-, Hautkrankheiten, Nerven- und Blut-Unordnungen, Frauen- und Männergebrechen, Rheumatismus, Catarrh, Hemorrhoiden, Krebse**, zu heilen vermögen. Nachdem Sie diese Anzeige beantwortet und mit Ihren eigenen Worten Ihre Gebrechen beschrieben haben, wird Ihnen sofort die correkte Diagnose Ihrer Krankheit oder Schwäche bekannt gegeben, und Sie werden sofort, ohne Auslagen, unter die richtige Behandlung gesetzt. Wenn **außer Frage bewiesen** worden ist, daß Ihnen geholfen werden kann, (und Sie sind die Person, die in dieser Angelegenheit zu entscheiden hat, nachdem Sie sich überzeugt haben, daß Sie auf dem Wege der Besserung sind) **erst dann und nur dann ist es nöthig, über die Kosten nachzudenken.** Die Entscheidung ist vollständig Ihnen überlassen, und wenn Sie die Behandlung weiterführen, so wird das Institute Ihnen **weniger berechnen, als Ihr eigener Familien-Arzt** Ihnen berechnen würde. Während der Probebehandlung entstehen Ihnen gar keine Kosten. **Sie bezahlen für gar nichts und die Medizin wird Ihnen frei geliefert.** Wir stellen einen solchen erstaunlichen Antrag, um die Leistungsfähigkeit unseres Institutes zu beweisen, daß wir im Stande sind, eine jede chronische Krankheit, die heilbar ist, zu beseitigen, und wir sind sicher, nachdem wir unseren Patienten mit einem solch ehrlichen Antrag entgegenkommen, daß diese auch gerne die Behandlung zu Ende führen werden. **Wenn Sie jetzt unter Behandlung sind oder Medizin einnehmen, und Sie spüren keine Besserung, hören Sie sofort auf, schreiben Sie an uns, es kostet nichts, aber wir können Sie heilen.** Nachdem wir alles Risiko übernehmen, glauben wir, daß jeder Leser dieser Zeitung, der ärztlicher Hilfe benöthigt, sofort an uns schreiben sollte. Man adressire: **The Kent Medical Institute, Ltd.,** 203 Houseman Bldg, GRAND RAPIDS, MICH.

Der Lügenbold Sleuder.

Zeugen sagen aus, daß er nichts mit dem Morde zu thun haben konnte.

Die Untersuchung betreffs des Raubmordes in der Straßenbahn-Remise an 61. und State Str., wurde heute vom Koroner fortgesetzt. Als erste Zeugen wurden Tony Scapbardine und John Blake vernommen, zwei Burschen, die am Morgen nach dem Morde zusammen mit dem Lügenbolde Sleuder und Anderen als verdächtig in Haft genommen worden waren. Scapbardine berichtete, wie er und einige von seinen Bekannten, darunter Sleuder, sich in der Nacht vom 29. auf den 30. August die Zeit vertrieben haben. Sie zechten und spielten erst in Rileys Wirthschaft an 66. und State Str., später setzte man die Unterhaltung in McCarthys Speisewirthschaft an 63. und State Str., fort. Als man dort gegen 1 Uhr durstig wurde, sei Sleuder fortgegangen, um Bier zu holen. Wenige Minuten später wäre er mit sechs Flaschen Gerstensaft zurückgekehrt. Er habe dann Sleuder nicht wieder aus den Augen verloren, bis sie Alle zusammen verhaftet wurden. J. Blake überraschte auf dem Zeugenstand die Polizei doch mit einer Mittheilung, die ihr ganz neu war. Er sagte nämlich aus, daß in der verhängnißvollen Nacht ein gewisser John Coats, der irgendwo in der Gegend der 67. Str. und Stewart Ave. wohne, sich zu Sleuder gestellt und, abseits von der Gesellschaft, längere Zeit angelegentlich mit demselben geflüstert habe. Coats hätte einen halbwüchsigen Jungen Namens Donnelley bei sich gehabt, den er Sleuder vorstellte, worauf sich die Drei in ein Nebenzimmer der Wirthschaft begaben. Coats und der junge Donnelley hätten sich gegen halb zwölf Uhr entfernt. Zeuge hat die Beiden seither nicht wieder zu Gesicht bekommen.

Kapitän Shippy hat, nachdem er diese Mittheilung vernommen, sofort Leute ausgeschickt, mit dem Auftrage, Coats womöglich aufzuspüren und herbeizuschaffen; ebenso den Donnelley.

Blakes Angaben betreffs des Sleuder waren im Uebrigen fast gleich lautend mit denen des Scapbardien. Sleuder hätte sich darnach in der Mordnacht nur für ganz kurze Zeit von seinen Zechkumpanen getrennt und wäre zur Zeit des Mordes in deren Gesellschaft gewesen, kann also direkt damit nichts zu thun gehabt haben. Die erste Nachricht von der Mordthat habe ein gewisser Bowman nach der McCarthy'schen Speisewirthschaft gebracht. Die Angabe des Straßenbahnschaffners Gregory, er habe Sleuder in der Mordnacht vor der Remise getroffen, könne schon stimmen, aber dieses Zusammentreffen müsse erfolgt sein, während Sleuder auf dem Wege war, Bier herbeizuschaffen.

Polizei-Sergeant Garrett und Kapitän Shippy sagten über die Sachlage aus, welche sie in der Straßenbahn-Remise vorgefunden, nachdem ihnen die Nachricht von den Morden zugegangen war. — James Hambley, 6040 State Straße, ein Einnehmer der Straßenbahn-Gesellschaft, sagte aus, er habe zwei oder drei Tage vor dem Verbrechen zwei ihm unbekannte Männer den Hausmeister Ernst Nolf nach Sleuder fragen hören. Nolf hätte den Leuten gesagt, Sleuder sei entlassen, doch würde man ihn vielleicht in seiner Wohnung, 6749 Michigan Ave., antreffen. Zeuge ist der beiden Fremden nicht ansichtig geworden; er hat sie nur sprechen hören.

Der Straßenbahnschaffner David H. Munson sagte aus, daß er Sleuder entweder um ein Viertel nach zwei Uhr, oder wenige Minuten vor drei Uhr, allein vor der Remise habe stehen sehen. Der Greifwagenführer Leonard Elkins machte Aussagen über ein Gespräch, das er am Abend des 2. August mit Sleuder über die Einnahmen gehabt, welche in der Remise allnächtlich verrechnet werden. Sleuder habe ihn gefragt, auf wie hoch sich, seiner Ansicht nach, die Einnahme an einem guten Tage belaufe, worauf er ihm zur Antwort gegeben habe, auf etwa $5000.

Der Koroner frug dann Sleuder selbst, ob er den Zeugenstand zu betreten wünsche. Sleuder antwortete, daß er von der ganzen Geschichte zwar nichts wisse, aber gerne alle Fragen beantworten würde, die man an ihn richten möge, soweit er dies im Stande sei. Er sagte dann aus, daß er am Samstag, den 29. August, um etwa 7 Uhr Abends, in Gesellschaft seiner Neffen Elmer Cord und Lonnie Figgins, seine Wohnung verlassen und sich nach einer chinesischen Wäscherei an der 67. und State Straße begeben hätte, wo er Wäsche abholte. Später habe er noch einige Einkäufe in der Nachbarschaft besorgt und dann seien die beiden Jungen nach Hause gegangen.

Dann habe er an 68. und State Str. einen gewissen John Blake getroffen, mit dem er etwa bis 8 Uhr gezecht habe. Sie seien dann zusammen nach der 67. Str. gegangen, wo sie zwei von Blakes Freunden trafen, denen Sleuder vorgestellt worden sei. Alle vier hätten dann in einer Wirthschaft an 68. und State Str. und später in Weiß' Wirthschaft mehrere Schnäpse getrunken. In der letztgenannten Wirthschaft sei er bis 11 Uhr Abends geblieben, dann habe er mit John Blake und einem von dessen Freunden ein „Crap Game" an 67. und State Str. aufgesucht. Sie seien bis 12½ Uhr dort verblieben und dann nach dem Restaurant von McCarthy gegangen. Auf dem Wege dorthin hätten sie Jim Doyle getroffen, der sich ihnen anschloß. Von dem Restaurant aus habe er im Auftrage der Anderen sechs Flaschen Bier geholt, und während seiner Abwesenheit seien Tony Scapbardine und Mike Lynch in das Restaurant gekommen. Um etwa 2½ Uhr sei die ganze Gesellschaft auf den Vorschlag von Dan Lynch hin nach Rileys Wirthschaft gegangen und habe dort einen Trunk genehmigt, und dann nach kurzem Aufenthalt wieder nach dem Restaurant zurückgekehrt. Bald darauf hätten sie einen Polizeiwagen vorbeifahren hören und wenige Minuten später habe ein gewisser Henry Bowman die Nachricht gebracht, daß in den Remisen ein Raubmord verübt worden sei. Alle Gäste im Restaurant hätten sich dann nach der Remise begeben, wo Sleuder sich mit Biehl unterhalten habe. Er und Blake hätten sich bis um 4 Uhr, als sie festgenommen wurden, in der Remise aufgehalten. Sleuder schloß seine Aussagen mit folgenden Worten: „Jedes Wort, das ich hier gesagt habe, ist die lautere Wahrheit, und weiter ist mir von der ganzen Geschichte nichts bekannt."

Als er über die sich widersprechenden Geständnisse befragt wurde, die er der Polizei gemacht, hatte Sleuder stets nur die folgende Antwort: „Ich kann mich dessen nicht mehr entsinnen. Es ist wohl möglich, daß ich etwas derartiges gesagt habe, aber das ist mir jetzt wirklich entfallen. Auch weiß ich nicht, aus welchem Grunde ich eine derartige Angabe gemacht haben könnte."

Heimgekehrt.

Was Ald. Werno in der Fremde sah.

Ald. Werno, der mit seinen Kollegen vom stadträthlichen Finanz-Ausschuß im Osten gewesen ist, um in Erfahrung zu bringen, wie man in den dortigen Städten die Abfälle beseitigt, hat sich von seinen Kollegen vor Beendigung der ganzen Tour getrennt und ist heute allein zurückgekehrt. Empfehlungen in der Abfallfrage, sagt er, wolle er vorläufig noch nicht machen, da er dem Komite nicht vorzugreifen wünsche. Er habe indessen gefunden, daß z. B. in Detroit eine Anlage zu industrieller Verwerthung der Abfälle in Betrieb sei. Dieser verursache nur geringe Kosten und sei durchaus nicht lästig für die Nachbarschaft. Die Einrichtung ähnlicher Anlagen werde er, Werno, indessen nur befürworten, falls irgend welche Aussicht dafür vorhanden sein sollte, daß man hier die Bevölkerung dazu bringen könnte, die Abfälle ihrer Beschaffenheit nach in drei verschiedene Behälter abzusondern. In den kanadischen Städten Toronto und Montreal würden die Abfälle verbrannt. Die Stadtverwaltungen haben entsprechende Oefen für den Zweck anlegen lassen und besorgen die Abfuhr mit ihren eigenen Gespannen. In Toronto stellen die Kosten des Verfahrens sich jährlich auf $52,000, in Montreal auf $84,000.

Herr Werno hat seine Reisegefährten auch nach Boston und New York begleitet und mit ihnen zusammen die dortigen Verbrennungs-Anlagen für Abfälle inspizirt. In New York sind die Herren auf ihrer Entdeckungsfahrt übrigens in nicht geringe Lebensgefahr gerathen. Sie hatten sich [illegible] Dampfer für die Fahrt nach Barren Island eingeschifft, wo sich die betreffenden Anlagen befinden. Als sie zwanzig Meilen von der Stadt entfernt, ungefähr auf der Höhe von Long Island waren, brach der fürchterliche Orkan los, über dessen Wüthen so ausführliche Berichte hierher geschickt worden sind. Der Dampfer des Chicagoer Stadtraths hat die Gefahr glücklich durchwettert und es gelang ihm sogar, die Insassen zweier kleinen Fahrzeuge zu retten, welche sonst hilflos auf's hohe Meer hinausgetrieben und vielleicht zu Grunde gegangen wären.

Entseelt im Bette.

Der Handlungsreisende William Harbridge muthmaßlich einem Herzleiden erlegen.

Wm. Harbridge, seit Jahren bei der hiesigen Schuhhändlerfirma Guthmann, Carpenter & Telling als Handlungsreisender für die Staaten Illinois und Wisconsin angestellt, wurde heute im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 4349 Oakenwald Avenue, entseelt vorgefunden. Dem halb geöffneten Hahn der Gasleitung in jenem Zimmer entströmte noch Leuchtgas. Die Polizei vermochte nicht zu ermitteln, ob die Gasleitung zufällig oder absichtlich von Harbridge geöffnet worden war; sie muthmaßt, daß der in letzter Zeit häufig von einem Herzleiden geplagte Mann im Begriff war, den Hahn der Leitung zuzudrehen, dabei vom Herzschlag getroffen und so verhindert wurde, den Verschluß vollständig herzustellen. Harbridges Gattin befindet sich seit letztem Montag in Taylorsville zu Besuch. Die im ersten Stockwerk des nämlichen Gebäudes wohnhafte Frau J. J. Sibley behauptet, seit Dienstag Abend keine Schritte oder andere Lebenszeichen mehr aus der im zweiten Stockwerk befindlichen Wohnung der Harbridges vernommen, noch ihren Nachbar, Wm. Harbridge, gesehen zu haben. Nachfragen bei der Firma, in deren Geschäftslokale, Ecke Quincy und Franklin Str., ergaben, daß Harbridge einer ihrer zuverlässigsten Reisenden war und daß er seine Finanzverhältnisse mit der Firma erst vor Kurzem in musterhafte Ordnung gebracht hatte. Da auch sein Eheleben, soweit es den Nachbarn bekannt ist, ein glückliches und ungetrübtes war, gewinnt die Ansicht der Polizei, daß kein Selbstmord, sondern ein unglücklicher Zufall vorliegt, bedeutend an Wahrscheinlichkeit.

* Extra Pale, Salvator und „Bayerisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 [illegible]

Hatte Pech.

Ein Straßenräuber infolge eines eigenthümlichen Zufalls dingfest gemacht.

Einem merkwürdigen Mißgeschick hat es ein Straßenräuber zuzuschreiben, daß er der Polizei in die Hände fiel. Er und ein Kumpan überfielen gestern Abend an 39. Str. und Wentworth Ave. August Weinricht, der im Roß-Hotel, an Root und Halsted Str., logirt. Sie schlugen ihn nieder und einer der Raubgesellen kniete auf ihn und hielt ihn, seine Kehle umspannend, fest, während sein Spießgeselle ihn um $25 und einen goldenen Ring erleichterte. Als der Räuber, der ihn festgehalten hatte, aufsprang, verhaspelte sich sein Schnursenkel an dem Schnürhaken eines Schuhes seines Opfers. Er strauchelte und fiel. Weinricht nahm die Gelegenheit har, fiel über ihn her und hielt ihn fest, bis Polizist Casey erschien und ihn unter seine Fittiche nahm. In der Bezirkswache an der 35. Str. gab er an, Wm. Burke zu heißen. Auf Grund seiner Aussagen wurde später ein gewisser Frank Stangley, den er als seinen Spießgesellen bezeichnet hatte, dingfest gemacht.

Weinricht gab an, er habe die Räuber auf der Straße getroffen. Sie hätten ihn angeredet und ihm versprochen, ihn Arbeit zu verschaffen. Er sei mit ihnen gegangen. Unterwegs seien sie über ihn hergefallen. $200, die er in seiner inneren Westentasche hatte, wurden von den Räubern übersehen.

Weinricht ist er vor wenigen Tagen aus Deutschland hier eingetroffen.

— Abgewinkt. — Meine Damen! Sie sitzen entschieden hier allein, erwarten Sie Jemand? — Ja, mein [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schlechte Rathgeber.

Von der Wardpolitik und Beutejägerei mögen die Herren, welche zur Zeit in den Gewerkschaften das große Wort führen, mehr verstehen als jeder Andere. Es ist schon deshalb glaubhaft, weil die Mehrzahl von ihnen demjenigen Volksstamme angehört, der sich mit Vorliebe dem politischen Handwerke zuzuwenden pflegt. Daß sie aber auch höhere Politik treiben können, bleibt denn doch erst noch zu beweisen. Es scheint sogar, als ob sie auf dem besten Wege wären, sich selber furchtbar zu blamiren und der Sache der Gewerkvereine einen schweren Schaden zuzufügen.

Angeblich hat die „Central Labor Union" in Washington bereits Aufmunterungszuschriften aus New York, Philadelphia, Boston, Cleveland, Detroit, Chicago und anderen Großstädten erhalten, in denen ihr die Versicherung gegeben wird, daß „die organisirte Arbeit" vollständig mit ihr übereinstimmt. Ist diese Meldung richtig, so müßten die „Führer" in den genannten Städten auf eigene Machtvollkommenheit gehandelt haben, denn es ist nicht öffentlich bekannt geworden, daß sie von den Gewerkvereinen beauftragt worden sind, das Vorhaben der Washingtoner Genossen gutzuheißen. Letztere wollen bekanntlich eine „Bittschrift" an den Präsidenten in Umlauf setzen, die in Wahrheit eine Drohschrift sein würde, insofern sie Herrn Roosevelt zu verstehen geben soll, daß er den Zorn aller Gewerkvereine auf sich ziehen wird, wenn er auf dem Vorsatze beharrt, in den Regierungswerkstätten keinen Unterschied zwischen organisirten und nichtorganisirten Arbeitern machen zu lassen. Sollte aber eine derartige Kundgebung wirklich veranstaltet werden, so wird die große Masse der Gewerkvereinsmitglieder hoffentlich ihre Betheiligung verweigern.

Thatsächlich hat die Anordnung des Präsidenten wenig oder nichts zu bedeuten. Wenn er auch hundertmal im Brustton der Ueberzeugung erklären mag, daß die Regierungswerkstätten jedem tüchtigen Arbeiter offenstehen müssen, so werden sie doch nach wie vor von den Gewerkschaften „kontrollirt" werden. Denn da zur Zeit nur organisirte Arbeiter in ihnen angestellt sind, so wird es kein „Scab" für rathsam halten, sich in eine Gesellschaft einzudrängen, die ihm das Leben äußerst sauer machen würde. „Grundsätzlich" aber kann der Präsident offenbar nicht zugestehen, daß in den von allen Steuerzahlern unterhaltenen Werkstätten nur Gewerkvereinsmitglieder beschäftigt werden dürfen. Wird ihm das zugemuthet, so wird ihm blos Gelegenheit gegeben, seine Pflichttreue und seine Achtung vor dem Gesetze in das denkbar hellste Licht zu stellen. In seiner Erwiderung wird er sich über die unvergleichlichen amerikanischen Einrichtungen verbreiten und mit der Betheuerung schließen können, daß er lieber eine Million Stimmen verlieren, als an der Rechtsgleichheit aller amerikanischen Bürger rütteln möchte. Auf die „Führer" der Gewerkvereine, die ja fast ohne Ausnahme für William J. Bryan ins Zeug gegangen sind, braucht er sicherlich keine Rücksicht zu nehmen. Je gründlicher er ihnen die Leviten liest, desto mehr wird sein Muth bewundert werden. Die Zeitungen und Redner der republikanischen Partei werden ihn als einen Mann feiern, der, unbekümmert um den ihm angedrohten Stimmenverlust, die Verfassung und die Grundlagen der amerikanischen Freiheit vertheidigte. Ist Herrn Roosevelt die Wiederwahl schon ohnehin ziemlich sicher, so würde er einen geradezu unerhört glänzenden Sieg erringen, wenn er sich als Widersacher des Monopolismus in jeder Gestalt aufspielen könnte.

Mehr, als die Gleichheit vor dem Gesetze kann in der demokratischen Republik weder der einzelne Bürger noch eine Genossenschaft oder ein Verband verlangen. Wer Vorrechte beansprucht, fordert einen Widerstand heraus, dem er nicht gewachsen ist. In Wirklichkeit sind allerdings gerade hierzulande schon sehr viele Bevorzugungen zu verzeichnen gewesen, aber sie traten niemals unter ihrem richtigen Namen auf. Beispielsweise ist die Begünstigung der Industrien dem Volke als eine Wohlfahrtseinrichtung ersten Ranges dargestellt und von der Mehrheit auch als eine solche aufgefaßt worden. „Theoretisch" kann ja auch Jedermann sich einem der beschützten Gewerbe zuwenden und sich der Vortheile bedienen, die der Schutzzoll gewährt. Wollte jedoch der Fabrikantenbund das Ansinnen an die Regierung stellen, daß sie lediglich seinen Mitgliedern den Zollschutz zugestehen und ihn allen anderen Fabrikanten entziehen solle, so würde er selbstverständlich entrüstet abgewiesen werden. Die Gewerkvereinsführer würden die Ersten sein, die über eine solche Frechheit der Fabrikanten zetern würden. Sie selbst aber scheuen sich nicht, an die Bundesregierung eine Forderung zu richten, die sie klärlich nicht erfüllen kann, ohne sich gesetzlich strafbar zu machen und ohne die Verfassung über den Haufen zu werfen.

Es wird hohe Zeit, daß die Gewerkvereine sich nach anderen Führern oder Wortmachern umsehen. Abgetakelte Wardpolitiker sind augenscheinlich keine vertrauenswürdigen Rathgeber.

Wohlthätige „Todtsagung".

Die Hauptgegner des Kinderarbeitgesetzes waren bekanntlich die Glasfabrikanten im südlichen Illinois. Wenn ein solches „ungeheuerliches" Gesetz zur Annahme käme, dann würden die Glasgesellschaften—so erklärten deren Vertreter vor der Legislatur — sich gezwungen sehen, ihre Fabriken im Staate zu schließen, den Staat zu verlassen und anderswo, wo man „vernünftiger" ist, wieder anzufangen. Illinois würde eine große Industrie verlieren und Tausende Arbeiter, welche jetzt reichen Lohn verdienen, würden entweder erwerbslos werden, oder sich gleichfalls gezwungen sehen, dem Staate Illinois den Rücken zu drehen und mit den Gesellschaften auszuwandern in rücksichtsvollere Gemeinwesen.—Und nicht nur die Gesellschaften, sondern auch ihre Arbeiter bekämpften die Bill. Vertreter und Mitglieder der Glasbläser- und -Arbeiter-Gewerkschaft erschienen vor dem betreffenden Ausschuß der Gesetzgebung und erklärten die Vorlage für zu streng. Die billige Kinderarbeit sei nothwendig in der Glasindustrie und es werde unmöglich sein, die Vorschrift, nach welcher Kinder im Alter von 14 bis 16 Jahren nur acht Stunden täglich und nicht nach 7 Uhr Abends beschäftigt werden dürfen, durchzuführen ohne die Industrie empfindlich zu schädigen, sie wohl gar aus dem Staate zu vertreiben und ihnen, den Arbeitern, die Arbeitgelegenheit zu nehmen.

Jetzt ist das Gesetz, dessen Annahme und Durchführung so schreckliche Folgen bringen sollte, seit ein paar Monaten in Kraft und der Fabrikinspektor Davies, welcher hier in Chicago mit so anerkennenswerthem Eifer für seine Durchführung sorgt, hat auch den Glasfabriken in Alton und East St. Louis eingehende Beachtung geschenkt und nachgesehen, ob und wie man das Gesetz dort beachtet.

Aus seinem gestern veröffentlichten Bericht über das, was er und seine Gehilfen dort fanden, wird dem Publikum vor allem Andern die hocherfreuliche Kunde, daß die Glasgesellschaften nicht auswanderten, die gewerkschaftlichen Glasbläser usw. nicht brotlos wurden und ihre kleinen Anwesen nicht für ein Butterbrot verschleudern mußten, um sich außerhalb des Staates Arbeit zu suchen, sondern aufs Flotteste gearbeitet wird. Sodann erhellt daraus die kaum minder erfreuliche Thatsache, daß die Gesellschaften wirklich gewillt scheinen, dem Gesetze zu gehorchen und seinen Vorschriften nachzuleben. In Alton entdeckte die Fabrikinspektion allerdings fünfzehn Fälle von Gesetzesverletzungen, in allen diesen Fällen fand sich die Illinois Glas-Gesellschaft aber sofort bereit, die Jungen zu entlassen, als ihre Aufmerksamkeit darauf gelenkt wurde, und ebenso wurde in Alton ein Mädchen, das die Fragen des Inspektors nicht zufriedenstellend beantworten konnte und dem Aussehen nach noch nicht 14 Jahre alt war, ohne Weiteres von der Gesellschaft entlassen, als der Inspektor dies forderte. Das ist vielleicht Alles, was man von den Glasfabrikanten erwarten kann, angesichts ihrer Behauptung, daß sie an dem Gesetze zugrunde gehen würden, und daß es gar nicht möglich sein würde, es durchzuführen, und angesichts der Haltung verschiedener Fabrikanten in andern Industrien, die es unterließen, die von den Fabrikinspektor geforderten Entlassungen zu machen und geneigt schienen, „es darauf ankommen zu lassen." Gegen diese wird Herr Davies gerichtlich vorgehen.

* * *

Wenn der Eifer der Fabrikinspektion nicht gar zu schnell nachläßt — und es liegt glücklicherweise kein Grund zu solcher Annahme vor — dann wird vielleicht gerade in der Glasindustrie eine Ueberwachung von wegen des Kinderarbeitgesetzes in Bälde gar nicht mehr nöthig sein. Die Fabrikanten werden wahrscheinlich bald erkennen, daß sie für billigere Arbeit bessere, bezw. für längere Arbeitsstunden mehr Arbeitsleistung eintauschten. Und die Gewerkschaftsmitglieder, welche gegen das Gesetz protestirten, werden wahrscheinlich ähnliche Erfahrungen machen. Sie werden mit der älteren Arbeit besser und leichter arbeiten können als mit der schwachen Kinderarbeit. Und wenn ihnen ihre Hilfe — sie sind ja die eigentlichen Arbeitgeber der Kinder — etwas mehr kostet als vordem, so mögen sie sehen, wie sie sich schadlos halten, und wenn ihnen das nicht gelingt, sich still fügen. Etwaige Klagen ihrerseits über das Gesetz wird das Publikum nicht anhören wollen, denn sie haben sich durch ihre Gegnerschaft gegen das Kinderschutzgesetz dessen Sympathien verscherzt. Deren einzige Quelle war die Gewinnsucht. Sie erhielten hohen Lohn für ihre Arbeit und erhöhten denselben durch die Ausnutzung der Kinderarbeit, also auf Kosten der Kinder, die durch die angestrengte Arbeit an Körper und Geist geschädigt wurden. Es waren natürlich nicht ihre eigenen Kinder, die sie so schädigten, denn die haben sie zu lieb dazu, und sie verdienten genug, auf eine so vorzeitige Ausnutzung ihrer Arbeit verzichten zu können. Aber es waren die Kinder anderer Arbeiter, vielleicht die Kinder anderer Gewerkschaftler, ihrer Brüder und Genossen in dem Kampfe um bessere Lebensbedingungen für die Arbeiter.

Der Grundgedanke des Gewerkschaftswesens ist Brüderlichkeit und gegenseitige Unterstützung und diesem Gedanken haben die Gewerkschaften die Sympathie des Publikums und ihr Wachsthum zu danken. Wo sie diesem Gedanken in's Gesicht schlagen, indem sie die gewonnene Macht ausnutzen Andere, Schwächere, zu schädigen und sich auf deren Kosten zu bereichern, da wird ihnen des Volkes Gunst und damit ihre Stärke bald verloren gehen. Jene Glasarbeiter, welche gegen das jetzige Kinderarbeitergesetz wirkten, um die Arbeit von Kindern weiterhin ausbeuten zu können, haben sich als Wolf unter dem Schafsfell gezeigt. Sie haben mit den von ihnen als Wölfe verschrienen Fabrikanten gemeinsame Sache gemacht und dadurch die öffentliche Meinung gegen sich gebracht, wovon sie sich wahrscheinlich sehr zu ihrem Schaden werden überzeugen können, wenn sie wieder einmal mit ihren jüngsten Verbündeten in Kampf gerathen sollten. Und wie ihnen wird es am letzten Ende allen Gewerkschaften gehen, welche den Gedanken, der sie stark machte, verleugnen und sich durch Bedrückung und auf Kosten Schwächeren erheben wollen. Man kann nicht zugleich Wolf und Lamm sein und das Lammfell ist auf die Dauer zu klein, den Wolf, der darunter steckt, zu verhüllen.

Unterdessen freut sich Illinois, daß ihm seine Glasindustrie verblieb, und es freut sich der guten Aussichten, welche diese hat. Wie dem einmal Todtgesagten in der Regel ein langes Leben blüht, so scheint den Industrieen, deren Ruin prophezeit wurde für den Fall der Annahme gewisser Gesetze, eine besondere Blüthe sicher zu sein. Siehe die Kupferindustrie Michigans! Ihr Tod infolge der Schutzzollablösung war schon lange vor der Annahme des Wilson-Gesetzes dem ganzen Lande verkündet worden durch schwarzschattirte Karten. Der Zoll fiel und wurde seitdem nicht wieder eingeführt, und nie zuvor hatte die Kupferindustrie eine solche Blüthe, wie in den Jahren nach der Zollablösung. Vielleicht, und hoffentlich, wird man später auch auf die Illinoiser Glasindustrie hinweisen können, die Wohlthat solcher Todtsagung nachzuweisen.

Ein Richter unter Richtern.

Uneingeschränktes Lob gebührt dem Richter Axel Chytraus für die verdiente Zurechtweisung, die er soeben etwelchen seiner Herren Kollegen hat zu Theil werden lassen. Seit Jahren ist hier in der Anwendung des Habeas Corpus-Verfahrens ein Mißbrauch eingerissen, dem jedweder Schatten von Entschuldigung fehlt. Das verfassungsmäßige Rechtsmittel, das den Unschuldigen aus ungerechtfertigter Haft befreien soll, ist herabgewürdigt worden zu einem Schutzmittel für Verbrecher, die dadurch Gelegenheit erhalten, sich gerechter Haft und verdienter Strafe zu entziehen. Richter, die gesetzlich einander gleichgeordnet sind, von denen also keiner über dem andern steht und keiner auch nur um ein Haar mehr Recht oder Machtbefugniß als jeder andere besitzt, haben trotzdem sich erlaubt, über die Amtshandlungen der anderen zu Gericht zu sitzen und deren Befehle außer Kraft zu setzen. War ein aus einem andern Staate hierher geflüchteter Verbrecher oder sonst ein Angeklagter von einem Richter der Haft überwiesen worden, so maßten andere Richter das Recht sich an, die Haft für unberechtigt zu erklären und den Verhafteten in Freiheit zu setzen. Es ist schon lange keine Seltenheit mehr, daß, sobald der eine Richter die Verhaftung angeordnet hat, der Anwalt des Häftlings ohne Verzug in das nächste Gerichtszimmer eilt und dort den Mann findet, der sich berechtigt hält und bereit ist, zur Aufhebung der Verhaftung. Schlägt der erste Versuch fehl, so kann das gleiche Anliegen einem zweiten und dritten Richter vorgetragen werden und so weiter die Reihe durch bis zum fünfundzwanzigsten. Denn wir haben hier 26 Richter (12 vom Superior- und 14 vom Circuitgericht), die alle gleiche Gerichtsbarkeit haben, so daß gemäß dem herrschenden Gebrauche von der Entscheidung jedes einen Richters an 25 andere appellirt werden kann — trotzdem keiner die Befugnisse eines Appellationsrichters hat.

Von den sämmtlichen 26 Richtern ist Herr Chytraus der erste, der gegen diesen Mißbrauch seine Stimme erhebt. Als an ihn das Ansinnen gestellt wurde, einen Habeas Corpus-Befehl zu Gunsten eines Mannes zu erlassen, den soeben ein anderer (Richter Dunne) in's Gefängniß geschickt hatte, lehnte er das Ansinnen ab mit der bündigen Begründung: „Es ist nicht die Sache gleichgeordneter Richter, einer über die Amtshandlungen des anderen zu richten. Solches Verfahren ist gesetzwidrig und ist unanständig." Er führte des Weiteren aus, welcher Wirrwarr entstehen und wie unvermeidlich das ganze Gerichtswesen der Verachtung verfallen und in Verruf kommen muß, wenn das Publikum sieht, wie ein Richter den anderen anrempelt, einer die Urtheile des andern umstößt, einer als Unrecht erklärt, was der andere für Recht erklärt hat.

* * *

Zweck und Bestimmung des Habeas Corpus-Verfahrens ist, wie gesagt, die Befreiung aus ungerechtfertigter Haft. Das heißt: aus einer Haft, die nicht erfolgt ist im Wege gehörigen Rechtsverfahrens. Ohne gerichtlichen Haftbefehl z. B., oder auf Grund eines Befehls, zu dessen Ausstellung das betreffende Gericht keine Berechtigung hatte. Es ist im Habeas Corpus-Verfahren weder die Schuld oder Unschuld des Häftlings zu untersuchen, noch hat die Untersuchung sich auf etwaige Unregelmäßigkeiten oder Irrthümer des Urtheils zu erstrecken, die in dem vorhergegangenen Verfahren vorgekommen sein mögen. Es ist nur zu prüfen, ob das Gericht oder der Beamte, von welchem die Verhaftung angeordnet oder vollzogen worden ist, Gerichtsbarkeit über den Fall gehabt, und ob er keiner Ueberschreitung der ihm zustehenden Befugnisse sich schuldig gemacht hat. Alles Andere ist Sache des regelmäßigen Gerichtsverfahrens. Ueber Schuld und Unschuld ist zu entscheiden, wenn die Anklage behufs Aburtheilung zur Verhandlung kommt. Die Berichtigung etwaiger Rechtsfehler oder Irrthümer des Urtheils ist Sache der höheren Gerichte, an die appellirt werden kann.

Das Alles ist in jedem juristischen Schulbuche zu lesen und es ist nicht anzunehmen, daß es unsern 26 Herren Richtern nicht bekannt sein sollte. Wenn sie trotzdem dagegen handeln — oder, sofern sie dies nicht selbst thun, das Dagegenhandeln der anderen stillschweigend billigen und ungerügt hingehen lassen — so ist es klar, daß damit der Zweck des verfassungsmäßigen Rechtsschutzes vereitelt und der Ungerechtigkeit statt der Gerechtigkeit Vorschub geleistet wird. Der um Befreiung Nachsuchende hat das Recht, wenn die Entscheidung gegen ihn ergeht, zu appelliren an ein höheres Gericht. Der Staat jedoch kann nicht appelliren. Ist der Häftling einmal durch richterlichen Spruch befreit, so kann er hingehen wohin er will und sich der Strafe entziehen.

Der Mann, dessen Gesuch von Richter Chytraus abgewiesen worden ist, braucht trotzdem nicht in Haft zu verbleiben, falls diese Haft eine ungerechtfertigte ist. Er kann mit seinem Gesuch nun dahin gehen, wohin er gleich hätte gehen sollen: an das höhere Gericht, dessen Appellationsgerichtsbarkeit ihm das Recht gibt, Urtheile der niederen Gerichte zu prüfen und gegebenen Falles für nichtig zu erklären. Daß jedoch gleichgeordnete Richter sich herausnehmen, einer über den anderen solche Gerichtsbarkeit zu üben, ist eine Anmaßung, die aller Rechtsordnung widerspricht, alle Rechtssicherheit vernichtet und geradezu einen Hohn auf die Gerechtigkeit bildet. Die langjährige Duldung des Mißbrauchs zeugt von einer Abstumpfung der Rechtsbegriffe, die unbegreiflich erschiene, wenn nicht die gesammte landläufige Rechtspflege an Fehlern krankte, die gleichfalls ohne solche Abgestumpftheit nicht hätten platzgreifen können. Sehr bezeichnend ist es übrigens, daß von den sämmtlichen hiesigen 26 Richtern gerade ein Eingewanderter es sein mußte, dem die Geschichte gegen das richterliche Gewissen geht und der auch den Muth hat, dagegen offen und kräftiglich Einspruch zu erheben. Den „echten" Amerikanern" scheint es gar nicht länger zum Bewußtsein zu kommen, wie tief hier ihre ganze Rechtspflege schon in den Schmutz gesunken ist.

Die Juck-Plage

Das ist Salzfluß oder Ezzema, eine der äußeren Anzeichen von Skrofeln.

Es kommen juckende, brennende, laufende, trockene und abschälende Flecken auf dem Gesicht, Kopf, Händen, Beinen oder Körper.

Es kann nicht durch äußerliche Einreibungen geheilt werden — das Blut muß von den Unreinigkeiten, die dies hervorrufen, befreit werden.

Hood's Sarsaparilla

hat die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle kurirt. Nehmt nur Hoods; nichts anderes wirkt wie dieses

Die Schweizer Festungssorgen.

Mehrere Schweizer Blätter sprechen noch weiter über die „Festungsfrage", und einige davon tadeln die „Basler Zeitung", daß sie die Behauptung aufgestellt habe, Deutschland wolle Festungen anlegen, durch welche Basel in den Schußbereich seiner Kanonen käme. So die Genfer „Suisse"; doch meint diese immerhin, wenn auch kein Mißtrauen gegen Deutschland, so sei doch Wachsamkeit geboten, damit das „friedliche Fernrohr des Feldmessers sich nicht unbemerkt in eine Krupp-Kanone verwandle". Die „Basler Nachrichten" wenden sich gegen die Auslassungen des „Berliner Tageblatts", indem sie schreiben: „Diese Zeitung hält sich einen militärischen Mitarbeiter", dem sie die Festungsangelegenheit unterbreitet hat. Diese Herren gehören meist dem Stand der pensionirten Offiziere an, sind herzlich dankbar, wenn sie Gelegenheit zum journalistischen Säbelgerassel bekommen, und nehmen es dabei mit politischen Rechts- und Anstandsfragen nicht übermäßig genau. So fährt der Herr im „Berliner Tageblatt" denn auch gleich mit dem allergröbsten Geschütz auf: die wichtigsten Interessen einer Großmacht dürften nicht den Empfindlichkeiten eines kleinen Staatengebildes preisgegeben werden; der formale Rechtsstandpunkt dürfe in solchen Fragen nicht immer der allein ausschlaggebende sein; für den Deutschen gebe es nur eine Stellungnahme in dieser Frage right or wrong; um alberne Bedenken eines Nachbarstaates könne man sich nicht kümmern!

Zum Glück ist dieses Echo, das der Basler Zeitungsalarm wachgerufen hat, nichts weniger als offiziös, und man wird sich deshalb in der Schweiz näheres Eingehen darauf gerne ersparen. Ein unnöthiger Zeitungskrieg würde nur der zunehmenden Deutschfreundlichkeit des Schweizervolkes Abbruch thun. Wir freuen uns, daß die maßgebenden deutschen Kreise das Ihrige dazu thun, daß auch in Zukunft ein solcher Zeitungskrieg nicht nöthig werden wird, und sind der festen Zuversicht, daß die schweizerische Zentralbehörde in diesen Festungsangelegenheiten stets treu und energisch für Basel wachen werde."

Die „Neue Zürcher Zeitung" schreibt über die Befestigung Tüllingens (auf deutscher Seite) und den Vorschlag, daß Basel befestigt werde: „Eine bindende Erklärung des Sinnes, daß es niemals und unter keinen Umständen aus Tüllingen eine Festungsanlage machen werde, hat Deutschland nie abgegeben, und die Schweiz hat eine solche Erklärung auch nicht verlangen können. Ueber den dermaligen Stand der Dinge ist die Basler Regierung von Bern aus auf Grund diplomatischer Mittheilungen informirt worden. Was eine Befestigung von Basel betrifft, so kann man darüber wohl verschiedener Meinung sein. Aus der Befestigung könnte Deutschland gegenüber Frankreich den größten Vortheil ziehen. Konsequenterweise, sagen einflußreiche Gegner des Befestigungsgedankens, würde nach Basel auch Genf verlangen, befestigt zu werden und wir kämen schließlich, da dann noch andere Punkte zu befestigen wären, zu einem eigentlichen Kordonsysten. Zur Vertheidigung der Anlagen müßte aber fast die ganze Feldarmee in Anspruch genommen werden." Die „Züricher Post" bemerkt, die Frage sei nicht eine solche des bloßen Interesses Deutschlands, wie das „Berliner Tageblatt" sage, sondern diejenige der internationalen Verträge.

Ob's wahr ist?

Aus Petersburg wird berichtet: Ein Erbschaftsroman, von dem man eher glauben würde, daß er in der Phantasie eines Sensationsdichters entstanden ist, ruft in der Stadt Charkow lebhaftes Aufsehen hervor. Die Geschichte ist zudem ein merkwürdiges Gegenspiel zu der Erbschaftsaffäre der Humberts. In den Eisenbahnwerkstätten in Charkow befindet sich unter den Arbeitern ein junger Maschinenschlosser Namens Doroschenko, der seine Lehrzeit in dieser Werkstatt durchgemacht hatte; und nachdem er einige Zeit in Sebastopol gelebt hatte, wieder hierhin zurückgekehrt war. Er verdient etwa 40 Rubel im Monat und ist damit außerordentlich zufrieden. Der bescheidene und ruhige junge Mann war daher nicht wenig erstaunt, als eines Tages zwei Advokaten ihn aufsuchten und ihm mittheilten, daß er der Erbe von mehreren Millionen Rubel wäre. Der einfache Mechaniker ist ein Nachkomme des berühmten Hetman Doroschenko, der im achtzehnten Jahrhundert lebte. Kurze Zeit vor seinem Tode hatte dieser in der Bank von England mehrere Millionen Rubel deponirt und durch ein Testament bestimmt, daß dieses Geld hundertundfünfzig Jahre lang im Depot bleiben sollte und erst nach dieser Zeit mit den angesammelten Zinseszinsen den noch vorhandenen Nachkommen der Familien ausgehändigt werden soll. Die festgesetzte Frist ist jetzt vorüber, und die Erbschaft, die die respektable Summe von 62 Millionen Rubel erreicht hat, soll zwischen sechs Nachkommen des Kosakenhetman vertheilt werden, von denen der eine der junge Arbeiter ist. Sobald sich die Nachricht von der Erbschaft verbreitete, empfing Doroschenko täglich Anerbieten von Kapitalisten, die ihm Geld leihen wollten. Der junge Arbeiter antwortet regelmäßig ablehnend. Er ist in seinem unerwarteten Glück völlig ruhig geblieben. Er beschränkte sich darauf, von seinem Chef Urlaub zu nehmen, um in sein Geburtsdorf Achtirock reisen und seine Papiere holen zu können.

Um bequem und billig zu reisen, reist auf der Nickel Plate-Bahn. Gutes Bahnbett, prachtvoll eingerichtete Züge und erster Klasse Dining Car-Dienst; Mahlzeiten werden nach dem amerikanischen Klub-Plan servirt, im Preise von 35 Cents bis $1.00, auch a la carte. Drei durchfahrende Züge täglich nach jeder Richtung. Raten immer die niedrigsten. Kein Extrafahrpreis auf irgend einem Zug dieser Bahn. Chicago Stadt Ticket-Office, 111 Adams Str. Bahnhof, La Salle Str.-Station, Ecke Van Buren und La Salle Str., an der Hochbahnschleife.

Waug,sa,bis15ok

Lokalbericht.

Blutige Prügelei.

Zwei Farbige richteten sich gegenseitig übel zu.

Von einem Polizisten in Nothwehr niedergeknallt. — Alte Frau beraubt. — Frecher Diebstahl.

An 55. Straße und Lake Avenue geriethen sich gestern Abend die Farbigen Scott Johnson und John Logan in die Haare. Johnson erlitt Messerstiche in die Hüfte und den Arm. Er wurde nach dem Lakeside-Hospital geschafft. Sein Gegner wurde von einer Kugel in die Brust getroffen. Er liegt im Provident-Hospital darnieder. Beide werden voraussichtlich genesen.

Johnson hatte im Verlaufe eines Würfelspiels um einen Dollar gewettet, daß Logan nicht eine bestimmte Summe bei sich habe. Logan hielt die Wette. Als Johnson einsah, daß er verloren hatte, soll er dem Unparteiischen die zwei Dollar aus der Hand gerissen haben und davongelaufen sein. Logan verfolgte ihn, holte ihn ein und die Prügelei mit dem vorerwähnten Verlauf war die Folge.

In South Chicago, vor dem Gebäude Nr. 8938, The Strand, prügelten sich gestern Nachmittag eine Anzahl Ungarn. Einer der Streithähne, Steve Zaklon, Nr. 10744 Torrence Ave., zog einen Dolch, den er drohend schwang, als der Polizist Charles Gentzel auf der Bildfläche erschien und Ruhe gebot. Als Zaklon dem Befehle nicht Folge leistete, verhaftete ihn Gentzel. Nun nahmen aber mehrere der Gegner des Verhafteten gegen den Polizisten Partei und drangen auf ihn ein. Um sich ihrer zu erwehren, mußte der Beamte seinen Häftling loslassen. Dieser eilte hinter die im Gebäude befindliche Wirthschaft. Als Gentzel ihm folgte, machte er Kehrt und stürzte sich auf ihn. Gentzel feuerte in Nothwehr zwei Schüsse ab. Zaklon brach, von den Kugeln in den Arm und Unterleib getroffen, zusammen. Er liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Die übrigen Raufbolde entkamen.

Die bejahrte Frau L. Orsech, Nr. 400 Ogden Ave., wurde gestern Nachmittag in einem Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie von einem gut gekleideten jungen Manne, der neben ihr gesessen hatte, um $87, die sie kurz zuvor bei der Illinois Trust und Savings Bank behoben hatte, sowie um zwei Bankbücher beraubt. Der Dieb sprang ab und entkam. Frau Orsech begab sich zurück nach der Bank und berichtete dort schluchzend ihr Abenteuer. Der Rest ihrer Einlagen wird natürlich keinem Unberufenen ausgezahlt werden. Die Polizei ist benachrichtigt worden, bemühte sich bislang aber vergeblich, des Diebes habhaft zu werden.

Benno Weiß setzte gestern seine Reisetasche auf das Pflaster, als er einen Polizisten nach dem Wege zum deutschen Konsulat fragte. Als er Auskunft erhalten hatte und sich zum Gehen anschickte, war die Reisetasche, die außer Kleidungsstücken seine gesammte Baarschaft enthielt, verschwunden. Die Polizei fahndet auf den Dieb. Weiß traf eben erst aus Berlin hier ein.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das Leitungswasser aus der Bezugsquelle Chicago Ave. von verdächtiger Beschaffenheit. Von der Station in Rogers Park war keine Probe eingelaufen.

— Einsichtsvoll: Denken Sie mal, unserem Freund Dr. Y. ist seine Frau mit einem anderen durchgebrannt! — Ach, der Arme! — Ja, das hat der Dr. Y. auch gesagt.

— Neuer Wunsch. — Freund A.: Sie verreisen?—Freund B: Ja, nach Frankfurt, mein Onkel ist gestorben. — Freund A.: So, so, bedaure, und wünsche wohl geerbt zu haben.

— Sie ist bereit. — „Kleine Krabbe sehen ja heute wieder zum Verlieben aus." — „Na, man los! Ick bin jrade frei jeworden, mein kleener Jraf hat sick eben verheirathet.

Niedrige Raten von Chicago

Via der Chicago Great Western Bahn.

$23.00 nach Billings, Mont.
$26.00 nach Livingstone oder Hinsdale, Mont.
$28.00 nach Helena oder Butte, Mont.
$30.50 nach Spokane, Wash.
$33.00 nach Portland, Ore., Seattle und Tacoma, Wash.
$33.00 nach Vancouver und Victoria, B. C.

Tickets am Verkauf täglich bis zum 30. November incl. Hervorragender Dienst und unübertreffliche Ausstattung. Volle Auskunft auf Anfrage bei J. P. Lasier, C. P. & T. A., Nr. 115 Adams Straße.

19sep—30nov, sabiso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Charles Hindringer

am 17. Sept., Abends 6 Uhr, im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1902 N. Paulina Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hindringer, Gattin.
Chas. P. Hindringer, Sohn.
Theresa Nutz, Tochter, nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Johanne Koch

im Alter von 59 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Sept., vom Trauerhause, 569 31. Str., um 1 Uhr nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

saso William und Marie Koch.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Rosalie Lucke geb. Ehlert

im Alter von 42 Jahren und 2 Monaten nach langer und hartnäckiger Krankheit am Donnerstag Morgen um halb ein Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. September, vom Trauerhause, 105 Haddon Ave., um 12½ Uhr Nachm., nach Oakridge. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Hermann Lucke, Gatte.
Clara Schoenbeck geb. Lucke, Henry, Hermann, Jennie, Walter, John und Edwin, Kinder.
Johanna Ehlert, Mutter.
Amalie Lucke, Schwiegermutter. ssa
John Ehlert, Bruder.
William Schoenbeck, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Schwiegervater

Johann Heinrich Petersen

plötzlich am 17. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 418 W. 51. Place, nach der Emanuels Kirche, Ecke 46. und Dearborn Str., von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucia Petersen, Gattin.
John, Martin, Charlie und Christian Petersen, Söhne.
Christina Staupe, Helena Lage, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. ssa

Todes-Anzeige.

„Prinz Heinrich" deutscher gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Bruder

Heinrich Petersen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. September, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 418 W. 51. Place, zu der Emanuels-Kirche, Ecke 46. und Dearborn Str., und von dort nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Dora Haase, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Leopold S. Schubert

im Alter von 83 Jahren am Freitag, den 18. Sept., Nachm. um 1 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 545 N. Park Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Schubert, geb. Plättner, Gattin.
Minna Nold, Christina Kill, Emilie Frank, Marie Stellwagen, Töchter.
Wilhelm Schubert, Aug Schubert, Söhne.
Peter Kill, Charles J. Frank, John Stellwagen, Schwiegersöhne.
saso Nebst Enkel und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Clara Kuchl

gestern Abend nach langem Leiden im Alter von 13 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 46 Maud Ave., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Kuchl, Vater.
Amelia Kuchl, Mutter.
Gustav Kuchl, Bruder.

Gestorben:

Henry Dose, geliebter Sohn von dem verstorbenen William Dose und Mrs. Mathilda Schulz, geb. Lindemann, Bruder von Richard und Chas. Dose, Mrs. J. Bartman und Mrs. E. White und William, Amanda und Lydia Schulz. Beerdigung vom Trauerhause, 271 W. Chicago Ave., am Montag, den 21. September, punkt 1 Uhr, mit ... nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Fred Behles, 16 Jahre alt, geliebter Sohn von Chas. Behles, Bruder von Frau Ed. Stierberg, Marie Julia, Charles und Ernst Behles. Beerdigung am Sonntag, den 20. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4021 N. Clark Str., nach Rosehill-Friedhof.

Gestorben: Bertha Weißgerber, vielgeliebte Gattin von Wilhelm Weißgerber, ist am Freitag, den 18. Sept., Morgens um 2 Uhr 15 Min., sanft entschlafen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Sept., vom Trauerhause, 80 Julian Str. frsa

Gestorben: John J. A. Dahmke, am 16. Sept., 65 Jahre alt. Beerdigung Sonntag, den 20. Sept., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2140 Washington Boulevard, nach dem Waldheim Friedhof. bssa

Danksagung.

Hiermit sagen wir unsern allerherzlichsten Dank der Golden Rule Nr. 726 K. F. u. A. M., dem Thusnelda-Verein und der Wicker Park-Loge Nr. 104, A. O. U. W., und allen Briefträgern ebenfalls allen unsern Freunden und Bekannten für die Beweise herzlicher Theilnahme sowohl als für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters Ernst J. Kolberg. Die trauernde Gattin

Louisa Kolberg nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. fosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in **Powers**
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig
Sonntag, den 20. September 1903:
Eröffnung der Saison. Debut von Julius Riedt
Erste Abonnements-Vorstellung
Neu! Zum Erstenmale! Neu!
Im bunten Rock.
Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Frhr. v. Schlicht
Sitzverkauf beginnt Donnerstag, 17. September, an der Kasse von Powers Theater.
13,17,19,20sp

Letzter Tag.
Nachm. um 2, Abends um 8.—Thüren eine Stunde vorher geöffnet.
35. Str. und Wentworth Ave.
BARNUM & BAILEY
Größte Schaustellung der Welt.
Immer warm und trocken unter den großen Zelten.
Eintritt zu Allem 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Reservirte zusammenlegbare Sitze 75c. Reservirte Stühle $1. Privat-Logen mit 6 Sitzen $9 bis $12, gemäß der Lage. Einzelne Sitze in Privat-Logen $1.50 bis $2. Alle Tickets ohne Extra-Vergütung verkauft. Vor Personen, die mehr als den regulären Preis verlangen, wird gewarnt. Tickets für Privat-Logen und reservirte Sitze werden verkauft in Lyon & Healy's Musikgeschäft, 203 Wabash Ave., andere auf dem Platze zur Zeit der Eröffnung.

Piknik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln, zur Unterstützung der
Abgebrannten in Nordhalben
in Heidmans Grove, 53. Str. u. Ashland Ave., am Sonntag, den 20. Sept. Anfang 1 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents. Das Komite.
sep6,19

5. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Damen-Verein „Fidelia"
in der Großen Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., am Samstag, den 26. September 1903.—Anfang Abends 8 Uhr.—Tickets 25c die Person. — Musik von Prof. Franks Orchester.

Immergrün Frauen-Verein. Charter-Einweihung, verbunden mit Konzert und Ball, am Sonntag, den 18. Oktober 1903, in der Arbeiter-Halle, Ecke Waller und 12. Str. Tickets 25c die Person.—Anfang 3 Uhr Nachmittags.
19sp,4,17ok

Ozark Garten,
209 Ost North Avenue.
Gustav Dieckmann .... Eigenthümer
Jeden Abend u. Sonntags Matinee 2:30 Uhr.
Konzert und Theater
Hedwig Freda, Soubrette; Bella Grobecker, jugendliche Soubrette; Hugo Gottschall, Gesangskomiker; Tony Zimmermann, Humorist; Ludwig Grobecker, Charakterkomiker.

Auf zur Wurzhütt'n!
244 Clybourn Ave.
Samstag und Sonntag, den 19. u. 20. Septbr.,
— Erstes großes —
Konzert und Vorstellung!
Auftreten der schneidigen Gesangsduettisten Herrn Wm. Oiten und Frl. Olga Rosse. Die Musik wird von Prof. Hager ausgeführt. — Anfang Samstag, 7:30 Abends; Anfang Sonntag, 3 Uhr. Eintritt frei. Es ladet freundlich ein: Josef Moser, Besitzer.

TIVOLI-PALMGARTEN
149-151 Ost North Ave.
E. Kloepfel .... Manager
Jeden Abend Konzert u. Theater!
Die beste Gesellschaft auf der Nordseite!
Allan Teske, Opern-Tenorist; Frl. Rosa May, Sopranistin; Schaefer u. DeCamp, internationale Duettisten; Otto Röhr, Original-Humorist; Frl. Remeny, deutsch-ungarische Soubrette. Emile, „You know him; Ernst Hoehn, Kapellmeister. Ensemble-Nummer: „Eine verhängnißvolle Limonade."—Anfang 2:30, 7:30; in der Woche 8 Uhr. Eintritt frei. Es ladet ein:
Aug. Jost, Eigenthümer.

Fischers Volksgarten,
198—200 East North Avenue.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 19. Sept.; Sonntag, 20. Sept.: **Extra-Programm!**
Die Wiener Duettisten Ungar und Brust, unter Mitwirkung der Tiroler Alpensänger Gesellschaft Suterlutes, Frl. Castelle, Gesangs-Soubrette.—Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Achtung!

Alle die verbreiteten Gerüchte, daß ich Herrn Taegtmeyer heirathen werde, oder schon verheirathet bin, erkläre ich hiermit als große Lüge und warne gegen fernere Verleumdungen, die ich gerichtlich ausgleichen werde.

Frau Therese Neumann,
Nr. 423 Ost 55. Str.

Brandl's „Isaria"
155 E. Randolph Str.
Sonntags Bürgerlicher Mittagstisch
Table d'hôte Dinner 12 bis 3 Uhr.

An der Milw. & St. P. R. R. Tel. 244 Fox Lake
NIPPERSINK HOTEL
Chas. Unverzagt. Fox Lake, Ill.
Das ganze Jahr offen. 17sp,1mt,dosabi

Kretlows Tanzschule
401—403 Webster Ave.
Eröffnung der Schule Donnerstag, den 1. Oktober 1903.—Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen.—Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594.
10sp,1mt,dosaso

Habt Ihr Alles versucht?
Versucht es doch mit der Naturheilmethode!
NATURHEILANSTALT,
1712 Ost Wellington Avenue,
zwischen Clark Straße und Evanston Avenue.
10sp,samowi,1mt

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 1804.

Lokalbericht.

Spielen nicht mit.

Baugewerkschaftler wollen keine Gemeinschaft mit Nicht-Unionleuten

Herrn Moore's Klage.

Das Bündniß zwischen den Plumbermeistern und der Central Supply Ass'n. — Fuhrleute streben nach Ausdehnung ihres Machtbereiches. — „Offene" Werkstätten.

E. A. Rysdon & Co. haben die Bauklempner-Arbeit an der neuen Hochschule für die Südseite fertiggestellt und schicken sich jetzt an, auch die an der neuen Linne-Schule auf der Nordwestseite in Angriff zu nehmen. Der Rath der Baugewerkschaften hat in seiner gestern abgehaltenen Versammlung keine weitere Erklärung bezüglich der Stellungnahme abgegeben, welche er hinsichtlich dieser Bauten zu beobachten gedenkt. Einige Delegaten und Sekretär McDonald sagten aber nach Schluß der Versammlung, die Schulverwaltung werde versuchen müssen, ob sie die Gebäude ohne die Hilfe von Unionleuten fertig bekommen. Das „Recht", Kontrakte an Rysdon & Co. oder andere Unternehmer zu vergeben, welche Nicht-Gewerkschaftler beschäftigen, bestreite man durchaus nicht, nur beanspruchten die Unionleute auch für sich gewisse Rechte, darunter das, sich des Zusammenarbeitens mit Nichtgewerkschaftlern zu weigern. Als Flunkerei bezeichnete Geschäftsagent Pouchot von den Bauklempnern die Versicherung des Herrn Rysdon, er würde gern Unionleute anstellen, sofern er solche bekommen könnte.

Die Vorverhandlung der Meineidsanklagen, welche Herr Moore aus Evanston gegen die Beamten der Federal Company eingereicht hat, sind gestern, wie bereits berichtet, vom Friedensrichter Underwood vor den Friedensrichter Cochran verlegt worden, der sie auf nächsten Freitag anberaumt hat. Der Vertreter der Anklage hat zur Begründung derselben bisher 24 Zeugen angemeldet, darunter Herrn Justin Wyman, vormals Mitglied der aus dem Geschäft vertriebenen Plumberfirma Wyman & Melville. Herr Wyman prozessirt seit drei Jahren auf Schadenersatz gegen die „Master Plumpers' Association", weil diese ihn angeblich auf ihre schwarze Liste gesetzt und dadurch verhindert hatte, daß die zur Central Supply Ass'n gehörenden Lieferanten von Plumbermaterial solches an ihn verkauften. Die Klage des Herrn Wyman richtete sich auch gegen die fraglichen Materialfirmen, nämlich: Peck Brothers Company (jetzt Federal Company genannt); L. Wolff Mfg. Co.; Raymond Lead Co.; James B. Clow & Sons; Rundle & Spence Mfg. Co.; Illinois Malleable Iron Co.; Walcott-Webster Mfg. Co.; Alberene Stone Co.; A. Y. McDonald Mfg. Co.; Sanitary Mfg. Co.; John Davis Co.; Lausten Lead Works; E. W. Blatchford; National Lead Co.

Herr Wm. Grace, welcher die Einrichtung der großen neuen Fabrikgebäude übernommen hat, die auf Rechnung der Western Electric Co. an 48 Ave. und W. 22. Str. aufgeführt werden, hat die Bauklempner-Arbeit für dieselben in St. Paul so weit herstellen lassen, daß die betreffenden Theile hier nur an den betreffenden Bauten angebracht zu werden brauchten. Dieses Anbringen aber wird von den Mitgliedern der hiesigen Bauklempner-Union verweigert, mit der Begründung, es verstoße gegen ihre Verbandsregeln, Material zu handhaben, das an Plätzen hergestellt worden ist, wo die Arbeitslöhne niedriger sind, als in Chicago. In St. Paul werden die Bauklempner, obschon sie auch dort gut organisirt sind, um 10 Prozent schlechter bezahlt, als hier.

Im Briggs House fand gestern zwischen Organisator Powell von der Union der Wäschereiarbeiter und Präsident Larkey vom Verbande der Wäschereibesitzer eine Besprechung betreffs der Lohnfrage statt. Man kam überein, die Regelung der Frage aufzuschieben bis nach der in kommender Woche stattfindenden Versammlung des Unternehmer-Verbandes.

Die Union der Fuhrleute, welche im Dienste der Stadtverwaltung die Abfuhr der Abfälle besorgen, verlangt die Wiederanstellung des James Brooks aus der 4. Ward. Brooks ist angeblich das Opfer eines politischen Ränkespieles geworden. Seine Anstellung hat er ursprünglich dem Ald. Stuckart zu danken gehabt. Die Stadtverwaltung hält es aber neuerdings in der genannten Ward nicht mit Stuckart, sondern mit Ald. Daley, weshalb der Platz des Brooks für einen von Daleys Gefolgsleuten gebraucht wurde. Die Union erklärt aber, daß ausschließlich sie selber zu bestimmen gedenke, wer als Fuhrmann angestellt werden solle. —

Der Zentralverband der Fuhrleute besteht darauf, daß die Union der bei Fleischhändlern beschäftigten Ausfahrer, welche jetzt im Zentralrath der Schlachthausarbeiter vertreten ist, sich ihm angliedern solle. — Da die betreffenden Fleischfahrer meistens die Hälfte ihrer Zeit hindurch als Fleischhauer thätig sind, so dürfte es wegen dieser Frage zu einem langwierigen Rechtsstreit zwischen den beiden Zentralkörperschaften kommen.

Eine längere Denkschrift arbeitet der Ausschuß aus, welchen die Federation of Labor beauftragt hat, in ihrem Namen auf die Ausführungen zu erwidern, mit welchen Präsident Roosevelt begründet hat, daß die Werkstätten der Regierung „offene" sein müßten, d. h. nicht unter die Kontrole der Gewerkschaften gestellt werden dürften. Mitglieder des fraglichen Ausschusses sind: Honore Jaron, Wilhelm Smith, Sekretär des im Jahre 1885 drüben in Kanada als Aufrührer hingerichteten Revolutionärs Louis Riel; F. G. Hopp von den Zigarrenmachern; Charles D. Wheeler von den Bauklempnern; John M. Vail von den Tapezierern und Lee F. Fisher von den Maschinenbauern. In der Denkschrift wird man darzuthun versuchen, daß die gewerkschaftliche Kontrole über die Werkstätten und Fabriken auch für die Unternehmer von Vortheil sei, da sie die beste Gewähr für die Stetigkeit des Betriebes biete.

Einen politischen Gewerkschaftler-Klub von parteiloser Färbung haben gestern an der 63. und Halsted Straße Mitglieder der Maschinisten-Union des Town of Lake gegründet, und zwar mit Gutheißung dieses Verbandes. Der Klub will es sich zur Hauptaufgabe machen, die politische Zukunft des Präsidenten Roosevelt abzukürzen, und zwar wegen dessen oben angedeuteter Stellungnahme gegen die Anerkennung der Gewerkschaften. — Einen Erziehungsausschuß zur Verbreitung von Klarheit über volkswirthschaftliche Fragen hat neuerdings die Reliable Loge Nr. 253 der Maschinenbauer-Union eingesetzt. An die Spitze des Ausschusses ist Lewis Jacobi gestellt worden, der bisher Finanzsekretär der Union gewesen ist.

Briefkasten.

H. K., Hasting Str. — 1) Die Chicagoer Halbwaisen-Anstalt, an Burling Str., nahe Center Str. — 2) So wie der Miether aus irgend einem ihm beliebigen Grunde ausziehen kann, so kann der Hauswirth aus irgend welchem ihm beliebigen Grunde dem Miether die Wohnung kündigen. — 3) Derartige Schimpfereien können als unordentliches Betragen oder als Friedensstörung gestraft werden.

J. H. Baldwin. — 1) Die Unterschrift der beiden Frauen war nöthig, um einen reinen Besitztitel zu geben. Wie die Sachen liegen, können die Frauen nach dem Tode der Männer ihren Wittwenanspruch geltend machen, (d. i. auf ein Drittel vom Besitzthum der Männer). — 2) Ihr Vater ist berechtigt, das Eigenthum zu verkaufen; nur wird er unter den Umständen schwerlich einen Käufer finden. Von dem Eigenthum vertreiben kann man ihn vorläufig nicht, außer durch Verfallserklärung der Hypothek. — 3) Wegen der Heimstätte in Washington haben Sie sich an eines der dortigen Landämter zu wenden. Es gibt deren in North Yakima, Seattle, Olympia, Spokane, Vancouver, Walla Walla und Waterville.

Langjähriger Leser. — Wenn Sie das Kleidungsstück gekauft haben unter der Bedingung, daß es für Sie passend gemacht werde und das Geschäftshaus diese Bedingung nicht erfüllt, so sind Sie berechtigt, die Annahme des Kleidungsstückes zu verweigern und Rückzahlung des Geldes zu fordern.

A. R., Larrabee Str. — Der Mann ist gehalten, für den Unterhalt der Frau zu sorgen, so lange die Frau nicht etwas thut, was ihn kraft Gesetzes solcher Verpflichtung enthebt, wie z. B., wenn sie ihn böswillig verläßt. — 2) Selbstverständlich brauchen Sie sich von der Frau nicht aus dem Hause weisen zu lassen, oder Geld oder sonstiges Eigenthum auf sie zu übertragen. Die Frau ist berechtigt zu solchem Unterhalt, wie er den Vermögensverhältnissen des Mannes entspricht, und zu mehr nicht.

A. K., Fletcher Str. — In solchem Falle wird das Eigenthum durch den Tod des einen Theiles ganz von selbst das alleinige Eigenthum des anderen Theiles. Es bedarf dazu keines Testaments.

Ein alter Abonnent. — 1) Wie Sie die Sache darstellen, hatte der Richter zu solcher Kostenforderung kein Recht. — 2) Sie hätten Ihre Sache einem anständigen Advokaten übergeben sollen.

Th. H., Eggleston Ave. — Die Uebertragung gemäß dem Torrensgesetze zeichnet sich durch Einfachheit des Verfahrens und Billigkeit aus. Alle nöthige weitere Auskunft ertheilt man Ihnen im Grundbuchamt. Ob die Uebertragung auf den Namen von Mann und Frau oder nur auf einen Namen erfolgt, macht im Verfahren keinen Unterschied.

A. B. — Das Gesetz verbietet Ihnen nicht, Ihren Sohn mit zur Kegelbahn zu nehmen. Nur die Beschäftigung von Kindern ist verboten.

O. P. F. — 1) Sie haben Anspruch auf 30tägige Kündigung vom Ende des laufenden Monats an gerechnet; brauchen also vor Ende Oktober, resp. 1. November, nicht auszuziehen und können auch nicht vorher herausgesetzt werden, falls Sie rechtzeitig die fällige Miethe für den neuen Monat bezahlen. — 2) Die Kündigung entbebt Sie nicht der Verpflichtung des Miethezahlens. — 3) Sie sind berechtigt, eine Quittung zu fordern.

O. B. — Beide sind strafbar. Die That ist ein Verbrechen, und das Gesetz hält den Anstifter gleich dem Vollzieher verantwortlich.

Aug. K., Fry Str. — Es hängt von den Gesetzen des deutschen Staates ab, in welchem sich der Nachlaß befindet. Sie müssen dorthin Ihre Anträge richten.

Leserin der „Abendpost". — Reichen Sie eine Beschwerde bei der Zivildienst-Kommission ein. — Das Amtszimmer des Bürgermeisters ist Zimmer 204 der Stadthalle. Sie können ihn am besten zwischen 11 und 12 Uhr des Vormittags sprechen.

G., Diversey Blvd. — Die städtischen Vorschriften bestimmen, daß jeder Abort mit einem Abzugskanal (Sewer) in Verbindung zu stehen hat. Das Gesundheitsamt beschränkt sich aber meistens darauf, nur in solchen Fällen einzuschreiten, wenn die betr. Senkgrube zum Gemeinschaden für die Nachbarschaft wird.

Frau D. Sch. — Die öffentliche Bibliothek befindet sich an der Washington Str. und Michigan Ave. Es gibt dort einen Lesesaal, auch können Sie Bücher mit nach Hause nehmen, aber nur, wenn Sie im Besitze einer Leihkarte sind. Auf Ersuchen wird man Ihnen einen Applikationsschein ausstellen. Die Bibliothek ist von 9 Uhr an geöffnet. — Gewiß können Sie sich einen Brief postlagernd (General Delivery) schicken lassen.

L. B. — Sie können im hiesigen Grundbuch-Amt (Recorders Office) im Countygebäude einsehen, wer die Besitzer der genannten Häuser sind.

Joseph H. — Gewiß können auch am hiesigen Union-Bahnhof Einwanderer eintreffen, es sind sogar schon oft solche dort angelangt.

A. E. F. — Lithographiren heißt „auf Stein schreiben"; Lithographen sind somit die in den Steindruckereien beschäftigten Leute, welche die zum Abdruck bestimmten Bilder und Schriftzüge auf die Steinplatten zeichnen. Neuerdings werden freilich die Bilder usw. auch vielfach photographisch auf die Platten übertragen, die Arbeiter, welche hierbei thätig sind, brauchen nicht gerade Lithographen zu sein. Für den wirklichen Lithographen ist ein ziemlich große Fertigkeit im Zeichnen unerläßlich.

F. L. — Was den Kostenpunkt anbetrifft, so wird es ziemlich auf Eins herauskommen, ob Sie die Fahrkarte hier erstehen, oder Ihrem Bruder das Reisegeld hinüberschicken. Als einzelner Mann wird Ihr Bruder bei der Landung kaum irgend welche Schwierigkeiten haben, auch wenn er nicht im Besitz des als Norm angenommenen Mindestbetrages an Baarmitteln sein sollte.

K. A. — In Deutschland gibt es verschiedene Arten von Giftschlangen, doch gehören dieselben alle zur Familie der Ottern. Die gefährlichste davon ist die Kreuzotter, welche in verschiedenen [illegible] Norddeutschlands, besonders in Pommern sehr häufig ist. In Nord-Amerika, und vornehmlich hier in unserer Gegend, gibt es einige Natternarten, die giftig sind, darunter die Klapperschlange; in der unmittelbaren Umgebung Chicagos, wie in allen dichtbesiedelten Gegenden überhaupt, trifft man die Klapperschlange kaum mehr an.

A. D. — Der „West Garfield Frauen-Verein" — falls Sie diesen meinen — versammelt sich an jedem zweiten Mittwoch in der Douglas Park-Halle, Ecke California Ave. und Ogden Boulevard.

Jos. M. — Die gewünschte Adresse: A. W. c. o. „Abendpost", 171—173 Fifth Ave.

Leser. — Der Unterricht in den städtischen Abendschulen soll in diesem Jahre am Montag, d. 5. Oktober, beginnen. Die Ihrem Wohnplatze nächstgelegene Abendschule befindet sich in der Waller Hochschule, an der Orchard Str., zwischen Center Str. und Garfield Ave.

M. E. — An polnischen Zeitungen erscheinen hier die Tageblätter „Dziennik Chicagoski", 141 W. Division Str., und „Dziennik Narodowy", 98 W. Division Str., sowie das Wochenblatt „Gazeta Polska", 532 Noble Str.

Therese H. — Die Amtsstube des Pensionsagenten J. Merriam befindet sich im Rand-McNally-Gebäude.

M. F. S. — Wir müssen es Ihnen überlassen, einen Verleger zu finden für „die deutsche Geschichte, die Sie zusammengesetzt" haben.

Zwei Bayern. — Gewiß ist bei Angabe des Kalibers das hiesige gemeint. Draußen berechnet man das Kaliber der Handfeuerwaffen nach Millimetern. „Kaliber 38" (nach hiesiger Berechnung) wäre nach deutschem Begriffe also schon ein Geschoß, wie es ein Revolvergeschütz führt.

Frau A. Sch. — Sie wollen wissen, an welchem Tage die silberne Hochzeit eigentlich zu feiern ist, am 25. Hochzeitstag, oder wenn man 25 Jahre verheirathet ist. Die silberne Hochzeit feiert ein Ehepaar an seinem 26. Hochzeitstage, d. h. nach Ablauf von 25 Jahren von dem Tage der Trauung an gerechnet.

— Hyperbel. — Der Komponist Klimperer ist ein so großer Musik-Enthusiast, daß er, wenn er auf Reisen geht, nur einen Harmonika-Zug benutzt.

Der Versucher.

Schulrath Thompson nennt den Mann, der ihn bestechen wollte.

Reynolds bleibt im Amt.

Mayor Harrison wird die Errichtung weiterer Trolleybahnen im innern Stadtgebiet zu verhindern suchen. — „Joe" Chamberlain als Redner nach Chicago eingeladen.

Schulraths-Mitglied George J. Thompson machte gestern vor dem Untersuchungs-Ausschusse der Erziehungsbehörde eingehende Mittheilungen über den Versuch, ihn bei der Präsidentenwahl des Schulrathes durch Bestechung zugunsten der Kandidatur des Herrn Mark zu gewinnen. Er ist indessen nicht imstande gewesen, festzustellen, wer die Hintermänner des Versuchers waren, der ihm genaht ist. Als diesen Versucher bezeichnet Herr Thompson Alonzo P. Clarke, Schriftleiter des „Chicago Federationist", eines vorgeblichen Arbeiterblattes, dessen Eigenschaft als solches aber sogar der „Chicago Federation of Labor" verdächtig vorkommt. Thompson gab an, daß Clarke ihn kurz vor der Präsidentenwahl aufgesucht und ihn zu bewegen versucht hätte, entweder für Mark zu stimmen, oder bis zur Entscheidung der Wahl die Stadt zu verlassen. Er könne damit $100 verdienen; später hätte Clarke sein Angebot auf verschiedene hundert Dollars erhöht. Gleich nachdem Clarke ihm diesen Vorschlag gemacht, hätte er, Thompson, den Umstand Herrn Eugene Clifford, dem Anwalt der International Zigarrenmacher-Union, und Herrn Harris, Mark's Gegenkandidaten, gemeldet. Beide hätten ihm gerathen, er solle zu ermitteln versuchen, in wessen Auftrag Clarke handle. Er hätte dann bei weiteren Besuchen, die Clarke ihm machte, diesen auszuholen versucht, aber nichts Bestimmtes von ihm erfahren können. Einmal hätte Clarke ihm angedeutet, es sei im Schulrath für die Mitglieder Geld zu verdienen, und wenn Thompson die Erwählung Mark's herbeiführen helfe, würde dieser veranlaßt werden, ihn für Komitestellungen zu ernennen, in welchen sich etwas machen lasse; das zweite Mal hätte Clarke angedeutet, ihm sei ein fetter Anzeigenkontrakt in Aussicht gestellt worden, sofern er die Wiedererwählung Mark's bewerkstellige. Falls nun Thompson ihm behilflich sei zur Erlangung dieses Kontraktes, so werde er ihm dafür eine Kommission zahlen; dabei hätte er ihm einen Briefumschlag hingehalten, der angeblich $200 enthielt. Das war das Ende der Verhandlung, sagt Thompson, denn er hätte Clarke daraufhin die Thür gewiesen.

Frau Thompson bekundete, daß sie dabei war, als Clarke um die angegebene Zeit ihren Gatten eines Abends vor der Hausthüre ihrer Wohnung anhielt und ihn zu einer längeren Unterredung beiseite bat. Henry Goebel und A. E. Abloff, Angestellte der Zigarrenmacher-Union, sagten aus, sie erinnerten sich, Clarke um die angegebene Zeit bei Thompson in der Geschäftsstelle der Union gesehen zu haben. — Schulraths-Präsident Harris gab zu Protokoll, daß Thompson ihn von dem ersten Besuche des Clarke Mittheilung gemacht, und daß er ihm gerathen habe, in Erfahrung zu bringen, in wessen Auftrag der Mann handle. Als es sich nachher gezeigt hätte, daß Clarke nicht mit der Sprache herausrücken wollte, hätte er Thompson gesagt, daß er sich damit begnügen solle, Clarke zur Thüre hinauszuwerfen.

Clarke befand sich übrigens, „unbekannter Weise", unter Denen, welche der Sitzung des Untersuchungs-Ausschusses beiwohnten. Als Thompson mit seinen Aussagen begann, erhob Clarke sich sachte und drückte sich still zum Zimmer hinaus. Gestern Abend hat man ihn in einem Theater gesehen, nachher soll er aber die Stadt verlassen haben. Vorsitzer Downey vom Untersuchungs-Ausschuß hält es für angebracht, die ganze Angelegenheit zwecks weiterer Erhebungen der Grand Jury zu überweisen.

* * *

Der Unterausschuß, welcher vom countyräthlichen Komite für Fragen des öffentlichen Dienstes beauftragt worden war, die Heizkraft der verschiedenen Kohlensorten erproben zu lassen, welche der County-Verwaltung zum Kauf angeboten werden, hat sich nicht damit begnügt, diesem Auftrage nachzukommen, sondern empfiehlt, daß bei der Vergebung der Kontrakte nur Kohlen aus Veja County, Ind., und aus Logan County, Ill., in Betracht gezogen werden mögen; ferner, daß für das Hospital in Dunning nur Nuß-Kohle Nr. 2 gebraucht werden möge, für die County-Anstalten in Dunning nur „Lump" oder „Mine Run"-Kohle, und für das County-, sowie für das Kriminalgerichts-Gebäude nur „Lump"-Kohle. — Nach dem Dafürhalten des Kommissärs Walker würde die Annahme dieser Empfehlung die Vertheilung der Kontrakte unter drei „politische" Kohlenfirmen bedingen, und zwar: O'Gara, King & Co. (Lorimer); Daniel D. Healy & Co., J. T. Conway. — Die Erwägung der Sache ist ungeachtet heftiger Proteste des Kommissärs Flanagan bis zum Mittwoch verschoben worden. Der fragliche Unterausschuß ist zusammengesetzt aus den Kommissären Hoffmann, Flanagan, Busse und Belmont und dem Geschäftsführer McLaren. — Der Kohlenverbrauch der County-Verwaltung stellt sich jährlich auf etwa 50,000 Tonnen.

Mayor Harrison wollte gestern den Gesundheits-Kommissär Reynolds zu sich bitten lassen, erhielt aber die Meldung, daß dieser Herr mit den Abwasser-Kommissären eine Dampferfahrt nach St. Louis mache, um dort von Neuem versichern zu helfen, daß das Mississippi-Wasser durch die Fluthen unseres Abwasserkanals keineswegs verschlechtert, sondern im Gegentheil ganz wesentlich verbessert werde. Herr Harrison hat dann in Abwesenheit des Herrn Reynolds „halbamtlich" die Absicht kundgegeben, denselben für einen weiteren Termin an der Spitze des Gesundheitsamtes zu behalten. — Unter den Zuschriften, welche gestern beim Mayor eingelaufen waren, befanden sich eine Entschuldigung des Präsidenten Roosevelt und eine des Herrn John D. Rockefeller, daß sie der Chicagoer Zentennialfeier nicht werden beiwohnen können. — Betreffs der Klagen des Polizeichefs über die Unfähigkeit der meisten Geheimpolizisten sagte der Mayor kurz, der Polizeichef habe freie Hand, die unfähigen Leute durch Entlassung auszumerzen. Erkläre die Zivildienst-Kommission in einem oder dem anderen Falle eine Entlassung für unstatthaft, so müsse man ein Weilchen zusehen, dann aber die Entlassung erneuern. — In Bezug auf die Absicht der Union Traction Co., ihre gegenwärtigen Kabel-Linien größtentheils in Linien mit elektrischen Betrieb umzuwandeln, und zwar in solchen mit Trolley-Leitung, erklärte der Mayor, seine Zustimmung werde dieser Plan nicht finden. In dem Bezirk zwischen North Avenue, dem See, 22. Straße und Western Avenue sollten die elektrischen Straßenbahnen für Untergrund-Leitung eingerichtet werden. — Dem Verfahren, welches vor der Zivildienst-Kommission gegen den Hausmeister Gildea von der Stadthalle im Gange ist, mißt der Mayor keinerlei Bedeutung bei. Ihm sei es ganz gleichgiltig, wer in der Stadthalle als Hausmeister walte; „was liegt überhaupt an Gildea?"

* * *

Der Speisewirth John A. Thompson macht der Schulbehörde das Angebot, er wolle das Schul-Grundstück neben dem Saratoga-Hotel auf 99 Jahre zu $12,000 das Jahr pachten und bis zum Jahre 1907 hin darauf ein Gebäude zum Kostenpreise von mindestens $300,000 errichten lassen, falls man von der Bedingung Abstand nehme, daß der Pachtzins alle zehn Jahre nach einer Neueinschätzung des Bodenwerthes geregelt werden müsse. Schulrathsmitglied Chvatal bleibt bei seiner Behauptung, daß die städtische Zwangsschule unter ihrer jetzigen Leitung ein viel zu kostspieliges Unternehmen sei. Er wird in der nächsten Schulrathssitzung seinen Angriff auf Vorsteher McQueary wiederholen.

* * *

Nachdem jetzt „Joe" Chamberlain seinen Posten in der englischen Regierung aufgegeben hat, wird es bekannt, daß der Illinoiser Fabrikantenbund sich bemüßigt gefühlt hat, Herrn Chamberlain, nachdem dieser vor einigen Monaten sein neues Schutzzoll-Programm bekannt gab, zu einem öffentlichen Vortrage hierher einzuladen. Die Einladung ist seiner Zeit, auf Befürwortung des Senators Hopkins, Herrn Chamberlain durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes in Washington zugestellt worden. Jetzt hat sie der Fabrikantenbund erneuert, mit der Begründung, Herr Chamberlain könne ja nunmehr frei über seine Zeit verfügen.

* * *

Auf kommenden Dienstag Nachmittag ist nach dem Hallenlokal Nr. 32 Fifth Avenue eine gemeinschaftliche Massenversammlung von Milchhändlern und Milchfahrern einberufen worden. In derselben soll Stellung genommen werden zu dem Thun der „Citizens' Mutual Alliance", welche sich die Durchführung eines nie zuvor angewandten Gesetzes zur Aufgabe macht, laut dessen an jedem Milchwagen in großen Buchstaben angegeben sein soll, woher die Milch komme, welche darauf ausgefahren wird. Obgleich der Fall noch unentschieden ist, mit welchem die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes erprobt werden soll, läßt die „Mutual Alliance" doch täglich weitere Händler und Milchfahrer wegen Uebertretung des Gesetzes belangen, woraus denselben unliebsame Scheerereien und nicht unbeträchtliche Kosten erwachsen.

Sieben Pferde verbrannt.

Kurz vor Mitternacht brach gestern Abend in der Stallung von H. Bostrom, welche hinter dem Hause 215 W. North Ave. gelegen ist, ein Feuer aus, dem trotz der heldenmüthigen Anstrengungen der Feuerwehr sieben Pferde zum Opfer fielen. Der Gesammtschaden wird auf $16,000 beziffert. Der Ursprung des Brandes konnte bislang nicht ermittelt werden.

Eine Woche Behandlung frei.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 1. Freie Untersuchung und Konsultation.

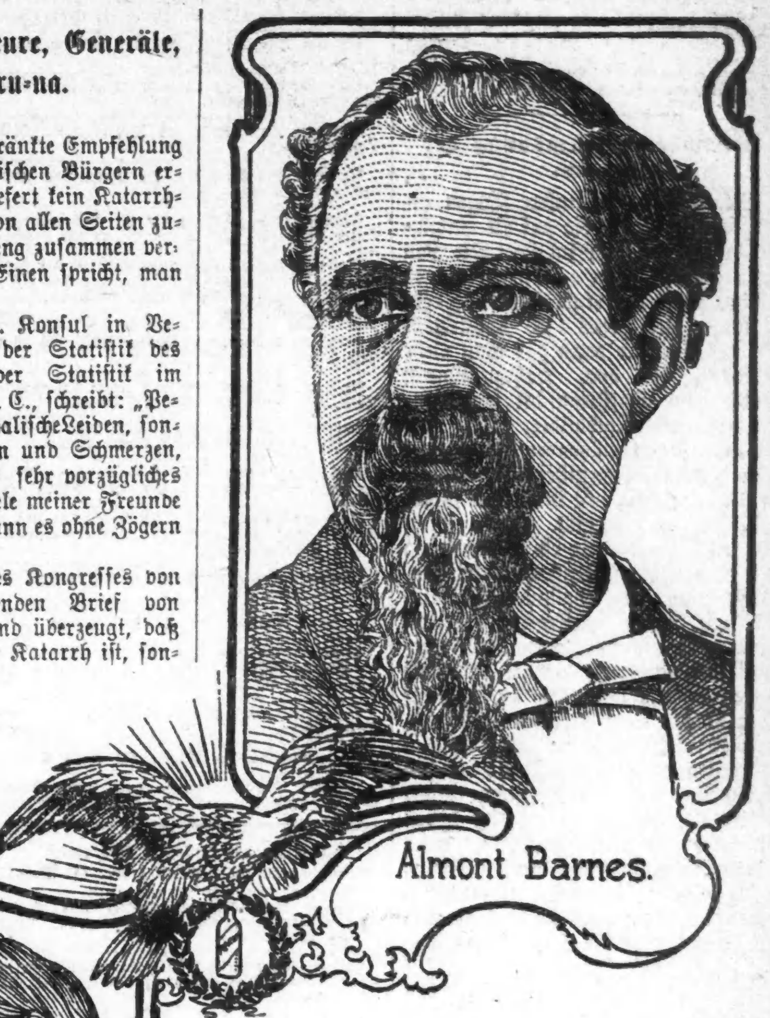
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. [illegible]

Direkte Beweise von Männern von nationalem Ruf,

Daß Pe-ru-na Katarrh heilt, wo er auch sein mag.

Kongreß-Abgeordnete, Gouverneure, Generäle, Konsuln empfehlen Pe-ru-na.

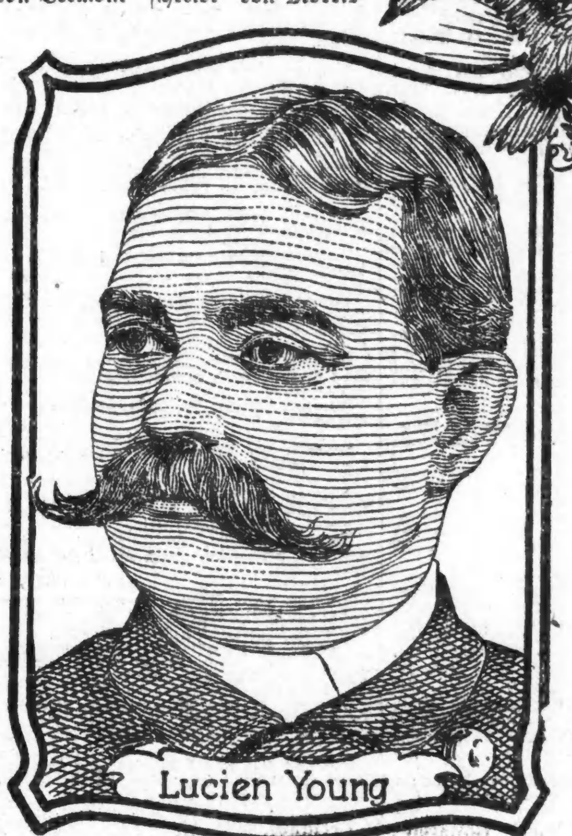


Almont Barnes.

Kein anderes Mittel hat die unbeschränkte Empfehlung von so vielen hervorragenden amerikanischen Bürgern erhalten, als Peruna. Die Pharmakopöe liefert kein Katarrh-Mittel, welches so bekannt ist. Es wird von allen Seiten zugestanden, daß Peruna und Katarrh so eng zusammen verbunden sind, daß wenn man von dem Einen spricht, man an das andere denkt.

Almont Barnes, der frühere U. S. Konsul in Venezuela, S. A., Ex-Chef des Bureau der Statistik des Staatsdepartements, jetzt im Bureau der Statistik im Ackerbau-Departement, Washington, D. C., schreibt: „Peruna ist nicht nur ein Mittel für katarrhalische Leiden, sondern ist ebenso wirksam für Erkältungen und Schmerzen, die damit zusammenhängen. Es ist ein sehr vorzügliches Tonic für einen geschwächten Körper. Viele meiner Freunde haben es erfolgreich angewandt, und ich kann es ohne Zögern empfehlen." — Almont Barnes.

Fred S. Goodrich, Ex-Mitglied des Kongresses von Florida (51. Tagung), schreibt folgenden Brief von Shawnee, Okla.: „Ich bin versichert und überzeugt, daß Ihr Peruna nicht nur ein Heilmittel für Katarrh ist, sondern auch ein äußerst wirksames Tonic, und da so viele meiner Freunde Nutzen daraus erzielten, zögere ich nicht, es dem Publikum zu empfehlen." — Fred S. Goodrich.



Lucien Young

Kongreßabg. H. Henry Powers von Vermont schreibt von Morrisville, Vt.: "Ich habe Peruna in meiner Familie erfolgreich angewandt. Ich kann es als eine vorzügliche Familien-Medizin empfehlen, welche auch sehr gut für Husten, Erkältungen und katarrhalische Leiden ist." — H. Henry Powers."

Es ist eine bekannte Thatsache, daß das Kanonenboot „Hist" wirksamer in der Zerstörung der Torpedo-Zerstörer der spanischen Flotte war, als irgend ein anderes Schiff.

Lucien Young, Befehlshaber des Ver. St. Kanonenbootes „Hist" während der Schlacht bei Santiago, wurde von Admiral Sampson seiner Tapferkeit wegen besonders erwähnt: Er schreibt von Washington, D. C.

„Die Heilkraft von Peruna als ein Katarrh-Heilmittel ist völlig erwiesen, indem viele meiner Bekannten es mit Erfolg gebraucht haben, und ich kann Jedem empfehlen, der daran leidet, es zu versuchen." — Lucien Young.

Wir haben Zeugnisse aufliegen von mehr als fünfzig Mitgliedern des Kongresses, Gouverneuren, Generälen und vielen anderen angesehenen und hervorragenden Leuten.

Peruna hat mehr Fälle von Katarrh geheilt als alle anderen Mittel zusammen. Es ist genau so wie Kongreßabg. Goodrich von Oklahoma sagt: „Peruna ist nicht nur ein Heilmittel für Katarrh, sondern auch ein äußerst wirksames Tonic."

Diese zwei Thatsachen stehen außer Frage. Ein Mittel, welches dahin wirkt, das ganze Nervensystem zu stärken, wirkt auch heilend auf Katarrh.

Katarrh ist nur ein schlaffer Zustand der Schleimhäute. Diese Schlaffheit entsteht durch Erkältungen, welche schließlich die Nerven, welche die Schleimhäute erhalten, affiziren.

Peruna wirkt sogleich dahin, diese Nerven zu stärken und die Schleimhäute zu kräftigen. Es gibt kein anderes innerliches Katarrh-Mittel, welches sich so erfolgreich in allen Fällen erwiesen hat.

Achtb. D. A. Nunn, Ex-Kongreßabg. von Tennessee, schreibt:

„Ich empfehle Peruna bereitwilligst Allen, die mit katarrhalischen Leiden behaftet sind." — D. A. Nunn.

Die hervorragendsten Männer in den Vereinigten Staaten zögern nicht, ihren Einfluß geltend zu machen, um andere Leute von der Wirksamkeit des Peruna zu überzeugen. Nahezu die Hälfte der Leute sind in einer Weise mit Katarrh behaftet. Deshalb ist es beinahe eine nationale Plage und es ist von größter Wichtigkeit, daß Leute Peruna kennen lernen.

Pe-ru-na kann nicht nachgeahmt werden.

Etliche Sachen lassen sich erfolgreich nachahmen, aber nicht Peruna. Ein Jeder, der Peruna kauft, sollte sich vor Nachahmungen in Acht nehmen. Untersucht jedes Packet sorgfältig. Wenn Ihr je Peruna gebraucht habt oder wenn Ihr es je geschmeckt habt, so lauft Ihr keine Gefahr, von diesen Nachahmungen irregeführt zu werden, aber Alle, die erst mit Peruna beginnen, sollten sich in Acht nehmen.

Hütet Euch vor Nachahmungen. Glaubt keinem, der Euch sagt, er hätte ein Mittel, welches dieselben Heilungen erzielt, wie Peruna sie erzielt.

Wenn Ihr über die Echtheit einer Flasche Peruna im Zweifel seid, schreibt an Dr. Hartman, und der Betrug, wenn einer vorliegt, ist bald entdeckt.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Marktbericht.

Chicago, den 19. September 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80½c; Nr. 3, roth, 80—81c; Nr. 2, hart, 78½c; Nr. 3, hart, 72—78½c.
Sommerweizen, Nr. 1, 90c; Nr. 2, 88—90c; Nr. 3, 82—88c.
Mais, Nr. 2, 51—51½c; Nr. 2, weiß, 51½—51¾; Nr. 2, gelb, 52¾—53c; Nr. 3, 51—51½c; Nr. 3, gelb, 52½—52¾c.
Hafer, Nr. 2, 36½—37c; Nr. 2, weiß, 39½—40½c; Nr. 3, 36c; Nr. 3, weiß, 38—39½c; Nr. 4, weiß, 37—38c.
Mehl, Winter-Patents, $3.85—$4.00 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; „Hard Patents", $4.50—$4.70; besondere Marken, $5.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.50; Nr. 3, $6.00—$8.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.50—$9.00; Nr. 2, $7.50—$8.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, neu, 79c; Dezember, 80½c; Mai, 82⅞c.
Mais, September, 51½c; Dezember, 50⅞c; Mai, 50⅛c.
Hafer, September, 37⅜—37⅝c; Dezember, 38⅜—38⅝c; Mai, 40c.

Provisionen.

Schmalz, September, $9.47½; Oktober, $8.25; Januar, $7.27½.
Rippchen, September, $9.00; Oktober, $9.15; Januar, $6.97½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $13.60; Oktober, $13.70; Mai, $13.50—$13.52½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.10—$5.40; mittlere bis gute Bee-Stiere, zum Versandt, $4.55—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, p. 100 Pfd., $3.00—$4.00, gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.00—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.05—$6.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.70—$5.90; leichte, gemischte Waare, $5.85—$6.05; leichte, ausgesuchte, $6.10—$6.30.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.70—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.10—$6.15.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.17½—0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.16
Cooleys, per Pfund	0.17½
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.13 —0.14
Packwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.07
Brick, per Pfund	0.08 —0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten [illegible])	0.21

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.11½
Enten, junge, das Pfund	0.10 —0.10½
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfd.	0.12
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.11 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
Fische—	
Trout, per Pfund	0.10
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.03½
Bullheads, per Pfund	0.10
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	2.25 —3.00
do., gewöhnliche	1.00 —1.50
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.50
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Pflaumen, 16 Quarts	0.75 —0.90
Pfirsiche, Michigan, 6 Körbe	1.00 —1.25
Birnen, Bartlett, das Faß	4.00 —4.50
Weintrauben, Delawares, 6 Körbe	0.75 —1.00
do., schwarze, das Pfund	0.14 —0.15
Wassermelonen, Florida, Carladung	60.00—90.00
Melonen, Ill., Gems, ½-Bushel	0.15 —0.25
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Kraut, hiesiges, per Hundert	1.00 —1.50
Blumenkohl, per Kiste	0.50 —1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.65 —0.70
Rüben, neue, per Sack	0.25 —0.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.90 —1.00
Tomaten, ⅓ Bushel	0.15 —0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75
Sellerie, Mich., Kiste	0.50 —0.55
Süßkorn, hiesiges, Sack	0.35 —0.40
Gurken, per Sack	0.40 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50 —0.75
Wachsbohnen, per Sack	0.50 —0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.30
„Medium"	2.20 —2.25
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Michigan, per Bushel	0.58 —0.60
do., hiesige, per 1½-Bushel	0.60 —0.90
Süßkartoffeln, per Faß	2.60 —3.90

Tempel

des ersten israelitischen Fortbildungs- und Unterstützungs-Vereins wird abgehalten in 778—780 S. Halsted Str. Rabbi M. Weil und ein vorzüglich geschulter Chor mit Orgelbegleitung. Tickets, giltig für die sämmtlichen Feiertage, $1.00, an der Kasse oder bei den Herren A. Ball, 831 S. Ashland Ave., und Emil Kohn, 121 Canalport Ave.

sep10,11,13,16,17,19

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Broecker, Mary, 70 J.; 712 W. 22. Place.
Baumgartner, Benedict, 70 J.; 738 Sedgwick Str.
Draffen, Belle, 46 J.; 5743 Fifth Avenue.
Geiks, Dorothea, 68 J.; 952 Kimbell Ave.
Gottschalk, Friedrich, 60 J.; 1355 N. Ashland Ave.
Herdringer, Charles, 59 J.; 854 Melrose Str.
Henkelmann Bronislawa, 23 J.; 405 Superior Str.
Keller, Elizabeth, 66 J.; 101 Ost Kinzie Str.
Kuehl, Clara, 14 J.; 46 Maud Avenue.
Preßler, William, 72 J.; 626 Southport Ave.
Schmidt, Jacob, 71 J.; 2809 Wallace Str.
Segal, Emma, 41 J.; 4346 N. Ashland Ave.
Schultz, Marie, 84 J.; 100 Keenon Str.
Wilken, Emily, 29 J.; 251 W. 23. Str.
Zimmermann, Joseph, 14 J.; 178 20. Place.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ernest H. Gregory, Zelia Beaver, 28, 22.
Joseph J. Magosin, Anne Schubert, 25, 23.
Edward R. Dyson, Arzelia B. Arkins, 25, 24.
John R. Toady, Emily Rogers, 53, 49.
Morris Van Terao, Katie Van Wynen, 24, 2[illegible]
Charles C. Glaß, Ella Schwarz, 24, 23.
Lawrence McNeill, Francis Kretch, 24, 21.
Phillip Manseau, Emma Beyer, 25, 24.
Andy Spedifor, Anna Lazare, 22, 21.
Richard Stendle, Margaret Behn, 22, 20.
John H. Wente, Lyder Meyer, 26, 21.
Albert C. Heck, Lillian B. Elms, 22, 21.
Thomas Wientowski, Genofefa Halka, 26, 2[illegible]
Andreas Jensen, Marie Christensen, 32, 31.
Frederick Kunst, Dina Lesterhouse, 26, 21.
Jozef Krupicka, Mary Dvorak, 25, 20.
August R. Loudl, Josephine Elves, 22, 20.
August Bohn, Minnie Hennings, 45, 38.
Frank Wunsch, Anna Kerr, 24, 24.
Fred J. Arnold, Florence Sweet, 22, 21.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John J. Hopper — Verbindlichkeiten, $2131; keine Bestände.
Celia A. Keevil — Verbindlichkeiten, $1[illegible]; keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. H. Hill & Co., 1-stöck. und Basement Frame-Cottage, 2331 N. Kimball Ave., $1200.
Haentze & Wheeler, 2-stöck. Frame Flat, 1825 Monticello Avenue, $3000.
Henry Hanson, 1-stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 964 N. Halsted Str., $500.
J. B. Wagner, 1-stöck. und Basement Frame-Cottage, 115 Forest Avenue, $1450.

Touristen-Schlafwagen nach Kolorado.

Pullman Touristen-Schlafwaggons fahren täglich von Chicago ab nach Denver mit dem Zug um 11:30 Nachts, Chicago & Northwestern Bahn. Nur $2.50 für Doppel-Bett. Persönlich beaufsichtigte Touren zweimal wöchentlich. Keine Extra-Berechnung. Beste Bedienung. Zwei Züge täglich. Sehr niedrige Raten jetzt zu haben. Tickets 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. (Tel. Cent. 721.)

sep8,9,12,16,19,22

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Frisky Mrs. Johnson.“
McVickers. — „Resurrection.“
Bush Temple of Music. — „Lady Huntsworths Experiment.“
Studebaker. — „The County Chairman.“
Grand Opera House. — Dockstaders „Minstrels“.
Garrick. — „A Girl from Dixey.“
Howards Theater. — „The Little Speculator.“
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Merkwürdige Ermüdung der Augen.

Bekanntlich sind unsere Augen gegen farbige Reize, die auf sie einwirken, ungemein empfindlich. Die von einer grellen Farbe gereizten Augen werden durch den Anblick dieser Farbe in kurzer Zeit gegen sie vollständig ermüdet, sie sind dann gar nicht mehr imstande, sie noch wahrzunehmen, sondern sie empfinden die sogenannten negativen Nachbilder, d. h. statt der das Auge ermüdenden Farbe sieht man die Komplementärfarbe, also jene Farbe, welche, mit der ersten Farbe gemischt, weiß ergibt. Man kann das selbst durch einen ebenso einfachen wie interessanten Versuch bestätigen. Wenn man einige Sekunden hindurch fest auf einen grellrothen Gegenstand, z. B. auf einen rothen Kreis geblickt hat und man wendet dann die Augen auf eine weiße Fläche, etwa auf einen Bogen unbeschriebenes Papier, so wird man vielleicht mit einigem Erstaunen, einen grünen Kreis von der Größe des vorher betrachteten rothen auf dem Papier erblicken. Hier haben wir solch negatives Nachbild, denn bekanntlich erhält man durch Mischung von rothem und grünem Licht weiß. Auch dies kann man leicht kontrolliren. Wenn man die Hälfte eines Papierkreises roth, die andere grün bemalt, und diesen Kreis schnell vor den Augen dreht, erscheint er weiß. Der Physiologe Bidwell hat nun die interessante Beobachtung gemacht, daß ein sehr greller farbiges Licht die Augen unter Umständen so sehr reizen kann, daß sie diese Farbe gar nicht sehen, sondern sofort die komplementäre.

— Der sicherste Weg von der Poesie zur Prosa ist das Leben.

Persönlich geführte Exkursion

Nach Kalifornien und Oregon.

Tägliche und persönlich geführte Exkursionen via Chicago & Northwestern Bahn, in Pullman Touristen-Schlafwagen unter Aufsicht eines erfahrenen Kondukteurs, von Chicago nach Los Angeles, San Franzisko und Portland. Auswahl von Routen. Nur $6.00 für ein Doppelbett. Schreibt an S. A. Hutchinson, Nr. 212 Clark Straße. sp19,21,23,25,29

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger deutscher [illegible] außerhalb Chicago. Vorzusprechen 340 N. Hermitage Ave., Sonntag Morgen nach 8 Uhr.

Verlangt: Guter Junge von etwa 17 Jahren zum Abliefern im Grocerystore. 470 [illegible] Straße.

Verlangt: Erster Klasse deutscher Waiter. 190 W. 12. Str.

Verlangt: Erster Klasse Wagen Blacksmith. Sonntag 10 Vorm. 178 Fulton Str.

Verlangt: 2 Jungen, um Tomatoes zu pflücken. $1 per Tag. Montrose Blvd. und N. 56. Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 729 Elston Ave.

Verlangt: Ein Mann an Cakes, $8.00 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer zum Hausmoving. Andersen, 822 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. Muß auch etwas Porterarbeit versehen. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein aufgeweckter Junge von 14 Jahren. $3.00 per Woche. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 153 Center Str.

Verlangt: Schneider, guter Hosen- und Westenmacher, stetiger Platz für guten Mann. 982 West 21 Str.

Verlangt: Painter Scaffold Helfer. 53 Center Str., hinten.

Verlangt: Junger Butcher, der auch Grocery versteht, muß polnisch sprechen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Junge um die Herren- und Damenschneiderei zu erlernen. 528 E. Division Str.

Verlangt: Respektabler Mann mit Zeugnissen für guten Kollektorposten. Vorzusprechen Sonntag 9 Uhr Vormittag. Hepl, 1267 N. Halsted Str.

Verlangt: Zement-Finisher. Nachzufragen Sonntag Vormittag. Grosse, 639 Cortland Str.

Verlangt: Anständige Agenten für neue Prämien-Bücher und Zeitschriften. Leute zum Austragen von Probebüchern, $1.50 per Tag. Für Chicago und Umgegend. Mai, 146 Wells Str. 19sp,1wX

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Graveur zu werden. Bedingungen u.s.w. A. D. Kandler, 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Alleinstehender Mann für Hausarbeit in Hospital. Guter Lohn. 30 Belden Court.

Chicago General Employment Agency — Verlangt: Arbeiter für Eisenbahnarbeiten in den westlichen Staaten, 15 junge Leute um das Molders Geschäft zu erlernen, 1 „Drop-Forge“ Mann, 2 gute Hill-Dozers für Fabrik-Arbeit, Canton, Ill. 400 Männer für Lumber Mill, Wäldern in Wisconsin und Michigan, Lohn $28 bis $35 nebst Kost und Logis. Strecke $3 Reisegeld vor. Ferner Porters, Aufwärter und Hausdiener. J. Locus, Manager, 122 La Salle Straße, Zimmer 6.

Verlangt: Guter deutscher Junge, 16 Jahre alt, von der Nordseite vorgezogen, für allgemeine Laden-Arbeit und zum Austragen. Kaempfer's Vogel Store, 88 State Straße.

Verlangt: 200 Eisenbahn-Arbeiter und Fuhrleute, $1.75 bis $2.00 per Tag, freie Fahrt. 100 Farmarbeiter und andere Arbeiter nahe der Stadt. 100 Sewer-Arbeiter für New Orleans, $2 bis $3 per Tag. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 18sp,1wX

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung, solche die schon im Versicherungs-Geschäft thätig waren oder noch sind, bevorzugt. Nachzufragen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. sp18,1w

Verlangt: Alleinstehender Mann für Hausarbeit. — Guter Lohn. 30 Belden Court. frsamodi

Verlangt: Guter Butcher, All-Around Mann. 178 28. Place, Ecke Butler Str. frsa

Verlangt: 15 anständige Leute als Statisten. Sonntag Morgen um 11 Uhr. Bühnen-Eingang, Powers Theater. frsa

Verlangt: Schneider zur Hilfe an Custom-Röcken. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. dofrsasonmo

Verlangt: Kupferschmiede. Nachzufragen: Vulcan Copper Works, 716 S. Washington Str., Peoria, Ill. 17seplw

Verlangt: Ein Dry Goods-Verkäufer und ein Mann für Haushaltwaaren. Kahns Fair, 35. und Wood Straße. midofrsa

Verlangt: Alleinstehender Färber und Reiniger findet dauernde Beschäftigung. 728 119. Str., West Pullman. Nur ein guter braucht sich zu melden. 15sp,1w

Verlangt: Portemonnaie- und Chatelaine Bag-Arbeiter; erster Klasse Arbeiter an feinen Waaren. Eiseman Kaiser Co., 146 Franklin Str. 14splw

Verlangt: Mann, der Porterarbeit verrichten und Saloon tenden kann. 699 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon mit Business-Lunch, $9 die Woche. 277 E. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Dry Goods Verkäufer, Deutscher vorgezogen, stetig. 311—321 Blue Island Ave. fason

Verlangt: Lediger Küfer fürs Land zu gehen. 117 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein Flaschenwascher. 248 Grand Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. — 979 Lake Straße.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Brot. Lohn $14. 807 W. 21. Place.

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied. 5115 Loomis Straße.

Verlangt: Ein Bartender, der Porterarbeit thut. 5907 Halsted Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für Porter-Arbeit. Etwas Bartenden. 6923 Stony Island Ave. samo

Verlangt: Guter lediger Blumengärtner bei Jos. Klimmer, Desplaines Ave. und Harrison Str., Harlem, gegenüber vom Friedhof Waldheim. Man nehme 12. Str. Cars. fason

Verlangt: Bauarbeiter, Montag früh. 126 West Erie Straße.

Verlangt: Ein starker Mann in einer Sauerkrautfabrik, stetige Arbeit. 740 Austin Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge, nicht unter 16 Jahren, für Buchdruckerei. 101 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, der am Tisch aufwarten kann. Weber, 22. Str. und Western Ave.

Verlangt: Sofort tüchtiger Werkzeug- und „Die“-Macher, guter Platz und guter Lohn. Dorstewitz, 356 N. Franklin Straße.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods-Verkäufer. — 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Painter. 708 N. Wood Straße.

Verlangt: Ein Junge um Pferd zu füttern und im Häring-Geschäft zu arbeiten. Board und $2 die Woche. 1122 N. Wood Straße.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, $7. 1463 Ogden Avenue. saso

Verlangt: Schneider. Knabe, 472 Wells Straße.

Verlangt: Ein Wurstmacher aufs Land. Guter, stetiger, nüchterner Mann. Adr.: L. 541 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Respektabler Hotel-Clerk und Checker sucht Beschäftigung. Prima Empfehlungen. Adr.: K. 416 Abendpost.

Gesucht: Guter Business-Lunch-Koch sucht Stelle in einem Saloon, kann selbständig arbeiten. 349 Ost North Avenue.

Gesucht: Weinküfer sucht Arbeit, kennt das Geschäft gründlich. Adr.: L. 530 Abendpost. saso

Gesucht: Aelterer nüchterner Mann sucht Platz im Saloon oder Restaurant, bescheidene Ansprüche. — Adr.: K. 411, Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Porter. 392 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, stadtbekannt, kann Pferd und Buggy stellen, hat als Timekeeper und Vormann Dienste geleistet, sucht Stellung um sich emporzuarbeiten. Emil Doerfler, 643 Orchard Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 6 Monate im Lande, sucht Stelle. Kann Bartenden. Adr.: L. 543, Abendpost.

Gesucht: Möbeltischler, ohne Werkzeug, sucht Beschäftigung. 355 Fifth Avenue.

Gesucht: Arbeit — Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut gemacht. Adr.: K. 428 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Mann, Landwirth, 27 Jahre alt, unverheirathet, sucht sofort eine in's Fach schlagende Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. Offerten an oder persönlich zu sprechen von 11 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.: M. Bosse, in Parkers Hotel, 373—375 Fifth Ave., gegenüber dem Grand Central Depot. frsa

Gesucht: Flat-Janitor, sucht anständigen Platz; größeres Gebäude bevorzugt, Nord- oder Westseite. Gute Empfehlungen an Hand. Adr.: Janitor, 4444 St. Lawrence Ave. frsa

Gesucht: Junger lediger Butcher wünscht stetigen Platz in Meat-Market. Adr.: K. 426 Abendpost. frsa

Gesucht: Mann sucht irgend eine Beschäftigung, auch in Fabrik. Kann alle Arbeit thun. Adr.: D. 182 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Wagenmacher, verheirathet, 38 Jahre alt, sucht Stellung. 1101 Blue Island Ave., City. midofrsa

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht stetigen Platz. Joe Dorr, 452 Süd Kedzie Ave. 16sp,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau für Hausarbeit, einer der versteht Betten zu machen. Vorzusprechen Sonntag nach 3 Uhr. Hotel Banner, 142 Michigan Str.

Verlangt: Operators um ganze Hosen zu nähen. The Royal Tailors, 474 N. Robey Str. 14splw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit, $3.50 per Woche. Monarch Novelty Co., Zimmer 2, 199 Süd Clark Straße.

Verlangt: Mädchen. Fleischer Paper Box Co., Fulton und Desplaines Str. saso

Verlangt: Mädchen für Hand- und Maschinen-Arbeit. Müssen über 16 Jahre alt sein. Guter Verdienst und beständige Arbeit. C. F. Baum & Co., 220 Madison Straße. saso

Verlangt: Putzwaaren Trimmer. 1185 Lincoln Ave.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 559 Orchard Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 149 Eugenie Str., Mat. Owens, Flat 2.

Verlangt: Dame als Presser an Damen-Kleidern. Zu erfragen Sonntag Morgen im Economy Dye House, 367 N. State Straße.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Avenue.

Verlangt: 16 Jahre alte Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116, 118, 120 Market Str. frsa

Verlangt: Mädchen, um in Seifenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen bei der Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Stickerei-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 16sp,1w

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 295 Lincoln Avenue. midofrsa

Verlangt: Gute Mädchen zum Pasten an Zigarren Boxes. 211 Superior Str. sep15,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Zwei erster Klasse Köchinnen für Privatfamilie. Lohn $7 bis $8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei 2. Mädchen für Privatfamilie. Lohn $5 bis $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Waitreß für Privatfamilie. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin für kleines Hotel bei Chicago, guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 652 Nelson Straße.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 304 Sedgwick Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit im Flat am Tage. 313 Larrabee Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, Flat. 295 Webster Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 485 Belden Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant. 221 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsches, zuverlässiges Mädchen, evangelisch, in gesetzten Jahren, für allgemeine Hausarbeit bei älterem Ehepaar nach Wilmette. Muß gut bürgerlich deutsch kochen, kleine Wäsche besorgen können. Gute Behandlung und Heim. Lohn $5. Adr.: K. 414 Abendpost. sason

Verlangt: Eine anständige reinliche Person, Mädchen oder Frau (evangelisch) zwischen 25—35 Jahren für eine kleine bessere Familie, ohne Kinder, nach Nord-Evanston; muß gut kochen und etwas vom backen verstehen; kleine Wäsche; gutes Heim, anständige Behandlung, dauernde Stellung. Lohn $5. — Adr.: D. 160 Abendpost. saso

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 4800 Forrestville Avenue. saso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels u. Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. R. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 19sp,1mo

Chicago General Employment Agency, 122 La Salle Str., Zimmer 6. — Verlangt: 600 weibliche Bedienstete wie Köchinnen, Geschirrwäscherinnen, Aufwärterinnen, Zimmermädchen, Köchinnen für Privatfamilien, und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ferner frisch Eingewanderte. J. Locus, Manager. Telephone 689 Main.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Restaurantarbeit. $5—$6 die Woche. 242 East North Ave., 1. Stock. saso

Verlangt: Köchin, 6.00 per Woche, gewöhnliches Kochen, auch Frau zum Geschirrwaschen von 11 bis 3. 40 Cts. den Tag. Sonntags geschlossen. Kommt Montag Morgen. Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Place, hinteres Basement von 173 Madison Str., Eintritt an der Alley zwischen La Salle und Fifth Ave. sason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $3 die Woche. 501 School Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Zu erfragen: 1222 Rokeby Str., 2. Flat. sasonmo

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. 84 Sherman Straße. saso

Verlangt: Waschfrau. 1540 Diversey Blvd.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, katholisch vorgezogen, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen. Nachzufragen Samstag zwischen 7 und 8 Uhr Abends oder Sonntag Vormittag bei Theodor Noetzli, 32 Chapin Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Privatfamilie von 4 Erwachsenen. Hoher Lohn. 1928 Wellington Ave. saso

Verlangt: Eine ältliche Frau oder Mädchen für eine kranke Frau und Hausarbeit zu verrichten. 1813 N. Spaulding Ave., oben. sasomodi

Verlangt: Eine zweite Köchin für Short Orders, für die rechte Person, die ihr Geschäft versteht, anständiger Lohn und stetigen guten Platz. Adr.: L. 521 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau in gesetzten Jahren für allgemeine Hausarbeit bei einer älteren Familie von nur zwei Personen, eine gute Heimath für die rechte Person. Zu erfragen: 2823 N. Ashland Ave., Ravenswood, halber Block nördl. von Lawrence Ave. und nur 2 Blocks von Clark Str. Electric Car. Katholiken brauchen nicht vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen, Köchin und Laundreß in Familie von Vieren, zweites Mädchen wird gehalten. Zeugnisse verlangt. Vorzusprechen 831 W. Monroe Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1099 N. California Avenue. saso

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 17 Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 730 N. Western Avenue, 1 Treppe. Beiman.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 38 Evergreen Avenue.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Wittwers-Familie. 1252 N. Marshfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 509 Melrose Straße.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch, keine Sonntagarbeit. 291 Michigan Str., Ecke Lincoln Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, Lohn $3—$4. 819 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1113 Lincoln Ave., Flat 2. saso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1497 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, eines das kochen kann. 560 N. Halsted Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und sonst mitzuhelfen. Lohn $3.00. 6033 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $4.00. 6033 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau, um einen Haushalt selbstständig zu führen. Leichter stetiger Platz. Ed. Abeles, 519 East 63. Str., nahe Lexington Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Referenzen. Lohn $6.50. 1136 Winthrop Ave., nahe Granville. Evanston Car. sasomo

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kind und leichte Hausarbeit. Nachzufragen bei A. K., 5245 State Str., 1. Floor, hintere Porch. misa

Verlangt: Sofort ein alleinstehendes Mädchen zwischen 35 bis 45 Jahren, als Haushälterin für ein kleines Boardinghaus in Winnetka. Claus Andresen, West Oak Str., Winnetka, Ill. didosa

Verlangt: Verständiges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. Guter Lohn. 1087 Minnemac Ave., 2. Flat, nahe Evanston Ave. frsa

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. Keine Sonntagsarbeit. 85 West Van Buren Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen als Hilfe in kleinem Flat, zwei in der Familie. Vorzusprechen Morgens. Vepon, 4731 Indiana Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin auf's Land. A. B. Morton, Lombard, Ill. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn, gute Heimath. 489 Ashland Blvd. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Kind aufzupassen. 238 W. Adams Str., Tailorstore. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 Erwachsenen. Guter Lohn. Nachzufragen: 447 Ost 66. Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 4750 Prairie Ave., 2. Stock. frsa

Verlangt: Kindermädchen, auf 3 Kinder zu achten. Nachzufragen im Store, 875 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. Nachzufragen im Store, 875 W. Madison Str. ffa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. Muß zu Hause schlafen. 618 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, 3 Erwachsene in der Familie. 2335 38. Straße. 18sp,1w

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, Lohn $1.50; auch Hausmädchen, $4 per Woche. — Restaurant, 517 E. 55. Straße. frsa

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit. 2 in Familie. 1008 E. 55. Str., 2. Flat. ffso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Heimath. 3316 Forest Ave. frsa

Verlangt: Haushälterin. Zu erfragen die ganze nächste Woche, halb 6 Uhr Abends. 331 N. Marshfield Ave., nahe Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 Cleveland Ave. 15sp,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche im Haus. 1072 N. 43. Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus. 67 La Salle Ave., 2. Floor. sason

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit auf der Südseite. 4843 Justine Str.

Gesucht: Ehrbare Frau, in den fünfziger Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. Näheres 54 Wells Straße, eine Treppe, links.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für Hausarbeit. Adr.: K 417, Abdpost.

Gesucht: Tüchtige Frau mit siebenjährigem Mädchen sucht Platz als Haushälterin, am liebsten auf dem Lande. M. Schmidt, Hammond, Ind.

Gesucht: Wittwe, Mitte der Zwanziger, sucht Stelle als Haushälterin bei einem ordentlichen Mann. Adr.: L. 537 Abendpost.

Gesucht: Ungarisch-deutsche Köchin, welche hier schon stetig in Hotel und Restaurant war, sucht Stelle. Frau Theresia Umathum, 4247 Wentworth Ave.

Gesucht: Haushälterin aus besserem Hause sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Norddeutsche alleinstehende Wittwe in mittleren Jahren, wünscht Platz in kleinerer besserer Wittwerfamilie oder bei Herrn, den Haushalt selbstständig zu führen. 161 Dayton Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Hausreinigen. 283 Center Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung in kleiner Familie, ist gute Köchin. Bitte keine Briefe. 1 Ada Straße. saso

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges deutsches Ehepaar, mittleren Jahren, Frau wünscht Hausarbeit, versteht Küche, alle Hausarbeit, nähen. Mann gleichzeitig Board. Adr.: K. 4[illegible] Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Waggon-Ladung erster Klasse Montana-Pferde, direkt vom Range, alles gute Thiere. 21. Str. und Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Leichtes Ablieferungspferd, oder zu vertauschen gegen gutes doppelsitziges Buggy. 857 Otto Str. frsa

Zu verkaufen: Pferd. 762 S. Jefferson Str.

Zu verkaufen: Zwei starke Arbeitspferde mit Geschirr und Wagen. 893 Clifton Avenue.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, 1300 Pfund, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Pferde, eins für Expreß und eins für Abliefern. 631 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Eisengraue Stute, 8 Jahre alt, 1400—1500 Pfd. 3144 Rosspratt Str.

Zu verkaufen: Kleines Pony, $10, starkes Pferd, billig, 2-sitziges Surrey mit Top, $20. 697 Dunning Straße.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 2110 N. Hermitage Avenue.

Muß sofort verkaufen: Ein Pferd sehr billig. — 1010 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd billig. 240 Barry Ave.

Zu verkaufen: Gutes Deliverypferd, 1150 Pfd., $35. 367 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: $4 — Deutsche Ulmer Dogge. 70 Hill Straße, nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller, Hähne und Weibchen. 905 35. Court. sasasasa

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, deutsche Raise. 685 W. 14. Straße. saion

Zu verkaufen: Eine junge frischmelkende Kuh, mit oder ohne Kalb, billig. 1650 N. Springfield Ave. sasomi

Zu verkaufen: Guter wachsamer Bull Dog, hellgelbe deutsche Mastiff-Hündin, $4 das Stück. 4823 Bishop Straße.

Zu verkaufen: Junge Kanarien-Vögel von echten Andreasbergern, billig. 1524 Diversey Str.

Verlangt: Business-Buggy in Tausch für Piano. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 12sep,sadido,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionerys, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. 10sep,dosamodi,1m

Hört! — Hochelegante getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften zu enorm billigen Preisen. 350 Stück Herren-Jackets, in allen Größen, Sommerpaletots, Hosen, Westen, Carpets, Hüte, Stiefeln in großer Auswahl. Die Kleider sind so gut wie neu. Sonntags bis 1 Uhr offen. Schacht. 391 W. Chicago Ave. 18ag,didosa,1m

Zu kaufen gesucht: Wünsche einige schöne Schmetterlinge. Adr.: D. 142 Abendpost.

Zu verkaufen: Butcher-Shop-Einrichtung, billig, neu. 330 Ost 22. Str.

Zu verkaufen: 4 leichte Frühbeet-Fenster, neu. — 379 E. North Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen und Trauben-Mühlen. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Werkzeug und Maschine; spottbillig. Nachzufragen 2457 Wentworth Ave. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Expert Pianostimmen $2; Uprights gekauft. Gebrauchte Pianos reparirt oder übergearbeitet wie neu. Nichelson Piano Shop, 413 Center Str. Tel. 738 Black. sason

Zu verkaufen: Ein $400 Upright Piano zu $125 mit Garantie. 629 Larrabee Straße.

Muß verkaufen: Elegantes Heitzmann-Piano, nehme Kohlen in Tausch. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 12sep,sadido,1m

Nur $85, feines Hardman Upright, hat $500 gekostet. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 14sep,1w

Habe elegantes, neues Piano, bestes Fabrikat: verkaufe spottbillig, brauche Geld. Adr.: M. 342 Abendpost. 14seplw

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heizofen (Silvio No. 40) $5. Vorzusprechen Sonntags und Wochentags von 10 Uhr Morgens, Nachmittags nach 3 Uhr. 6939 Parnell Ave.

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Kochofen, sehr billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber eine vollständige 5-Zimmer-Ausstattung, nur 3 Monate in Gebrauch. 1581 Elston Ave. sason

Zu verkaufen: Guter Dresser mit großem Spiegel, billig. 4828 Loomis Straße.

Zu verkaufen: Billig — Kleine Haushaltung für $25. Nr. 23 Ost 26. Str. saso

Zu verkaufen: Großer Heizofen. Nachzufragen Sonntag in 168 Lubeck Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: 2 Hartkolen Parlor-Oefen. 418 Center Str.

Zu verkaufen: Feiner Stahl Range, billig. 563 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Billig — Kleinen Haushalt. 22 Grove Court, 3. Flat.

Zu verkaufen: Haushaltungs-Gegenstände, billig. 1579 Elston Ave. frsa

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gute Singer-Nähmaschine für $5.00. 28 Howe Str., nahe Willow.

Zu verkaufen: Billig, sechs fast neue Singer Power Maschinen. 1026 Lincoln Ave. ffa

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jan*
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50; $100 nur 3.25
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

Privatmann leiht Angestellten, ebenfalls auf Möbel, Pianos etc., ohne Wegnahme; billig, schnell, vertraulich. Zim. 702, 185 Dearborn Str. 22ag,X*

Dachdecker &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zahlt keine hohen Preise für Dachdecken, sondern schreibt eine Postkarte an uns und wir werden bereitwilligst Euch den Kostenanschlag machen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. — J. E. Miller, Eigenthümer. 22ag,frsondi,1mo

„Gravel-Roofing“ in der Stadt oder auf dem Lande. Die niedrigsten Preise. Unsere Spezialität ist „Felt-Roof“ über die Holzschindeln. E. E. Brouth, 785 N. Western Avenue. Telephon. Seeley 3253. 22ag,1moX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, worin seit 26 Jahren Tabak- und Zigarrengeschäft mit bestem Erfolg betrieben ist, auch kann Basement mitgenommen werden. Näheres 76 Clybourn Ave., eine Treppe hoch. dosamo

Zu vermiethen: 4 oder 5 Zimmer mit großem Garten. 1756 N. Leavitt Straße.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, 1636 Wrightwood Ave., Ecke Burling, passend für Geschäfte wie Delikatessen, Bäcker, Apotheker, ist zu vermiethen, oder verkaufe Eigenthum zu Termine wie Miethe. Nachzufragen: 1688 Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Feine große Cottage. 475 Hastings Straße. samo

Zu vermiethen: Schöne Wohnung, 5 Zimmer. 30 Vine Str.

Zu vermiethen: Großer 2-stöck. Brick-Barn hinten. 418 Center Str.

Zu vermiethen: 4- oder 6-Zimmer Flats. 570 Haddon Avenue.

Zu vermiethen: Feiner Store für irgend ein Geschäft. 2082 W. Lake Str. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 Zimmer, dampfgeheizt, Bad und Gas Range. 1340 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Boarders. 985 N. 42. Ave. samo

Verlangt: 2 anständige Herren in Board bei Wittwe. 428 Johnson Str., nahe 21. Str. saso

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, Badezimmer, Feuerleiter, für Ehepaar oder einzeln. 235 Lincoln Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Zimmer mit Küchenbenutzung. 67 La Salle Ave., 2. Floor. saso

Zu vermiethen: Deutsche Herberge, helle Zimmer, $1 und $1.25. 198 Ost Division Straße. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer und ein kleines Hinterzimmer an ordentliche Leute, billig. Gutes Heim. 228 Chestnut Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Bad, $2.50. 265 Fremont Straße, nahe Belden Ave. und Hochbahn.

Zu vermiethen: Frontzimmer, 3. Floor. George Kapler, 353 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständige Roomers oder Boarders, Bad und Gas. 244 N. Ashland Ave., hinten oben.

Verlangt: Ein oder 2 Kinder in Kost. 3242 Hoyne Ave., 3. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, dampfgeheizt. 629 North Park Ave., Ecke Eugenie Str., 4. Floor. saso

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, mit oder ohne Board an jungen anständigen Mann in kleiner Familie. 962 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer mit oder ohne Board. 19 Burling Str., Front, oben.

Verlangt: Boarders. 103 Ost North Ave. saso

Zu vermiethen: Freundliches großes Schlafzimmer mit Bad. 541 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer mit guter deutscher Kost. 14 Menominee Str., Ecke Wells.

Zu vermiethen: Heizbares Zimmer. 420 Garfield Avenue.

Vegetarische Board, auch Zimmer, Preise mäßig. Lincoln Park. Kneipp's Sanitarium, 765 N. Clark Str. 26ag,misason,1m

Kinder jeden Alters finden Board. 235 Orchard Str., oben. momifrsa

Zu vermiethen: Freundliches, großes Schlafzimmer bei alleinstehenden Leuten billig. 133 N. Lawndale Ave., nahe Garfield Park und Lake Str.-Hochbahn.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Mann wünscht Zimmer und Board auf der Südwest- oder Südseite. Adr.: L. 536 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zum 1. Okt. zwei möblirte oder unmöblirte Zimmer mit Board in Privatfamilie, von einem Arzt, Frau und Tochter. Nordseite. Adr. D. 179 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4-Zimmer-Flat, Dampfheizung, Nordseite. Keine Kinder. Adr.: L. 533 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Nüchterner, ruhiger Mann sucht Zimmer zu miethen mit Frühstück bei Wittwe oder kleiner Familie, Westseite, keine andere Roomers. Adr.: H. L. 354 Abendpost.

Verlangt: Oberes Flat für 2 Leute. Mit Barn. Adr.: 240 Roscoe Blvd.

Zu miethen gesucht: Ruhige, kinderlose Leute suchen 3 bis 4 Zimmer Wohnung, womöglich mit Basement. Adr.: A. R. 249 Townsend Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Deutsche Stadtmission. —

Wichtige Versammlung nächsten Sonntag Nachm. 3 Uhr im Store Nr. 3362 S. Halsted Str. Leset den „Morgenstern“, nur 65 Cts. das Jahr.

Grabsteine und Monumente fabrizirt zu den billigsten Preisen. M. J. Filling & Comp., 323 Southport Ave., Chicago. saso

Zu verkaufen: Course on Telephone Engineering, International School of Correspondence, Scranton, Pa., ist billig Umständehalber zu verkaufen. Erfrage nach 6 Uhr und Sonntags. 743 Girard Str., 2. Flat, hinten.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12sp,1m,X

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 20ag,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsch evangelisch-lutherischer Mann, fleißig und sparsam, christlich erzogen, 30 Jahre alt, 5 Fuß und 4 Zoll hoch, etwas erspartes Geld, wünscht die Bekanntschaft eines lutherischen, armen Farmermädchens oder eines Dienstmädchens oder Wittwe ohne Kinder, im Alter von 26 bis 30 Jahren, von 5 Fuß 2 bis 3 Zoll hoch zu machen zwecks Heirath. Ehrensache. Agenten verbeten. Adr.: O. 717 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer von angenehmem Aeußern, 31 Jahre alt, 4 Kinder, wünscht die Bekanntschaft einer gutmüthigen Dame seines Gleichen zu machen zwecks Heirath. Adr.: L. 325 Abendpost. sason

Heirathsgesuch: Wittwer ohne Kinder, in den mittleren Mannesjahren, mit etlichen Tausend Dollars werth Property, Handwerker mit stetigem, gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zu machen zwecks baldiger Verheirathung. Sehe nicht auf Vermögen, nur auf die Person. Adr.: D. 178 Abendpost. saso

Heirathsgesuch: Geschäftsmann mit gutem Geschäft und $5000 Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines deutschen oder deutsch-amerikanischen Mädchen von angenehmem Aeußern zwischen 26 und 34 Jahren zwecks Heirath. Nur häuslich-katholisch Erzogene mögen antworten. Vermögen wird nicht beansprucht. Junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. — Keine Agenten. Adr.: L. 527, Abendpost.

Heirathsgesuch: Zwei junge Mädchen, 24 und 27 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, häuslich und sittlich erzogen, von gutmüthigem und friedfertigem Charakter, mit $500 und $800 Vermögen, möchten mit nur ehrenwerthen Männern bekannt werden, die für ein gutes Heim sorgen können. Adr.: K. 412, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe in den mittleren Jahren, $2500 Vermögen, gute Haushälterin, liebenswürdig und ehrlich, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, ehrlich und strebsamen Mannes zu machen zwecks Heirath. Nur ernst Meinende brauchen sich zu melden unter der Adr.: L. 328 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. C. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behleks Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2janX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19jX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$300; Milchroute, 4 Kannen, Nordwestseite; gutes Pferd und Wagen; Bargain. Hintze, 12 State Str. sason

Zu verkaufen: Eine gutgehende saubere Eck-Grocery, Bäckerei, Zigarren, Tabak, Candy, Notions, Soda-Fountain, Laundry und feine Fixtures wegen zweierlei Geschäfte, billig zu verkaufen oder für Lot zu vertauschen. Man spreche Sonntags vor. 1236 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren- und Candy-Laden billig, anderer Geschäfte halber. 367 Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. 999 Blue Island Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Unabhängiger Saloon und Bade-Parlors. Billig. Adr.: L. 540 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig — Delikatessen- und Candy-Store, dicht an der Public School, guter Platz und billige Miethe, ist Altershalber (Wittwer) billig zu verkaufen. L. Tomas, 61 McLean Ave., Ecke Humboldt.

Zu verkaufen: Gutes altes Milchgeschäft, billig. Eigenthümer geht auf's Land. Adr.: L. 542 Abdpost

Zu kaufen gesucht: Suche Saloon mit gutem Likör-Trade, Preis $1500—$2000. Nauert, 9 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein guter Saloon, Ecke, verkaufe im Durchschnitt 90 Barrel Bier den Monat; keine Agenten. Zu erfragen: T. Hoerr, 776 N. Winchester Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon auf der Südseite mit 3 Häusern auf Grund Lease, hat keine Miethe zu zahlen, Unabhängig von der Brauerei. Preis $22,000. — Näheres 132 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Große Futtermühle, deutsche Gegend, 40 Meilen von Chicago an Northwestern R. R. ganze Maschinerie in bestem Zustand, gutes Geschäft $2650. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Deutsch-englische Druckerei, 2 Gordons, 2 Motors, Schneidemaschine, 140 Fonts Schriften, gutgehendes Geschäft. Eigenthümer geht nach Milwaukee. 469 E. Division Str.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute, billig. 603 Turner Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft, billig wegen Krankheit. 1785 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Kleine Grocery, billig wegen Krankheit. 733 Bloomingdale Road.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon spottbillig wenn gleich genommen. Eigenthümer muß verkaufen. Adr.: D. 175, Abendpost.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Notion- und Grocery-Store. Keine Agenten. 1334 35. Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit bester Kundschaft wegen Verlassen von Chicago. Nachzufragen: 1311 N. Western Ave. saso

Wer gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerladen kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Avenue.

Verkaufe Eure Geschäfte schnell für Baar. Nauert, 9 Süd Halsted Str. 18sp,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. 470 N. Campbell Avenue, Ecke Cornelia Str. 18sp,1wX

Zu verkaufen: Restaurant, wegen Krankheit. 495 Cleveland Ave. frsason

Mit $150 Anzahlung kann Ehepaar ein gutzahlendes Boardinghaus übernehmen. Jetziger Besitzer krank. 367 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, Abend- und Morgenzeitungs-Route. Zu erfragen Sonntag. 893 Ogden Av. frsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, der beste Saloon an Ashland Ave., Nr. 5059, Straßenbahnen an beiden Seiten des Hauses, 8 Jahre im selben Lokal. Vorzusprechen beim Eigenthümer selbst. William Pauly.

Zu verkaufen: Gutes Fleischergeschäft. Auskunft 3146 Union Ave., 3. Flat. frsaso

Zu verkaufen: Saloon, mit Musik-Halle, zentral gelegen; großer Bargain. F. C. Zink, 87 E. Washington Str. dofrsaso

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit bester Kundschaft. 3630 Cottage Grove Ave. 14sp,1wX

Zu verkaufen: Schuhshop, wegen Krankheit, viel Arbeit. 447 West Belmont Ave. dmdofrsa

Zu verkaufen: Vollständiges Waarenlager allgemeiner Handelswaaren, feines Gebäude, 38×40, Eck-Lot, gegenüber einer großen Molkerei. Sehr gute Gegend. Muß verkaufen wegen angegriffener Gesundheit. — Schreibt P. O. Box 22, Deer Park, Wis. sp11—24X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $500 Einlage zur Ausbeutung eines Patentes, Fabrikgeschäft, muß sich aktiv betheiligen können, halber Antheil. Adr.: L. 538 Abendpost. saso

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,didosa*

Zu verleihen: Ohne Kommission, Privatgelder auf 1. und 2. Hypothek. Adr.: K. 415 Abendpost. saso

Zu verleihen: $1000—$5000 auf bebautes Grundeigenthum. Adolph Traub, 84 La Salle Str. saso

Zu verleihen: Auf Grundeigenthum verschiedene Summen von $700 bis $4000. Bau-Anleihen. Geringe Unkosten. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave.

Zu leihen gesucht: $800 von Privatleuten auf Grundeigenthum. Adr.: D. 176 Abendpost. saso

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 9jan*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Stunden täglich genügt, um Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen vollständig zu erlernen. Meine Schule ist in Verbindung mit meiner beitreibenden Damenschneiderei und bietet eine seltene Gelegenheit für theoretische und praktische Ausbildung. — Jetzt ist die Zeit anzufangen. Neueste Herbstmode ist heraus. Brautausstattungen sind in der Arbeit. Programm frei. Telephon: State 1031. Olga Goldzier, 9. Floor, Majestic Temple, Chicago. 6sep,sasodi*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Schule in Kunst- und Gewerbezeichnen für praktische Arbeiter. Lincoln Turnhalle, Diversey, nahe Sheffield Ave. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Hermann Hanstein, Zeichenlehrer.

Englischer Privat-Unterricht ertheilt. Nordseite. Adr.: E. 265 Abendpost. 12sp,1amisa

Englischer Unterricht. Geschäfts- und Umgangssprache. Schnellste Methode. Amerikanischer Gymnasiallehrer. 765 N. Clark Str. 26ag,misason,1m

Im Zentrum der Stadt gelegene Privat-Abendschule eröffnet Winter-Kursus der englischen Sprache am 29. Sept. Klein-Klassen. Erfolg garantirt. Mäßiger Preis. Adr.: E. 802 Abendpost. 5—29sepX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Zu verkaufen: $1250 kaufen speziellen Bargain, wenn schnell gekauft; gute fünf-Zimmer Brick-Cottage mit Attic; Lot 26x125 Fuß; gute Sheds, Zäune und Wege. Nachzufragen beim Eigenthümer: 2903 S. 42. Court. dosa

Zu verkaufen: Lot an S. 41. Court, südlich von 26. Str., Crawford, billig, alle Assessments bezahlt. W. Burkhardt, 789 N. Winchester Ave. didosa

Zu verkaufen: Ein Brickhaus mit 4 Wohnungen und ein Brickhaus mit 2 Wohnungen, nahe Douglas Park, wegen Todesfall billig. Eigenthümer 670 S. Fairfield Avenue. frsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, 15 Zimmer und Lot, in gutem Zustand, billig, $2300, $30 Rente. 2800 Lowe Avenue.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schuh-Store für $2300, 35 Meilen von Chicago. Schuhmacher vorgezogen. Adr.: K. 407 Abendpost. dofrsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommissionen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16jl,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Verbesserte Farmen, als auch Prairie und Timber Land in Lincoln, Langlade und Oneida Counties, Wis., von $5.50 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung, oder gegen schuldenfreies Eigenthum zu vertauschen. Der Boden ist fruchtbar, nahe Kirchen, Schulen, Bahnstationen und Absatzmärkten. Exkursion: 24. Sept. Näheres bei B. Tomas, 61 McLean Ave., Ecke Humboldt, oder Math. Kaiser, 124 Ainslie, Ecke Irving Avenue.

Billige Exkursion für Leute, die gesonnen sind, sich einer Chicago Deutschen Kolonie nahe Mobile, Ala., anzuschließen, sind ersucht, im Alabama Saloon, Ecke Cleveland und Garfield Ave., am Sonntag von 10—6 Uhr vorzusprechen. Da nur kurze Zeit hier anwesend, bin ich bereit, jedem über Land und Verhältnisse Auskunft zu ertheilen. John Piplack.

Zu verkaufen: Krankheit zwingt mich, eine der schönsten 120 Acker Farm Wisconsins, mit Vieh, Ernte und Geräthschaften, zu verkaufen; Werth $5500. Zwangs-Verkaufspreis $3500. Hallmann, 175 Dearborn Str., Zimmer 314. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 3ag,X*

Zu verkaufen oder gegen Chicagoer Grundeigenthum: Kultivirte Wisconsin und Michigan Farmen mit Gebäuden, Maschinen, Vieh, Ernte. 118 La Salle Str., Zimmer 32. 29ag,didosa,1mo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acres Farmland, 40 Acres Heuland. Näheres beim Eigenthümer, 5017 Loomis Straße.

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Osgood Str., nahe Roscoe, Miethe $47 monatlich, $4600. — Haus und Lot, Clifton Ave., nahe School, Miethe $41 monatlich, $4700. — 3-stöck. Brickhaus, Dayton nahe Center, $20[illegible]. — 3-stöck. Brickhaus, Fremont nahe Clay, $8500. — 3-stöck. Eckhaus, 6 Flats, modern, Center Str., nahe Howe, Miethe $140 monatlich, $16,600. — Haus und Lot, Fremont nahe Clay, $3250. [illegible] gut gelegene leere schuldenfreie Lots zum Vertauschen auf Nordseite bebautes Eigenthum, übernehme Schulden. [illegible] auf Eigenthum, wo es verlangt wird. — Offen Sonntag Vormittag [illegible] in guter Lage. [illegible] den ganzen Tag und jeden Abend. August Roepe, 147 Ost North Avenue. saso

Zu verkaufen: Prächtige Eck-Lot, 33x138, an Robey Str., nahe Lincoln Ave., zu sehr billigen Preise und günstigen Bedingungen; Asphalt-Straße; Offerte nur eine Woche offen. M. Huth, 59 Dearborn Straße. 17sepX*

Zu verkaufen: Billig — 2-stöckiges Framehaus an East Belmont Ave., 5 Flats und Store, bringt $42 monatlich. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage an Wolfram Str., nahe Southport Ave., $1700, Eure eigenen Bedingungen. 1004 Wellington Ave. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäftshaus, beste Lage, Lake View, Lincoln Ave., gegen schuldenfreies zweistöckiges Haus. Preis $6500. Adr. O. 710 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Wohnhaus, 5- und 6-Zimmer-Flats, modern, Brick-Basement, an Roscoe Blvd., nahe Western Ave. Umständehalber billig. August Peters, 428 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Billige Lot an Claremont Ave., nahe Roscoe Blvd. Gute Carpenterhinthang. Preis $350, wirklicher Werth $500. August Peters, 428 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: 4- und 6-Zimmer Cottages auf Abzahlung, billig. Nachzufragen bei August Peters, 428 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Ein gutes 11-Zimmer Framehaus ist billig zu verkaufen oder zu vertauschen für Lotten, 17 [illegible] Str., nahe Clybourn Ave. und Larrabee Str., beim Eigenthümer.

Zu verkaufen: Ein 6-Zimmer Brickhaus mit Gas und Bad, drei Blocks vom Center Str.-Hochbahnstation. Zu erfragen: 122 Maud Ave.

Spezieller Bargain! $2700, schöne, große 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Hartholz Finish. 2933 N. Western Ave., 1 Block nördl. von Lincoln und Lawrence Ave. $150 baar, $10 monatlich. Schließt eine Thür nördlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Vom Eigenthümer, schöne Cottage, 7 Zimmer oder 2-stöck. 6 Zimmer Flat, nahe Lincoln Ave. Baar, billig. Adr. [illegible] Abendpost. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2500 schönes großes 2-stöck. Haus, 912 Wellington Ave., nahe Lincoln, $290, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, [illegible] Ave., alle Straßenverbesserungen, $1950. $100 baar, $10 monatlich. A. Herzenbahn, 410 Diversey Blvd. [illegible]

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule, Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen. $1700, $100 baar, $10 monatlich. Max Zelowitz, 537 [illegible] Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eckhaus, 6 Zimmer Cottage, 2 Blocks von Clybourn Ave. Car, $1700; leichte Bedingungen. Wm. Zelowitz, 537 E. Belmont Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Lot, billig oder gegen Haus in Order, bloß $250 Anzahlung und $10 per Monat. Peter Schmitz, 2310 Lincoln Ave.

Zwangsverkauf! 904 N. Clark Str., nahe Lincoln Park, 9 Zimmer Brick- und Steinhaus, Ausstattung, [illegible] Zu erfragen zwischen 2 und 5 Uhr. Alfred W. Walsen, 85 Dearborn Straße.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kidzie Ave., nahe drei Straßenbahnen, $2000 bis $2300. — Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2 bis 5 Uhr vor, 3145 N. Humboldt Straße; oder Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Zu verkaufen: Bargain. — Wegen Uebernahme einer Farm verkaufe ich meine neue Cottage mit Lot 50x147 in kurzer Zeit verbessert, billig. Alle Stallungen, genügend Futter für Kuh, Gemüse- und Blumengarten, Schattenbäume, rechte Lage. Zu erfragen: 1778 W. Dunning Str., nahe 46. Ave. frsa

$950 Cottage und Lot, Stadt Lots, 50 Fr. Eden $300 und aufwärts. Leichte Bedingungen. Offen Sonntags, Office offen täglich und Sonntag. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: 634 Montecello Ave. — Eine zweistöck. Brick-Cottage, 7 Zimmer, Gas und Bad, 48x125. Bargain. Nachzufragen: 638 Monticello Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2 neue 5-Zimmer Cottages, moderne Verbesserungen, von W. North Ave. und 48. Avenue.

Zu verkaufen: $3100, billig, mit fast, 2-stöck. Haus, 4 Flats, Hermitage Ave., nahe Division Str., monatlich Rente. Näheres beim Eigenthümer, hier bei Nachbarn.

Zu verkaufen: Geschäfts-Property, erstklassige Lage, 1216 California Ave., nahe [illegible] Str. [illegible]

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, sehr billig. — 1379 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 1-stöck. 7 Zimmer Cottage, mit Basement, 3 Blocks von St. Philomena kath. Kirche und Schule, nahe den Grenzen der Stadt. 1065 N. 40. Ave.

$700 kaufen 2 Lotten an Harding Ave., nahe Chicago Ave. Eigenthümer 565 W. 15. Str.

Zu verkaufen: Ein Haus, $13 monatlich für eines unserer schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Metrop.-Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Zu verkaufen: Das Geschäfts-Property 1175 W. North Ave., modern. Store, 3 Wohnungen, spottbillig. 1[illegible]didosa

Vorstädte.

Habt Ihr's gesehen
Indiana Harbor?
Die „Magische Stadt“ — Sie wird groß.
— Ist ein großer Erfolg. —
Zwei weitere neue Anlagen werden gerade gebaut; Die Standard Forgings Company und die Inland Steel Foundries. Sie werden mehr als 1800 Leute beschäftigen.
Wir brauchen mehr Häuser — Jetzt ist die Zeit Lotten zu kaufen.
Preis der Lotten $225 und aufwärts. Leichte Raten.
Fragt irgend einen unserer Kunden, wie viel er verdient hat an Lots in Indiana Harbor.
Kommt hinaus und seht Indiana Harbor.
Frei-Exkursion Sonntag, den 20. Sept. 1903. Züge verlassen den Lake Shore Bahnhof, Ecke Van Buren und La Salle Str., um 10 Uhr Vorm., 12:05, 1:35 und 2:30 Uhr Nachmittags. Frei-Tickets am Bahnhof.
East Chicago Company,
Nr. 77 Jackson Boulevard.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praxis in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1041. Wohnung: 105 Osgood Str. [illegible]

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Kontraktforderungen, Schadenersatz-Klagen, [illegible] und alle Rechtssachen, 171 Washington Str. Tel. Main 239. 11ap,1mX

Schwache Männer Stark Gemacht

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt.

Neueste Behandlungs-Methode.

Varicocele und Beschwerden ohne Operation beseitigt, und Blut-Vergiftung, verlorene Manneskraft, geheime Leiden und alle ähnlichen Krankheiten der Männer privat, sicher und dauernd geheilt.

Es ist selten, daß irgend eine Art von geschlechtlicher Störung nicht das ganze System in geringerem oder größerem Maße stört, und um eine Heilung zu erzielen, müssen die verschiedenen Symptome der Krankheit sorgfältig, gründlich und wissenschaftlich behandelt werden.

Wenn ich einen Patienten behandle, behandle ich ihn mit der Absicht, ihn zu kuriren und wegen der Dankbarkeit meiner Patienten wächst meine Praxis jeden Monat und jedes Jahr.

Die Fähigkeiten eines Arztes erkennt man an den Heilungen, die er erzielt, nicht an der Anzahl der Krankheiten, die er behandelt.

Ich zerstreue meine Fähigkeit nicht auf das ganze Feld der Medizin, sondern beschränke sie auf nur diese Klasse von Krankheiten, welche ich viele Jahre studirt habe und gründlich bemeistere. Unternimm nicht mehr, als Du auszuführen vermagst, machte ich mir zur Regel in meiner Praxis.

Beschwerden, Varicocele oder verschrumpfte Theile,

hervorgerufen durch Ausschweifungen, Thorheiten oder unrichtige Behandlung, heile ich ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft, und heile sie dauernd in der denkbar kürzesten Zeit.

Männer werden Männer.

Viele Männer, wenn sie ein Alter erreicht haben, wo sie sich des Leben freuen und im Geschäft wie im Familienleben brauchbar sein sollten, sind arme, elende Wracks. Diese möchte ich persönlich sprechen und ihnen zeigen, wie leicht und schnell sie ihre besten Kräfte wiedererlangen können, um wieder an den Freuden vollständiger Manneskraft theilzunehmen.

Blut-Vergiftung, Privat-Krankheiten

nicht nur zeitweilig unterdrückt, wie andere Aerzte es thun, sondern positiv und dauernd kurirt.

Absonderungen und Ausflüsse.

Diese zehren an der Energie des Mannes und untergraben und beschleunigen sicher den Zusammenbruch der Kraft und Energie des Mannes. Ich heile dauernd.

Meine Offices sind die größten und am besten eingerichteten im ganzen Westen in der Behandlung der obengenannten Krankheiten. Alle neuesten wissenschaftlichen Apparate, welche sich werthvoll erwiesen haben, sind in meiner Office zu finden, und ein Besuch und vertrauliche Konsultation ist erwünscht.

Konsultation frei.

Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Spezialarzt,
(New Era Medical Institute)
246-248 State Strasse.
3. Floor.
gegenüber Rothschild & Co.'s Departement-Laden.

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse. Wisconsin Medical Institut, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. ...

Wisconsin Medical Institut, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Sehnerven-Leiden kurirt

Tennessee Dame sagt, Dr. Oneal heilte sie in zwei Monaten in ihrem eigenen Hause mittelst der Oneal Auflösungsbehandlung.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Diese junge Dame, deren Brief wir veröffentlichen, hat in großer Gefahr zu erblinden, hatte die Augen ... Schnerven ...

McMinnville, Tenn., 21. Juli 1903.

...

Ihr würdet überrascht sein

...

Ihr könnt zu Hause kurirt werden.

...

Schielen gerichtet.

...

Brillen angepaßt ...

Konsultation ist frei und erwünscht.

...

OREN ONEAL, M. D.
Zimmer 209, 52 Dearborn Str., Chicago.

Bruchleidende

...

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

...

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

...

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Lest die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Senefelder Liederkranz feiert heute Abend in Müller's Halle, Ecke Sedgwick Str. und North Ave., sein 35. Stiftungsfest. Der strebsame Dirigent F. A. Kern hat zu diesem Zweck ein reichhaltiges musikalisch-humoristisches Programm aufgestellt. Es steht somit den Theilnehmern ein genußreicher Abend bevor. Freunde und deren Familien können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Für sein vierzigstes Schützenfest, das heute, morgen und am Montag im Park zu Palos stattfindet, hat der Chicago Schützenverein die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen. Außergewöhnlich stark dürfte heuer die Betheiligung von Seiten auswärtiger Schützen sein. Es sind den Schützen schöne Preise in Aussicht gestellt und der Schießplan ist so ausgearbeitet worden, daß allen Schützen Gelegenheit geboten ist, einen guten Preis zu erobern. Um auch den Nichtschützen und deren Angehörigen eine Gelegenheit zu geben, sich im Park zu amüsiren, wird am Sonntag Nachmittag eine Militärkapelle lustige Weisen spielen und Alt und Jung Gelegenheit gegeben, dem Tanzvergnügen zu huldigen.

Der „Gegenseitige Unterstützungsverein Prinz Heinrich" begeht sein zweites Stiftungsfest morgen, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, in Schönhofens Halle nach reichhaltigem Programm. Obwohl erst geraume Zeit nach dem Chicago-Besuche des Prinzen Heinrich gegründet, hat sich der Verein doch schon zu großer Blüthe entwickelt. Alle bisher von ihm veranstalteten Festlichkeiten waren sehr gut besucht und nahmen einen glänzenden Verlauf. Für das bevorstehende Stiftungsfest wurden die Vorbereitungen von dem Festkomite — Frau Christine Schwabe, Frau Meta Leßmann und den Herren Karl Hausburg, John Behrend und Ludwig Fasking — mit ganz besonderer Sorgfalt und großem Eifer getroffen. Die Besucher dürften vergnügten Stunden entgegensehen. Der Verein hofft auf eine große Betheiligung von Seiten seiner Freunde und des Publikums im Allgemeinen.

In Heitmanns Grove, an 53. Str. und Ashland Ave., findet morgen das Piknik und Sommernachtsfest der Nordhalbener statt. Ein aus den Mitgliedern Georg Müller, Georg Poetzinger, Entro Link, Frau Kuni Müller, Kuni Schlee und Käthi Wachter bestehendes Komite ladet alle Nordhalbener ein, welche jetzt in Chicago ansässig sind, doch zur Linderung der Noth beizutragen, welche durch eine große Feuersbrunst hervorgerufen, die Bewohner ihres alten Heimathstädtchens Nordhalben heimsucht. In dem Aufruf, den das Komite erlassen, heißt es unter Anderem: „Nordhalbener heraus! — Landsleute! Wir Nordhalbener in Chicago, deren Zahl ziemlich groß ist, dürfen nicht ruhig zusehen, wie unsere, von schwerem Unglück betroffenen, engeren Landsleute bittere Noth leiden, sondern müssen nach Kräften Hilfe leisten. Wir haben einen Ausschuß mit den Vorbereitungen eines Pikniks und Sommernachtsfestes beauftragt, dessen finanzieller Ertrag unseren Bedrängten in der alten Heimath zufließen soll. Da dieses Komite keine Mühe noch Kosten scheut, um den Besuchern durch Belustigungen aller Art recht vergnügte Stunden zu bereiten, so laden wir nicht nur alle Landsleute und Freunde, sondern auch das Publikum im Allgemeinen, herzlich zu diesem Fest ein.

Volksgarten.

Um die Besucher immer wieder auf's Neue an sein Unterhaltungslokal, Nr. 198 bis 200 Ost North Ave., zu fesseln, ist Herr Fischer jederzeit bemüht, neue Künstler zu gewinnen und ein abwechslungsreiches, aus neuen Nummern bestehendes Programm darzubieten. Für diese und die nächste Woche hat er die Suterlute'sche Tiroler Alpensänger-Gesellschaft neugewonnen, deren Mitglieder sich mit ihren reizvollen Heimathsliedern, Jodlern und Zithervorträgen die Herzen der Hörer wie im Sturme erobern werden. Die beliebten Wiener Duettisten und die Soubrette Frl. Castelli bringen das Neueste und Beste aus ihrem reichhaltigen Repertoire zum Vortrag.

Tivoli-Palmgarten.

Das leistungsfähige Künstlerpersonal ist für diese Woche noch durch das Engagement der soeben von einer größeren Kunstreise zurückgekehrten Duettisten Schaefer und De Camp, sowie der Soubrette Frl. Remony, verstärkt worden. Der diese Woche durch großen Applaus ausgezeichnete Tenorist Herr Allan Teski wird auch nächste Woche Arien singen und auch mit der stimmbegabten Sopranistin Frl. May Duette und Szenen aus Opern zum Vortrag bringen. Herr Röhr hat selbstverfaßte Kuplets auf dem Programm. Zum Schluß kommt die urkomische Posse „Eine verhängnißvolle Limonade" mit Emile als Berliner Eckensteher zur Aufführung. Die Vorstellungen finden jeden Abend statt und Sonntags Nachmittags.

Ozark-Garten.

Es sind deutsche Schauspieler, Sängerinnen und Komiker, welche die Besucher dieses Familien-Konzertgartens auf deutsche und deutsch-amerikanische Weise unterhalten und der zahlreiche Besuch ist der beste Beweis, daß der Eigenthümer, Herr Gustav Dieckmann, es versteht, den Wünschen des Publikums gerecht zu werden. Durch das Engagement der Berliner Soubrette Hedwig Freya, der jugendlichen Soubrette Bella Grobecker und des vorzüglichen Komiker-Trios Hugo Gottschall, Tony Zimmermann und Ludwig Grobecker, ist es ermöglicht, ein Programm aufzustellen, wie es an Reichhaltigkeit und Abwechslung nicht übertroffen werden kann.

Zur Wurzhütten.

In dem bestens bekannten Familienlokale „D'Wurzhütten", 244 Clybourn Ave., dessen jetziger Inhaber Josef Moser ist, finden wieder regelmäßig jeden Samstag und Sonntag Konzerte statt. Das Lokal wurde vollständig um- und neu gestaltet. Für die Eröffnungsvorstellung sind folgende Mitwirkende engagirt: Wm. Osten, Charakterkomiker; Frl. Olga Rossi, Kostümsoubrette, sowie mehrere Spezialitätenkünstler. Zur Aufführung gelangen die neuesten humoristischen Einzelvorträge und Gesangsszenen. Jeder Besucher wird sich dort nach Herzenslust amüsiren.

Die Nickel Plate-Bahn, mit ihren östlichen Verbindungen — die Delaware, Lackawanna & Western und West Shore und Boston & Maine-Eisenbahnen — wird von allen Reisenden als die beste Bahn zwischen Chicago und New York, Boston und anderen östlichen Punkten bezeichnet und zählt zu den Bahnen erster Klasse, die von Chicago östlich fahren. Es fahren täglich drei durchfahrende erster Klasse Züge mit modernen Verbesserungen zur Bequemlichkeit und Komfort der Reisenden, und ihre Bemühungen, ihre Reisenden zufriedenzustellen, waren mit Erfolg gekrönt und jeden Tag nimmt sie an Beliebtheit zu. Einer ihrer besonderen Vorzüge, welcher von den Reisenden hochgeschätzt wird, ist der Speisewaggon-Dienst, und werden Mahlzeiten nach dem amerikanischen Klub-Plan servirt, im Preise von 35 Cents bis $1.00, ebenfalls a la carte. Farbige Bediente sehen auf die Bequemlichkeit der Passagiere in den Waggons und helfen Damen, welche mit Kindern reisen. Keine Extrakosten auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn. Alle Passagier-Züge laufen ein und gehen von der La Salle Str.-Station, Chicago, ab, es ist die einzige Passagier-Station in Chicago an der Hochbahnschleife. Wenn Ihr nach dem Osten geht, versucht die Nickel Plate-Bahn. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Straße. 5aug,sa,bis15o?

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 19. Sept. 1903.

1 Aamlus Jakus
2 Adler S W
3 Ales O B
4 Allen Fowler
5 Alt Johann
6 Amann Josef
7 Andusek Johan
8 Aneel Feleks
9 Antolec Wojciech
10 Anton Jan
11 Arp Jozef
12 Augustyn Juzef
13 Bach Math
14 Bamett Jacob
15 Barteuszeits Antonas
16 Baum Taydoya
17 Baumgarten Saul
18 Bednar Frank
19 Bassel Antonie R
20 Beiner J
21 Benedek Johan
22 Bentele Anni
23 Berkovitz David
24 Berkowitz Hirsch
25 Bernot Jurgis
26 Bielen Franciszek
27 Bierman B
28 Bill Anton
29 Billerle Theodor
30 Belza Alois
31 Blaumann Robert
32 Bicharz Juzef
33 Block Joe
34 Bobek Marin
35 Bogusz Mikolai
36 Bonitur Zofya
37 Borowsky John
38 Brjama Jvau
39 Broll Au
40 Burde Mike
41 Bulaszewski Wlad.
42 Cebdulski Alois
43 Ceh Alici
44 Cesarec Mariji
45 Cesarz Piotr
46 Charneki Josephs
47 Chowanic Jiko
48 Chiebek Bartlo.
49 Crochon Maryanna
50 Cohen Moritz
51 Crapka Michal
52 Crebi Paul
53 Ctuarska Bronislawa
54 Cwiklik Tomasz
55 Czach Wojciech
56 Damaracki Marcin
57 Domecek Frank
58 Dargis Anton
59 Dewie Dr
60 Drugan Fesho
61 Durczak Stanislawa
62 Dworak A
63 Dydak Wawrzyniew
64 Dziegielewski Aleksand
65 Effen Wilhelm
66 Eggert Hermann
67 Engel Margarethe
68 Engler Berisch
69 Engel Reinhold
70 Epstein S
71 Faber E
72 Fabian Leo
73 Fiaba Jindric
74 Fiala Otto
75 Fischl Franz
76 Fiory Emma
77 Franczek Stanislaw
78 Franciskowich P
79 Frohman J
80 Gantar Mari
81 Gatawiedas Adam
82 Gniadek Jozef
83 Goldstein Jsac
84 Goldstein J
85 Goralevyt Andreas
86 Greiner Michal
87 Grill Andry
88 Gucik Fronk
89 Guth Fanny
90 Guzy Jozef
91 Goadesik Anton
92 Gyldarsky Antony
93 Haar Rosa
94 Hardy George E
95 Hart Theodor
96 Hauptman Ph
97 Hecht Julius
98 Heiz Jsaak
99 Helma Karper
100 Herme L Clement
101 Heß Henry
102 Hesselmeyer A C
103 Heltmann Marie
104 Hobl Jos.
105 Hofmann Carl
106 Hoffmann Sam
107 Ho.oblavsky Jozef
108 Horzeva Wojciech
109 Hrywniak Andry
110 Huzek Piotr
111 Huesto Michal
112 Jnaber Naraj
113 Jnkrers Virginia
114 Jstvan Joh
115 Jwan Jaiup
116 Jakovac Jvan
117 Janberg Mr
118 Janos Zigmund
119 Janowsky Alois
120 Janoske Gaal
121 Japszila Jan
122 Jackimowska Maryanna.
123 Jakkalski Jozef
124 Jedrzek Antoni
125 Jencauslis Jonas
126 Jonisa Stanislaw
127 Jozwich Walenty
128 Juksztó Peter
129 Junn Michal
130 Juraszka Dominik
131 Juskiewicz Franciszek
132 Guszka Kazimir
133 Jozsefne Kadar
134 Kamenczky Merie
135 Kanjer Mat
136 Kahm Mathon
137 Kalicinski Wincenty
138 Karabelink A
139 Karlik Jiri
140 Karpeikisz Antonas
141 Karszak Kostanty
142 Kastantins Stapon
143 Kiemer W
144 Kiesling T
145 Kieteriens Simonos
146 Kirouskiewicz B
147 Kittler Hedwig
148 Klein Heri
149 Klein Sam (2)
150 Kove Jan
151 Kögel F. G.
152 Kolberg Sofia
153 Ko.busz Wicenty
154 Kolenwsky Jozef
155 Kolman Alojs
156 Kolnke August
157 Kopelent Frank
158 Korpas Jozef
159 Kopp Jozef
160 Kerzen Stanislaw
161 Kosmal Jozef
162 Koftrzewa Katarzyna
163 Korsis Stanislaus
164 Kot Jan
165 Kozak Stefan
166 Krabe Charles
167 Kramarczyk Wincenty
168 Krangold Rozalya
169 Kraus Anton
170 Löbel Leon
171 Krizan Pavel
172 Krulcwich R
173 Krumas Jan
174 Kuhne Heinrich
175 Küller Paul
176 Kucykowski Jan
177 Kukla Jozef
178 Kuta Julyan
179 Kunke Emilie
180 Kunz Augusta
181 Kieska Anna
182 Kuzma Jan
183 Kwasma Katarzyna
184 Kwolek Jokob
185 Labant Eni
186 Larman Mr
187 Lasnen Natten
188 Latthak Marija
189 Lavenjaz Jovo
190 Lederer William
191 Lesiak Andryi
192 Lilus A
193 Lisieczki Tomasz
194 Lostowski Jurijs
195 McAllister A C
196 Machala Juzef
197 Mady Tekla
198 Maczla Walenty
199 Macijewicz Alexander
200 Maden Pijarov
201 Majka Michal
202 Maurer E
203 Malinowski Jozef
204 Mancinskis Jank
205 Manek Franz (2)
206 Markt Anna
207 Marzec Jan
208 Marcinek Andrzy
209 Mathias Alwine
210 Mautnan Frank
211 Mazurcuis Mikas
212 Medwecki Frank
213 Meier Mathias
214 Melicharek Paul
215 Mergion D
216 Merrill G A
217 Mickienzez Jan
218 Micha Amelia
219 Miklos Ougpecz
220 Miklovics Pol
221 Mikrut Juzef
222 Mielecinek Marcin
223 Milenowice A
224 Mihály Mandaes
225 Milman Sem
226 Minder Giovanni
227 Miszeikas Juzapas
228 Minarie Ludvik
229 Mody George
230 Moklinsky Juzef
231 Monvagian Bagio
232 Metulonis Jan
233 Mozgko Adam
234 Mroß Jozef
235 Morusi Maika
236 Müller Alfried
237 Muller Jakob
238 Nalbandian M (3)
239 Nawickis Anton
240 Neumann David
241 Niedzwiedz Piotr
242 Norkos Pawil
243 Nowek J.
244 Novalic Stevo
245 Novotek Myo
246 Novotny Frantisek
247 Novy Rudolf
248 Olszewski A
249 Olsson E E
250 Osarnow B
251 Palate Robert
252 Panesjoar Jozef
253 Papst Adolf
254 Papuga Franciszek
255 Papuga Jozef
256 Parowicz Walenty
257 Paulajitis Janes
258 Parljak Anton
259 Pawlak Jozef
260 Pawellkiewicz Wlad
261 Passker August
262 Penar Antoni
263 Petrejkis Jsidor
264 Pietroszerinka Stanis
265 Pietrowski Bazyli
266 Pietrowicz Leopold 2
267 Pietrowska Sofia
268 Pisztay Anton
269 Plaza Marin
270 Pluzonski Kasimir
271 Polanski Paul
272 Polilynos Prink
273 Polinkowsky Mr
274 Prendkiewicz Kasimir
275 Przensnik Jan
276 Przewoznik Piotr
277 Pustay Stephan
278 Pytelka Baclav
279 Rabianski Lobestjan 2
280 Robinowicz A
281 Robinowicz S (2)
282 Reich F
283 Reinschreiber L
284 Risse Karl
285 Rohs Kate
286 Rouglin A
287 Rose E
288 Rosenberg Mr
289 Rosinska Anna
290 Rosala Jozef
291 Rosenblum Szeindel
292 Rossa Ludwig
293 Rotschla R
294 Rozinski W
295 Rübl Emma
296 Rudo Stanislaw
297 Rutozynski Thomas
298 Rutkowski J
299 Ruzniak George
300 Sagovac Mato
301 Sandnor Antoni
302 Santiewicz Woleslaw
303 Sauret Emile
304 Sawczak Jakub
305 Schafer Ferdinand
306 Schaner Leib
307 Schanson Mr
308 Schnurrer Milan
309 Segall B
310 Senda Franziszek
311 Serbinski Wladyslaw
312 Shapira J
313 Siewierski Antoni
314 Silvesty Kune
315 Silverman Mr
316 Simonian Gregor
317 Simit Stefan
318 Sipusic G
319 Skala Edward
320 Starzenski Jan
321 Stura Frank
322 Stanko Stanislaw
323 Slezak Jozef
324 Slizowski Stanislaw
325 Slawinowski Wladisl
326 Smid Baclav
327 Smith W
328 Sobczak Jan
329 Sobczak Marcy
330 Sochla Engelbert
331 Sowa Pawel
332 Swalenka Jozef
333 Spraic Filip
334 Sridlowskitis M
335 Stanisic Stanko
336 Stanielowski Josef
337 Stankiewic Jozef
338 Starski Franziszek
339 Stanatisz Kaz
340 Stack Jan
341 Steblikowa Vousil
342 Stein J
343 Steinberg Mr
344 Stöhr John
345 Stpikis Toni
346 Strajnis Jgnaz
347 Stransky Emil
348 Strbing Mari (2)
349 Stubenvoll Karl
350 Suchanek Stefan
351 Subling Heinrich
352 Sumser August
353 Surowiec Kazimir
354 Sußlin Adolf
355 Sulkowski Josef
356 Svartz Harry
357 Swiontkowski Jan
358 Szovezak Panstwa
359 Szczechowak Stanisl
360 Szlepetis Kleminoas
361 Szueibter Frenz
362 Szczeponiok Thomas
363 Szuba Michalina
364 Szpyrka Franciszek
365 Szteva Ovezin
366 Szulce Jozef Sobr
367 Szyngilski Stanislaw
368 Szpernowski Wanda
369 Tamkies Jakus
370 Targos Wojciech
371 Telma Antonia
372 Toth Samuel
373 Tomasoewic Karal
374 Tomanek Jozef
375 Tomschick Jozef
376 Torgasz Wojciech
377 Tons Julius (2)
378 Torezynski Adam
379 Tovarnicky Madjo
380 Turbek Charles
381 Turski Charles
382 Twardzikowski Anton
383 Tvll Franz
384 Vaineru Aron
385 Virzintas Jakobus
386 Volker Emil
387 Vondra Peter
388 Vrba Frank
389 Vukasowich Jovo
390 Vukomanovic Jovo
391 Waisban J
392 Wajtan Dame
393 Wald Arthur
394 Walkajos Maria
395 Waludas Jurgi
396 Wardzala Stanislaw
397 Warschawsky Pawel
398 Wasniesko Stanislaw
399 Warchol Michael
400 Warchol Jolvor
401 Wasilewska M
402 Wec Franziszek
403 Weinberg Roja
404 Weisberg B
405 Weiße Sam
406 Weiß Louis
407 Wellnau Harry
408 Wentlant Wilhelm
409 Werner Johan
410 Wewar Waino
411 Wieczorek Feliks
412 Wilczewsky Anton
413 Wilczewsky Andrea
414 Wisch Mrs
415 Wisnis Jendrzy
416 Witek Piotr
417 Witart Juzeph
418 Wlaslo Jgnacy
419 Wlodek Jan
420 Wochl Bertha
421 Wojtowicz G
422 Wolf Heinrich
423 Woller Maria
424 Wolda Lina
425 Wonjiewiecz Wladisl
426 Woolf H
427 Wozny Franz
428 Szczesniak Wawrzyr
429 Wrubel Frank
430 Wunsch Joseph
431 Wyjoczki Piotr
432 Wysocki Wicenty
433 Zaborsky P
434 Jaenskis Chail
435 Zacharias Reich
436 Zajac Jan
437 Zajac Thomas
438 Zajaczowna Maryanna
439 Zajaczska Sofia (2)
440 Zajaczkowski Wladysl
441 Zaleski Johann (2)
442 Zalesky Johann
443 Zanolari Beng
444 Zanos Ljevej
445 Zaplesal Karl
446 Zapynde Jgnacy
447 Zartarian Charles
448 Zaryczki Johann
449 Zacek Marie
450 Zaube Hermine
451 Zarkarian Charly
452 Zajac Polium
453 Zdancewicz Franch
454 Zemla Johann
455 Zeihawski J
456 Zeleznik Johann
457 Zeszutko Szczepan
458 Zielinski Frank
459 Zielinski Jgnacy
460 Zielyski Jan
461 Zieja Katherine
462 Zima Johann
463 Ziskus Milodium
464 Zlock Leo
465 Zlotnik Woj
466 Zmeslinsky Johann
467 Zmijianac Luka
468 Zola Paul
469 Zoltek Joseph
470 Zorek Maria
471 Zonsmann A
472 Zowowski Maryan
473 Zsigmond Jan
474 Ziuwaznina J
475 Zubovic Ante
476 Zulasz Wojciech
477 Zuleszewski Walenty
478 Zuleszewska P
479 Zulow Kourtin
480 Zumsteinn Willi
481 Zurt Jzydor
482 Zyd Jan
483 Zyd Jakob
484 Zyczka M
485 Zydek J
486 Zydel Joseph
487 Zydel Karl
488 Zygalo Jan
489 Zyszczy Jakob
490 Zywicki Frank

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Smalley Ct., 214 F. n. von Fullerton Ave., Ostfr., 83×125; C. Schuhknecht an Adam C. Boettiger, $4050.
67. Str. 40 F. w. von Laflin, Nordfr., 25×125; J. Sullivan an Lizzie B. Sullivan, $1350.
Monticello Ave., 98 F. s. von Byron, Ostfr., 50×125; C. W. Lemmick an John G. Jsaaksen, $6000.
N. Clark Str., 50 F. n. von Wilson Ave., Ostfr., 31×124; A. Breuer an James T. Gardner, $3000.
Willow Ave. 190 F. südl. von Superior Str., Ostfront, 46×158; H. F. Murphy an William Schuhmacher, $3000.
Monroe Str., 79 F. ö. von Leavitt, Nordfr., 24×130; Lucinda K. Adams an Wm. M. Decker, $3350.
Lexington Ave., 248 F. n. von 56. Str., Westfr., 39.9×150; Mary D. E. Mead u. And. an John J. Schobinger, $4581.
Midway Plaisance, 60½ F. ö. von Ellis Ave., Nordfront, 60×180; Elliott S. Rice an Mattie H. Van Doren, $33,000.
Ellis Ave., 70 F. n. von 61. Str., westfr., 50×170; John Cheshire, Trustee, an Bryant H. Barber, $26,250.
Cottage Grove Ave., 200 F. südl. von Midway-Plaisance, Westfront, 46×165 und and. Eigenthum; Edwin B. Shogren an Sarah A. Howe, $18,000.
Sheridan Drive, Südostecke Foster Ave., Westfront, 170×150 und neun andere Lots in derselben Subdivision; Emma L. White an Henry H. Evans, von Aurora, Jll., $13,000.
Douglas Blvd., 231 F. ö. von Kedzie Ave., Nordfront, 25×190, August Brejcha und And. an Antonie Bergeron, $11,000.
Blue Jsland Ave., Nordwestecke Polk Str., Ostfr., 48×70; Harriet L. Milligan an Robt. W. Schraner, $11,000.
Spaulding Ave., 159 F. s. von 19. Str., Westfr., 37½×125; B. Russell an Wm. L. Severing, $9000.
Congreß Str., 54 F. w. von Albany Ave., Nordfr., 27½×124.9; Rosa Salomon an Elmer Walters, $3166.
Congreß Str., 27 F. w. von Albany Ave., Nordfr., 27×124.9; Dieselbe an Louis Walters, $3147.
Douglas Blvd., 97 F. s. von 23. Str., Ostfront, 75×100; J. J. Salat an Gustav Solfronk, $2000.
Township 40, Lots 1 und 3, Subd. w. ½, südw. ¼, nordw. ¼, Sekt. 7, T. 40, R. 14; E. Gilnes an Friedrich G. Weber, $3500.
Loomis Str., 85 F. n. von 92., Westfr., 75×125; J. Claflin an Theo. H. C. Levers, $1500.
Edgewater Pl., 300 F. w. von Rubens Ave., Nordfront, 50×110; J. W. Beckenweld an Louis Flader, $1350.
Aubert Ave., 216 F. w. von Western, Nordfr., 50×124; T. Schuermann an John A. Johnson, $1000.
Stewart Ave., 153 F. n. von 117. Str., Ostfr., 91×124; T. Scanlan an Katie M. Condon, $1300.
Muskegon Ave., 173 F. s. von 103. Str., Ostfr., 50×138⅓; K. Meyer an Henry Baase, $1100.
Houston Ave., 105 F. n. von 90. Str., Westfr., 50×140; Englewood B. & L. Ass'n. an Robt. B. Melville, $2300.
89. Str., 97 F. w. von Lange Ave., Südfr., 23×125; A. C. Heldrig an Jonas F. Haß, $2700.
Vincennes Ave., zwischen 82. Pl. und 83. Str., Südwestfront, 46½×100; Union S. L. & B. Ass'n. an John Kern, $1500.
Peoria Str., 150 F. s. von 73., Ostfr., 25×124⅓; L. A. Hearn an Margaret Kimmey, $1450.
Rhodes Ave., 126 F. s. von 63. Str., Ostfr., 25×122; K. M. Condon an Thomas Scanlan, $4300.
56. Str., 197 F. w. von Normal Ave., Südfr., 25×140; O. Kuhn an Anna Coquillette, $1500.
Wentworth Ave., 125 F. s. von 50. Str., Ostfr., 25×124; C. Clouse an Morris Lieberman, $2525.
Justine Str., 49 F. n. von 50., Ostfr., 25×121; A. Müller an Johann P. Burg, $2200.
32. Pl., 213 F. ö. von Fox Str., Südfr., 24×124; B. Luetka an Frank Adrian, $1700.
31. Pl., 144 F. ö. von Moßpratt Str., Nordfr., 24×125; A. Czaszewicz an Valentine Luetke, $4100.
25. Str., 131 F. ö. von S. 42. Ave., Südfr., 25×125; M. S. Ludington an William Heimann, $3300.
14. Pl., 263 F. ö. von Center Ave., Südfr., 24×125; H. Bernigen an Rebecca Levin, $2800.
Adams Str., 175 F. ö. von Francisco Ave., Nordfront, 25×120; H. E. Tower an William Mendelsohn, $2650.

$33.00 Kalifornien, Oregon und Washington.

Chicago & Northwestern Bahn.

Täglich vom 15. September bis 30. November nach San Francisco, Los Angeles, Portland, Seattle und Tacoma, und anderen Plätzen an der Pacific-Küste. Sehr niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden und Salt Lake City. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen in Pullman Touristen-Schlafwagen, durchfahrend ohne Umsteigen. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel. Central 723) und Wells Straße-Station.

sep9,11,15,17,19,21,23,25,29

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

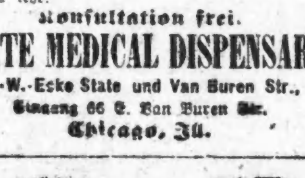
Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,
Eingang 66 E. Van Buren Str.
Chicago, Jll.



Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr Ramser,

welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Näher sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9. Sonntags, 9 bis 4 Uhr. Bin,ja*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rücken, schmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,fadibo*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 9—12 Vorm.

Sie retteten das Augenlicht meines Kindes.

Ihre Augen waren mit Geschwüren bedeckt, der Sehnerv schlimm entzündet, die Lider gelähmt und wuchsen am Augapfel fest. Die Mutter schickt ihre dankbare Anerkennung an Dr. Madison, der ihre zwei Jahre alte Tochter vor Blindheit bewahrte

durch die Madison Absorbirungs-Methode.

Herr James Allen, Hausmeister des Staatsgebäudes in Madison, Wis., berichtet, daß der Staar auf seinem Auge um die Hälfte reduzirt ist durch eine einmonatliche Behandlung. Frl. Anna Britz schickt unaufgefordert ihr Zeugniß, daß ihre Augen ohne Messer oder Schmerzen gerichtet wurden.

Ihr könnt in Eurer Wohnung geheilt werden.

P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Einer der traurigsten Fälle, die mir je unter die Hand kamen, war der der kleinen zwei Jahre alten Claribel Chanse, So. Bend, Jnd. Geschwüre bildeten sich, die vollständig die Cornea bedeckten. Der Sehnerv war schlimm entzündet und die Lider gelähmt und am Augapfel festgewachsen. Der Zustand dieser Kleinen war die Folge einer Vergiftung bei ihrer Geburt. Denkt einmal, zwei Jahre alt, und in solchem Zustand! Doktoren hatten sie vergeblich behandelt und sie schließlich aufgegeben. Denkt Euch das Gefühl der Eltern, als ihnen gesagt wurde, ihre Kleine würde für immer blind sein. Denkt, wenn dies in Eurer Familie der Fall wäre, was würdet Ihr sagen. Denkt wiederum wie außerordentlich glücklich und froh Ihr sein würdet, wenn ich das Augenlicht Eurer Kleinen wiederherstellte, wie ich es bei diesem Kinde that. Die Eltern dieses Kindes hörten nicht auf die Aerzte, sie kamen unverzüglich zu mir. Wenn Ihr jetzt kommen und nicht länger warten würdet, so würde die Möglichkeit einer Heilung viel größer sein.

Es kostet Euch nichts,

wenn Ihr Euch gründlich untersuchen laßt und erfahret, was ich für Euch thun kann. Weshalb zögert Ihr noch? Wenn Ihr nicht zu mir kommen könnt, schreibt sogleich und beschreibt Euren Fall ausführlich und ich werde alle Fragen ausführlich und kostenfrei beantworten.

316 N. Sycamore Str.,
So. Bend, Jnd., 17. Aug. 1903.

Werther Doktor Madison: Ich kann Ihnen jetzt mit Vergnügen schreiben, daß unsere kleine Tochter, Claribel jetzt so gut als je sehen kann und Sie, werther Doktor Madison, gaben ihr das Augenlicht wieder, nachdem andere Aerzte uns entmuthigten und uns sagten, daß unser Kind immer blind sein würde. Wir verdanken Ihnen dies Alles und werden Sie immer empfehlen, denn Sie verstehen Ihr Fach. Sie war letzten Monat zwei Jahre alt und denken Sie sich nur, die Qual und Schmerzen, welche die Kleine erduldete, welche ihr erspart geblieben wären, hätten wir sie früher zu Ihnen gebracht. Wo wäre sie jetzt, hätten Sie sie nicht geheilt?

Ich habe soeben einen Brief von einer Dame beantwortet, die sich über Ihre Behandlung erkundigte und ich schrieb ihr wahrheitsgemäß, wie Sie das Leiden heilten und uns so ehrlich behandelten. Ich freue mich immer Anderen von Ihnen zu erzählen, damit Sie auch diese heilen, denn ich glaube, wenn jemand sie zu heilen vermag, daß Sie es können. Ihre dankbaren Freunde

Mr. und Mrs. Louis Chanse.

Was meine Behandlung ist.

Die Madison Absorbirung-Methode ist eine vervollkommnete Behandlungsmethode und meine eigene Entdeckung und mittels derselben heile ich **Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider,** Entzündungen des Auges, und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem angenommenen Falle.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht. Schreibt mir sofort.

Madison, Wis., 22. Juli 1903.

Werther Doktor Madison: Ich schicke Ihnen hiermit meinen zweiten monatlichen Bericht ein und es freut mich, sagen zu können, daß ich mich schnell bessere. Ich bin besser im Augenlicht, Körper und Geist. Sie werden sich erinnern, als Sie mich am 28. Juni untersuchten, daß ich nur wenig auf dem linken Auge sehen konnte.

Ich glaube fest, daß wenn ich mich in den nächsten zwei Monaten ebenso bessere, als in den letzten sechs Wochen, daß ich dann vollständig kurirt bin. Achtungsvoll

James Allan, 110 S. Hancock Str.

Outremont, Montreal, Canada, 14. Juni 1903.

Werther Doktor Madison— Ich schicke Ihnen hiermit einen Bericht über meine Augen und Geldanweisung für die zweite Monatsbehandlung. Bitte, schicken Sie mir diese sogleich zu. Mein Augenlicht ist bedeutend besser, nachdem ich Ihre Hausbehandlung nur einen Monat angewandt habe. Ich kann jetzt Dinge unterscheiden mit meinen Augen weit offen und ohne sie anzustrengen wie früher, ehe ich mit der Behandlung begann. Ich mußte früher meine Augen verdrehen und anstrengen, um zu sehen. Ich kann jetzt Dinge deutlicher in einer Entfernung sehen, wie früher.

Ich hoffe, daß der der zweiten Monats-Behandlung meine Augen nahezu wiederhergestellt sein werden. Ihr aufrichtiger Hugh W. Hughes.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos, blutlos und sicher. Ich gebrauche kein Messer und verursache dem Patienten keine Unannehmlichkeiten. Es ist die einzige Methode, welche die medizinische Wissenschaft gutheißt.

Wenn Ihr schielt, weshalb zögert Ihr noch, Euch dauernd kuriren zu lassen? Wenn Ihr zögert aus Furcht vor Schmerzen oder Schaden, so seid Ihr im Irrthum, und wenn Ihr vorsprecht, so werde ich Euch meine Methode erklären.

389 Front Straße, Aurora, Jll.

Werther Doktor Madison:— Ich bin Ihnen so dankbar, daß Sie meine Augen richteten, deshalb gebe ich mein Zeugniß, so daß Andere erfahren mögen, wie dankbar ich bin.

Mehr als 19 Jahre schielte ich auf einem Auge, thatsächlich seit meinem 4. Jahre. Viele Aerzte versuchten, es zu richten durch starke Brillen, aber keiner hatte Erfolg.

Ich fürchtete mich vor einer altmodischen Messer-Operation, welche mir etliche Male empfohlen wurde, aber ich unterzog mich niemals einer solchen. Ich las von Ihrer wunderbaren Kur für Schielen ohne Messer oder Schmerzen, und zuerst glaubte ich nicht daran. Ich ging jedoch zu Ihnen und Ihre Methode machte Eindruck auf mich, und jetzt thut es mir nur leid, daß ich nicht bereits vor Jahren zu Ihnen ging. Die Behandlung ist gut. Sie gebrauchten kein Messer und ich verspürte keine Schmerzen. Es war in ungefähr einer Minute gerichtet, in der That so schnell, daß ich nicht wußte, wie schnell es geschah und jetzt sind meine Augen gerichtet und tadellos.

Es freut mich, Briefe, die ich erhalte, beantworten zu können und es bereitet mir Vergnügen irgend Jemanden an Sie zu verweisen, wenn ich weiß, daß er schielt oder an irgend einer anderen Augenkrankheit leidet.

Dr. Madison's Absorbirungs-Methode ist sicherlich wunderbar. Mit besten Wünschen verbleibe ich Ihre Aufrichtige Frl. Anna E. Britz.

Fehler der Sehkraft—Brillen

Millionen von Augen sind durch falsche Behandlung ruinirt worden, oder auch durch Brillen, welche nicht angepaßt waren. Kopfweh und nervöse Widerscheine, die Folge von Ueberanstrengung der Augen, können durch richtig angepaßte Brillen kurirt werden. Mein Reflektions-Zimmer hat nicht seines Gleichen in der Welt. Es ist in jeder Beziehung vollständig und ich untersuche jeden Fall, der zu mir kommt, sorgfältig und scheue keine Mühe oder Mittel, welche die augenärztliche Wissenschaft kennt, um jeden Fall genau zu untersuchen, und ich verschreibe Brillen, welche ich garantire. Alle Untersuchungen sind frei.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Keine Medizinen verschickt bis bestellt.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.
Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Privat-Krankheiten

Sprecht vor oder schreibt sofort wenn Ihr leidet.

„Ich heile und heile schnell!"

Ein ehrlicher Doktor.

Gonorrhea	Absonderungen	Kleine Theile
48 Std. bis 5 Tage	sogleich aufgehalten.	vergrößert.
Verlorene Manneskraft	Beschwerden	Varicocele
30 bis 90 Tage.	5 bis 15 Tage.	3 bis 5 Tage.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer, welche durch Jugendthorheiten u. Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht. Junge Männer für die Ehe tauglich gemacht. Mein Preis für eine Heilung ist der niedrigste und immer im Bereich der Arbeiter. Adresse:

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 130 DEARBORN STR. (2. Flur), Ecke Madison

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen, Offen bis um 9 Uhr Abends.

Schreibt wegen Bücher für Männer und Heiraths-Wegweiser, frei. bisa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.
Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. 31,bidofa*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silberfüllungen	50c
Gebiß Zähne	$5	Goldfüllungen $1	aufw.
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. ...

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von ersten Klasse Operateuren. ...

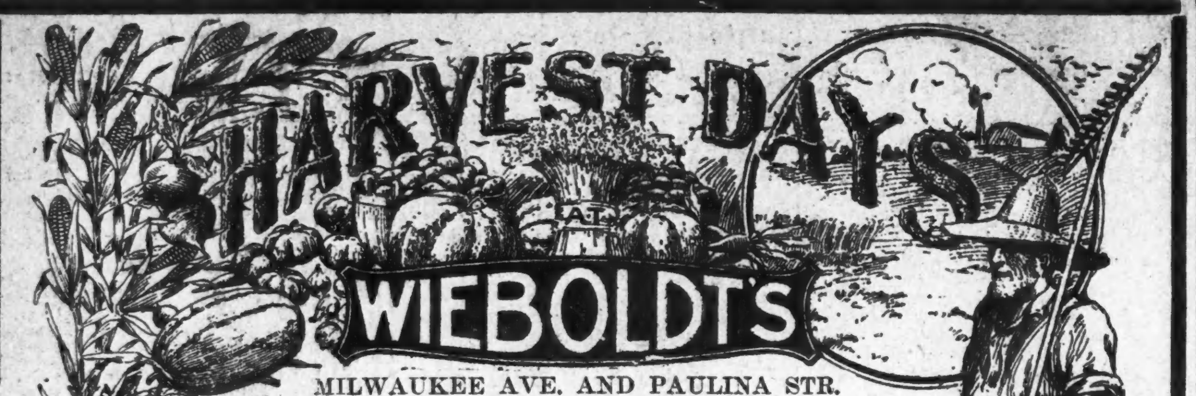
Nur drei Dollars

...

DR. SCHROEDER,

...

Lest die „Sonntagpost".



MILWAUKEE AVE. AND PAULINA STR.

Herrlicher Herbst!

Der Reiz der ländlichen Schönheit — die Freude des Farmers — sind hier in naturgetreuer Weise dargestellt. Die Bodenerzeugnisse, die lebenden Thiere, die Singvögel, die elektrische Beleuchtung, tragen alle dazu bei, einen Anblick zu gewähren, wie er nie zuvor in einem Retail-Laden gezeigt wurde — ein Anblick, dessentwegen es sich verlohnt, meilenweit herzukommen, eine Szene, welche einen prächtigen Hintergrund bildet für unsere Ausstellung neuer Herbst-Waaren, welche wir jetzt zum Verkauf anbieten.

Wir laden Euch abermals ein herzukommen und die Kinder mitzubringen, um die Barnyard Szene auf unserem 3. Floor und in unserem Schaufenster zu sehen.

Neue Kleiderstoffe

54-zöllige reinwollene gemischte Suitings und Zibelines—gute Auswahl von Farben—$1.25 Werth—zu 78c

1 Partie schwarze Kleiderstoffe—Längen von 6 bis 12 Yards—einfach und gemustert—$1.00 bis $2.00 Stoffe, um zu räumen, zu 69c

54-zöll. Melton Suitings — schlicht und gute Mischung—gutes Assortment von Farben—98c Werth—zu 58c

Vorverkauf von . . Knaben-Reefers und russischen Blousen

Oxford Melton Reefers für Knaben — gemacht mit Sammetkragen—gefüttert mit wollenem Plaid Futter—2½ bis 10 Jahre, speziell zu $1.25

Oxford Melton Russian Ueberzieher für Knaben —mit Sammetkragen gemacht — 2 Reihen Knöpfe—Aufschläge an den Aermeln und Gürtel Strap—2½ bis 8 Jahre, zu $1.48

Extra speziell! Ungefähr 100 mittelschwere Top Coats und fancy farbige Reefers für Knaben—in roth, blau und Cadet—elegant bestickt auf den Aermeln und gut geschneidert, werth bis zu $7.00 — zu nur $3.50

Dreß und Walking Skirts

Promenadenröcke—gemacht aus bester Qual. Melton Cloth—nur in Oxford — Kilt Bottom—markirt um zu $2.95 verkauft zu werden—zu $1.45

Großer Einkauf von 300 Röcken — gemacht aus guter Qualität Melton—schwarz, Oxford od. braun—jede Naht ist piped—elegant passend—$6.95 Werth, zu. $3.95

Kleiderröcke für Damen — gemacht aus feiner Qualität Habit Cloth — Taffeta Fold besetzt — in schwarz und Oxford, zu $2.95

Damen-Unterröcke, Shawls, Korsets etc.

Schwarze mercerized Sateen Unterröcke—werth $1.50—während unserer Erntetage 98c

1000 Eiswolle Shawls—Importeurs-Muster — werth $1.50 bis $2.50 — Auswahl bei diesem Verkauf.... $1.00

Umwendbare Beaver-Shawls für Damen — geknotete Franse—wth. $2.75—während uns. Erntetage-Verkaufs...... $1.98

R. & G. Korsets—schwarzer Sateen — straight Front—reguläre und extra Größen—R. & G. Preis $1.00 und $1.25 — Auswahl zu 35c

Damen-Kragen, Spitzen und Taschentücher

Fancy baumwollene Spitzen—Point de Paris, Normandy und Plat Valenciennes—dazu passende Einsätze—wth. 15c, zu..... 9c

Deutsche Torchonspitzen—auch dazu passende Einsätze—werth 5c—zu 2c

Turnover Kragen für Damen—seidenbestickt—völlig 25c werth—zu 10c

Farbig geränderte Damentaschentücher—die reguläre 5c Sorte—zu 2½c

Calicos, Flanelle etc.

Nur von 8.30 bis 9.30—Echtfarbige Prints, roth, navy und heller Grund—per Yard 2¾c

Flannelette Unterröcke—volle Länge—2½ Yards breit — zu 25c

Kleider-Flannelettes—hunderte von netten Entwürfen für Wrappers und Dressing Sacques—Yard 7½c

Shaker Flanell—extra schwere Sorte—speziell für diesen Verkauf, zu 3¾c

Komforters, Blankets, Federn

Bett-Comforters—fancy gesteppt—gute Watte-Füllung—$1.75 Werth—zu $1.15

Graue baumwollene Blankets—extra schwere Qualität—12-4 Größe—speziell für Montag nur $1.75

Rothers deutsches Feder-Einschütt—ölgekocht—einfach und twilled—regul. Preis 50c, Yard 38c

Superior Daunen—unsere reguläre $1.50 Qualität—bei diesem Verkauf, per Pfund 95c

Erntefest-Verkauf von Herbst-Schuhen.

Damenschuhe—zum Knöpfen und Schnüren—Dongola Kid, Patent Tips—alle Größen—$1.50 Werth 98c

Union made Männerschuhe—Satin Calf—zum Schnüren oder Congreß—alle Zehenfacons—$2 Werth—zu $1.39

Haus-Slippers für Männer—zu haben in fancy Sammet oder Leder—alle Größen—speziell, per Paar 39c

Baby-Schuhe—Vici Kid, Patent Tips, Größe 2 bis 5, werth 69c, per Paar 35c

Strumpf-Waaren

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, nahtlos—per Paar 7c

Nahtlose Männersocken—braun und blau gemischt, per Paar 5c

Schwarze gerippte Kinderstrümpfe—nahtlos—Odds und Ends, Paar.... 4c

Liköre

Wir kauften 120 Dutzend Flaschen Portwein, direkt von California—immer für 45c verkauft — Montag, volles Quart 23c

Nerven- und Magen-Bitters—regulärer Preis 85c—Flasche...... 65c

16 Dtzd. Flaschen Rye Whisky—volles Pint 26c

Eisen-Waaren

Packet Nr. 1 Bilderdraht und 1 Dtzd. plattirte Bilderhaken.. } Alles für 5c

Geo. Wostenholm & Son feine Pipe Rasirmesser—jedes eine garant... 69c

Rasirmesser-Abziehriemen mit Canvas Rückseite, zu 20c

Extra spezielle Bargains in Groceries und Provisionen für Montag den ganzen Tag

Wieboldts Best 4-x Patent-Mehl, ⅛-Bbl.-Sack $2.35

Bestes böhmisch. Roggenmehl, 24½ Pf. Sack 41c

Nestle's kondens. Milch, Dtzd. $1.05, Büchse 9c

Beste Klumpenstärke, 4 Pfd. für 14c

Electric Seifen Chips, 3 Pfd. für 10c

Fairbanks Glycerine Tar und Fairy Seife, 5 Stücke für 19c

Wieboldts und Chicago Family-Seife, 10 Stücke für 43c

Reines home-made Catsup, Gall.-Jug 59c

Fancy schott. Erbsen, 5 Pfd. für 19c

Senfsamen, per Pfd. 7c

Vogelsamen, 1 Pfd.-Packet für 5c

Rolled Oats, lose, 5 Pfd. für 16c

Santos Kaffee, 9½ Pfd. für $1.00, 1 Pfd. für 11c

Extra fancy Peaberry Kaffee, per Pfd. 16c

Swifts Premium oder Nelson Morris Supreme Speck, ganze Streifen, Pfd. 19c

Saure Schweinsfüße, 5 Pfd. für 10c

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Die Tage von Baltimore. — Auf der Fahrt zum Konvent des deutsch-amerikanischen National-Bundes. — Interessantes über Dr. C. J. Hexamer. — Wie ein geborener Amerikaner zum Führer der Deutschen wurde.

New York, 16. Sept. 1903.

Sie wissen, theurer Leser, theure Leserin, daß ich noch ein grimmiger und unerbittlicher Alldeutscher bin. Für gewöhnlich bin ich das gemüthlichste und frohsinnigste Menschenkind, das man sich vorstellen kann; aber als Alldeutscher verstehe ich keinen Spaß. Ich fasse das Wort im weitesten und schönsten Sinne auf. Ich verstehe darunter einen Deutschen, der, wo immer er auf der Welt zu Hause ist, ganz gleich, wessen Landes Bürger er ist, stets treu zu seiner Rasse hält, sein Deutschthum unerschrocken bekennt und es gegenüber allen Anfeindungen vertheidigt. Ich verstehe fernerhin darunter einen Deutschen, der vor allen Dingen seine Muttersprache hegt und pflegt, als das edelste Vermächtniß seiner Heimath, und im Zusammenhang hiermit alle andern edlen Errungenschaften deutscher Gesittung. Das ist die Pflicht jedes guten und aufgeklärten Deutschen in der Fremde, um so mehr, als er diese Pflicht ohne jede Schädigung seiner engeren Pflichten gegenüber dem Lande erfüllen kann, dessen Bürger er geworden ist. Mit diesen Ausführungen sage ich nichts Neues. Aber man kann sie nicht oft genug wiederholen. Da ich mein Deutschthum in diesem Geiste verstehe, hat mich in unserem deutsch-amerikanischen Leben keine neue Erscheinung jemals so gefesselt wie der junge „Deutsch-amerikanische National-Bund". Er kämpft für die Erhaltung deutscher Sprache und Gesittung, sowie für die Anerkennung der ungeheuren Verdienste des Deutschen um den Aufbau der Vereinigten Staaten, die in ihrer vollen Größe selbst unter den Deutsch-Amerikanern nur einer Minderheit bekannt sind. Damit kämpft er zugleich gegen die Anmaßung und Perfidie des Angelsachsen in Amerika, der mit echt angelsächsischer Unverfrorenheit dieses Land als ein rein angelsächsisches betrachtet, fremde Verdienste, und die deutschen Verdienste besonders, geflissentlich todtschweigt und verlangt, daß man unter Amerika nichts weiter versteht als Anglo-Amerika. Mein Freund und Gesinnungsgenosse Dr. Albert Kern zeigte mir dieser Tage das Buch eines philologischen anglo-amerikanischen Kollegen von ihm, worin der Satz vorkommt: The American is the Englishman in America. Sehen Sie, meine Freunde, einer solchen grotesken Unverschämtheit ist nur ein Angelsachse fähig. Es beweist, daß es für uns Deutsch-Amerikaner die höchste Zeit ist, dergleichen Leute als geflissentliche Lügner festzunageln und ihnen ein- für allemal das Handwerk zu legen. Aber man lernt eine Bewegung wie die deutsch-amerikanische nicht aus Zeitungsberichten kennen, und seien sie auch noch so ausführlich. So entschloß ich mich, den zweiten Konvent des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes mitzumachen, der vom 13. bis 15. September in Baltimore stattfand. Heute, wo ich wieder an meinem Pult sitze und in Tinte und Papier wühle, blicke ich auf die Tage von Baltimore mit ganz besonderem Vergnügen zurück. Ich habe eine Reihe der interessantesten und reizendsten Leute kennen gelernt, vor Allem Dr. C. J. Hexamer von Philadelphia, den vielgenannten Präsidenten des Nationalbundes oder sagen wir richtiger den Vater des Nationalbundes. Wie sieht dieser Mann aus, welcher Art ist er, der die 13. Herkulesarbeit zu vollbringen sich getraut, nämlich die Deutsch-Amerikaner des ganzen Landes zu einem mächtigen Nationalbund zu vereinigen, zum Schutz und zur Förderung berechtigter deutsch-amerikanischer Interessen, ohne jedwede sklavische Verdingung an die Spitzbuben der Parteipolitik? Als Stellvertreter eines Delegaten von Kalifornien hatte ich mich den New Yorker Delegaten angeschlossen. Als der Zug in Philadelphia ankam, gesellte sich Dr. Hexamer mit einigen Delegaten von Pennsylvania zu uns. Wir waren sehr bald in eine anregende Unterhaltung verwickelt. Dr. Hexamer ist ein Mann in den besten Jahren, über Mittelgröße, mit kräftigen, deutschen Gliedmaßen und breiten Schultern, auf denen ein feiner Kopf sitzt, der Kopf eines Menschen von geistiger Bedeutung. Sein Haar ist dunkel, kurzgeschoren, das Gesicht länglich, von mattgelber Färbung, wie man das gewöhnlich bei brünetten Leuten findet. Die braunen Augen sind klar und leuchtend, klug und gütig zugleich. Die Nase zeigt eine scharfe Krümmung. Ein kurzer, brauner Schnurrbart sitzt über einem festen Munde mit feinen Lippen, die hohe Intelligenz künden. Am meisten charakteristisch ist das glatte Kinn, das lang und massiv wie ein Erker aus dem Gesicht herausgebaut ist — es ist das typische „fighting chin", wie es der Angelsachse nennt, das Kinn der Willensmenschen, der Thatmenschen, der Kommandirenden, der Kampfnaturen, der Eroberer. Wenn er sich römische Beinschienen sowie einen römischen Panzer anlegte und einen römischen Helm aufsetzte, würde er einem römischen Feldherrn täuschend ähnlich sehen, zumal im Profil. Seine Stimme ist ein wohllautender Bariton, weich und biegsam, aber sie kann schmetternd werden wie Trompetenton, der zum Kampf ruft, wenn er in rednerische Begeisterung geräth. Für gewöhnlich spricht er aber ruhig und überzeugend. Obgleich in Philadelphia geboren, beherrscht er das Deutsche vollkommen und spricht es ohne jeden störenden Accent. Dabei ist die ganze Persönlichkeit überaus angenehm. Er gibt sich frei, offen und freundlich gegenüber Jedermann, wer immer er sei. Er ist einer der seltenen Menschen, mit denen man nach fünf Minuten nicht bloß bekannt, sondern befreundet ist.

Von Vaters Seite stammen seine Vorfahren aus der Rheingegend, von Mutters Seite aus der Pfalz, wie er mir mittheilte. Wir kamen darauf zu sprechen, wie er als geborener Amerikaner in die deutsch-amerikanische Bewegung hineingekommen sei. Ich bekam da mancherlei für den Mann Charakteristisches zu hören. Die älteren Deutsch-Amerikaner wissen noch von der Zeit zu berichten, wo der Deutsche in Amerika als „Damned Dutchman" vogelfrei und öffentlichen Beleidigungen sowie Handgreiflichkeiten ausgesetzt war. Auch Hexamer hat das noch erlebt. Als Sohn von Deutschen wurde er von den Knaben in der Schule, „Dutchman" geschimpft und gehänselt. Da er harte deutsche Fäuste mit auf die Welt gebracht hatte, so ließ er sich die Beleidigungen nicht gefallen, sondern verbläute die Beleidiger gehörig. Nicht nur das — er kam auch andern deutschen Kameraden zu Hilfe, die in gleicher Weise beleidigt wurden. Also ungefähr die bekannte Geschichte aus Moses Jugend, von der die Bibel berichtet: „Zu den Zeiten, da Mose war groß geworden, ging er aus zu seinen Brüdern und sahe ihre Last und ward gewahr, daß ein Egypter schlug seine Brüder, der ebräischen, einen. Und er wandte sich hin und her und da er sahe, daß kein Mensch da war, erschlug er den Egypter und verscharrte ihn in den Sand." (2. Buch Mose, Kap. 2, 11 und 12). Gar so weit ging der junge Hexamer nicht. Aber sein Zorn und seine Entrüstung über die Behandlung aller Deutschen und alles Deutschen war zweifellos gleich stark. Es regte den Entschluß in ihm an, dieser niederträchtigen Mißachtung des Deutschen entgegenzutreten, noch mit anderen Waffen als den Fäusten. Diese Mißachtung äußerte sich noch auf empfindlichere Weise, als Hexamer älter geworden war und ins Leben trat. Er gewahrte da das unglaubliche und beschämende Schauspiel, daß gerade in Pennsylvania, dieser alten Hochburg deutscher Kultur, die nativistischen Mucker den Deutschen und ihren Nachkommen die mittelalterlichen puritanischen Lebensanschauungen mit Gewalt aufzwingen wollten. Sie richteten ein wahres Schreckensregiment ein und versuchten sogar den Deutschen sonntägliche Ausflüge zu verbieten. Hexamer sah ein, daß hier nur der Zusammenschluß aller Deutschen den Muckern und Deutschenfeinden einen Strich durch die Rechnung machen konnte, und so gründete er mit Gleichgesinnten den „Zentralbund von Pennsylvania". Aber in anderen Staaten lagen die Verhältnisse ebenso oder nicht viel anders. Auch in anderen Staaten erfuhr das Deutschthum nicht die gehörende Rücksicht auf seine Interessen in Fragen der Sprache und der persönlichen Freiheit. So lag der Gedanke nahe, daß ein weiterer Zusammenschluß der Deutsch-Amerikaner nach Staaten ihre Stellung nur noch mehr kräftigen, ihren Wünschen noch mehr Nachdruck verleihen würde. Der „Deutsch-Amerikanische Nationalbund" begann zu entstehen. Genau genommen mußte er entstehen. Er hatte förmlich in der Luft gelegen. Ueber all das sprachen wir auf der Fahrt nach Baltimore. Uebrigens ist Dr. Hexamer nicht Arzt von Beruf, sondern Ingenieur. Er ist Doktor der Philosophie und der Rechte.

H. F. Urban.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Ein Vogelduett.

Die Londoner „Nature" empfängt aus Sidney eine Zuschrift, die eine hübsche Beobachtung über die musikalische Begabung der australischen Elster enthält. Der Gewährsmann erhielt einen jungen Vogel dieser Art und brachte ihm auf der Flöte ein kurzes aus vier Takten bestehendes Thema in F-Dur bei, das der Vogel vollkommen genau wiederzugeben lernte. Einige Zeit darauf kam ein anderer Vogel derselben Gattung dazu, der nun den Gesang seinem Genossen abhörte. In irgend einer Weise vereinbarten die beiden Vögel nun ein sich immer in gleicher Art wiederholendes Duett, das eigentlich einen fugirten Gesang (!) darstellte. Wenn der erste Vogel sein kurzes Lied anfing, so merkte der zweite sichtlich auf und wartete mit halbgeöffnetem Schnabel bis zu einer bestimmten Stelle, die dem Ende des zweiten Taktes entsprach. Dann, während der erste Sänger die letzten beiden Takte pfiff, setzte der andere mit der Melodie des ersten Taktes ein. Diese musikalische Szene wiederholte sich stets in derselben Weise, gleichviel, ob noch andere Vögel oder sonstige Zuhörer in der Nähe waren. — Wir können dieser schönen Geschichte hinzufügen, daß diese talentvollen Elstern offenbar übernatürlichen Ursprunges sind; wahrscheinlich hat sie die Hundstagshitze ausgebrütet.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praepariert, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT,
Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Firmen:
FULLER & FULLER CO. WHOLESALE DRUGGISTS. Chicago, d. 4. Febr. 1898.
Wir bemerken hiermit in unserem Geschäft eine grosse und beständig zunehmende Nachfrage nach Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER. Dies ist für uns ein Beweis dass dieses Heilmittel die Consumenten zur Zufriedenheit stellt.
Fuller & Fuller Co.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten.
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl Str., New York
36 INTERNATIONALE GOLD-MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

ETABLIRT 1873
WESTERN TRUST & SAVINGS BANK
157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.
Kapital $1,000,000.00.
Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeines Trust-Geschäft.
Erste Hypotheken auf Grundeigenthum von $1000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.
Beamte:
Joseph E. Otis, Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident.
William C. Cook, Kassirer.
H. Wollenberger, Assistent des Präsidenten.
H. L. Chapman, Bond-Beamter.

Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Die Natur bietet ein Mittel für jedes Leiden.
Hast Du auch schon viel Arznei erfolglos gebraucht, mußt Du nicht verzweifeln.

Pushkuro wird Dich kuriren. Nimm es gleich und versäume nicht kostbare Zeit.
Rheumatismus, Nerven- und Blut-Leiden, Verstopfung, Verdauungs-Beschwerden, Leber-, Herz- und Nieren-Leiden, Skropheln und Leiden von unreinem Blut, Hautleiden, Catarrh, Malaria und auch die Frauen-Leiden werden mit PUSHKURO beseitigt werden.
Mary Brunner. Ich bin jetzt wieder gesund, und dies verdanke ich nächst Gottes Hülfe Dr. Puscheck's Medicin vergangenes Jahr ... Freunden hat sie geholfen. Empfehle sie Jedermann. Mary Brunner, Rye, Ontario, Canada.
Schreibe um ein freies Puschkuro-Büchlein. Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., Chicago.
Pushkuro kostet $1.00 in Apotheken. Hat es Dein Apotheker nicht, so sende ich es frei per Expreß für $1.00.
Cold Push für alle Erkältungen u. Husten. 25c in Apotheken oder per Post.

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen
Sind ein Rettungsmittel.
Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:
Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
30mai, sa*

Finanzielles.

Aeußerst billig!
Wegen Abreise muß eine Ecke 50 bei 125, mit prächtigem Heim, gangbarem Kaufladen, Waarenvorrath und Garten, gegenüber einer Schule in Süd-Chicago, verkauft werden. Preis $4000.
A. HOLINGER & CO.,
172 Washington Str.
Phone Main 1191. momisa*

GRAHAM & SONS
BANKERS.
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten,
134 W. MADISON STR.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Sicherheitsgewölbe zu vermiethen—$3 per Jahr.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
7ag,2*

— Die gewissenhafte Schwiegermutter. — „Aber um Gottes willen, Frau Meyer, stürzen Sie sich doch nicht auch in die Gletscherspalte. Es ist schon nach Hilfe geschickt. Man wird ja Ihre Tochter mit ihrem Bräutigam gleich herausziehen." — „Nein, nein, lassen Sie mich nur hinunter. Ich kann doch die beiden unmöglich dort unten so lange allein lassen!"

— Eine gehorsame Tochter. — „Vorhin bist Du wieder mit dem Referendar unter'm Schirm gegangen, obgleich ich Dir verboten hatte, von seinem Anerbieten je wieder Gebrauch zu machen!" — „Hab' ich auch nicht, Papachen, diesmal ist er unter meinem Schirm gegangen!"

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa,*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 11semilj

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.
6ag,dojemdi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

[illegible]

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

[illegible]

Lake Shore Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.

9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
[illegible]

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.